

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlaufe der Zeit und den Ausgabenstellen befristet werden.

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Zeitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Rechnungen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Berücksichtigung.

No. 315.

Sonntag, den 9. Juli

1893.

Männergesang-Verein „Concordia“.

Samstag, den 15. Juli, Abends 9 Uhr:
Erste ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokale

„Zur Stadt Frankfurt“, Webergasse 37.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Präsidenten.
- 2) Rechnungsablage des Kassirers.
- 3) Bericht des Deconomen.
- 4) Wahl einer Prüfungs-Commission.
- 5) **Neuwahl des Vorstandes.**
- 6) Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Zu zahlreicher Betheiligung seitens der activen und unactiven Mitglieder ladet ein

Der Vorstand.

Alle Arten leinene Klöppelspitzen und Einsätze

in jeder Breite und Preislage, für Tisch-
decken, Läufer, Wäsche etc., empfiehlt
in grösster Auswahl 8111

Louis Franke,

Wilhelmstrasse 2.

Wilhelmstrasse 2.

Eigene Fabrikation. — Eigene Muster.

Apfelwein-Kelterei Friedr. Groll

empfiehlt 10009

1892er vorzüglichen Apfelwein
in Flaschen und Gebinden.

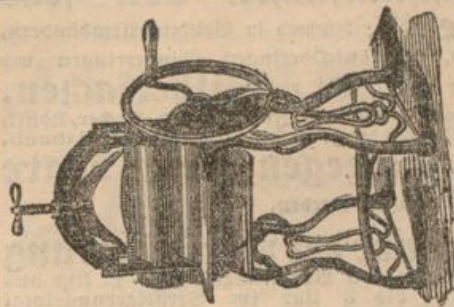
Goethestrasse 1, Ecke Adolphsallee. Kellerei Adlerstrasse 62.

Reinen Schleuder-Bienenhonig.

Feiner Blütenhonig, besser als Esparsette-Klee-Honig
per Pfd. Mk. 1.20, in $\frac{1}{4}$ - u. $\frac{1}{2}$ -Pfd.-Gläsern, empfiehlt

49. Kirchgasse, Phil. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffeehandlung u. Kaffeebrennerei. 6035

Ein schöner **Gefangsschrank** mit 20 Abtheilungen, f. Vogelliebhaber,
billig zu verkaufen Steinaasse 14, 1 l. 18042



Gebüder Wollweber,

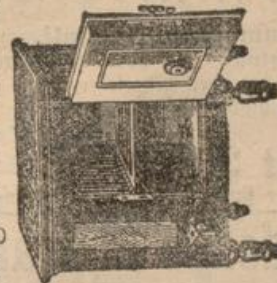
Langgasse 41 und Bärenstrasse 8,
Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtungen,

empfehlen in nur bester
Qualität zu den billigsten

Preisen:

Eisschränke, Eismaschinen,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen, Eiskasten,
Fliegenschränke, Wasch-
Mangelmaschinen, Waschtische,

Teppich-Kelmaschinen, Parquetbodenschrubber etc.



! Alleinverkauf! **Rein-Nickel-Kochgeschirre**

aus der weltberühmten Berndorfer Metallwarenfabrik (A. Krupp).

Lawn Tennis Shoes

English Goods
Ladies sizes for 2.90
Gentlemen " " 3.90

Frankfurter Schuh-Bazar

Max. S. Wreschner,

16. Langgasse 16.

Please be sure to see No. 16
when entering shop. 11083

Selterswasser,

große Krüge 18 Pf., kleine Krüge
19 Pf., Schwalbacherstraße 71.

Juwelen- und Schmuckfachen-Versteigerung in Wiesbaden.

Mittwoch, den 12. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr beginnend, sollen im
**Wahlsaale des Rathhauses zu
Wiesbaden** (Zimmer No. 16, im Erdgeschoß) eine größere
Anzahl von **Schmuckfachen** von sehr
hohem Werth, bestehend in Brillant-Armbändern,
Brillant-Galsketten, Brillant-Ohringen, Fingerringen und
Brochen, sowie eine große Anzahl von **Silberfachen**,
als: Thees-, Kaffee- und Milchkannen, Zuckerschalen, Becher, Löffel,
Gabeln etc., aus dem Nachlasse der Frau Rentnerin **Amalie Alsbach**,
geb. **Lawrence**, öffentlich gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.

Am Tage vor der Versteigerung
können die Gegenstände von Vormittags 10 bis 12 Uhr und
Nachmittags von 4 bis 5 Uhr im Versteigerungslokal
besichtigt werden.

Wiesbaden, 5. Juli 1893.

Im Auftrage:
Brandau,
Magistrats-Secret.-Assistent.

Kaufmännischer



Verein Wiesbaden.

Unser alljährliches

Sommer-Fest

findet heute **Sonntag, den 9. Juli**, im reservirten Garten
des **Hotel „Schwan“** in Niederwalluf statt, wozu wir
unsere activen und inactiven Mitglieder, sowie einzuführende Gäste
hiermit ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Abfahrt 2²⁷ Rheinbahnhof (Sonntags-Billet). Bei
ungünstigem Wetter findet unsere Veranstaltung am 16. Juli statt.

Wiesbadener Militär-Verein.

Donnerstag, den 13. u. Freitag, den 14. Juli cr.:

Außerordentliche General-Versammlung
in oberen Saale „Zum Deutschen Hof“ (Goldgasse).

Tagesordnung:

Neue Satzungen betr.

312

Wir ersuchen die Mitglieder, an den Verhandlungen regen
Theil zu nehmen und weisen speciell darauf hin, daß dieselben
präcis 9 Uhr ihren Anfang nehmen. (Entwürfe mitbringen.)

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 Mk.

Anmeldungen, sowie Auskunft b. d. Herren: **H. Kaiser**, Herrnmühl-
gasse 9, **W. Bickel**, Langgasse 20, **J. Fiedler**, Neugasse 17, **L. Müller**,
Gellmundstraße 41, **D. Kuwedel**, Hirschgraben 9, **M. Sulzbach**, Nero-
straße 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.—50. 10 Mk. 229

Guten Mittagsstisch erhalten noch einige Damen bei mäßigem
Preis Moritzstraße 88, 2. 13198

Frankfurter Hypothekenbank.

Darlehens-Anträge (60 % der Taxe) vermittelt

Carl Spitz,

Bärenstrasse 7, 1. 2680

Uhren-Depot

Heinr. Schütz,

Bahnhofstraße 6, Hinterhaus 1. Et.,
Neubau J. G. Adrian.

Lager aller Arten Uhren, Ketten etc.
Reparatur-Werkstätte. 12717

Die so beliebten

Herren-, Damen- und Kinder-Schuhwaaren

aus braunem Leder bester Qualität
verkauft wegen vorgerückter Saison zu
bedeutend herabgesetzten Preisen. 13624

Joseph Dichmann,
Spiegelgasse 1, Ecke d. Webergasse.

Die Sattlerei und Kofferfabrik

von

Philipp Lammert jr.,

Schwalbacherstraße 29, Seitenbau,

empfiehlt sich bestens zum Anfertigen sämtlicher Sattler-
Artikel bei stets reeller und äußerst billiger Be-
dienung.

Hand- und Reisekoffer von 2 Mk. an.
Gebrauchte Koffer werden eingetauscht. 12846

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter
Polster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten
bis zu den hochelegantesten bei billiger Berechnung. Durch Selbstfabrikation,
sowie Einsparung der hohen Bodenmiete bin ich im Stande, nur wirklich
solide, dauerhafte Waare zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Ueber-
nahme von Braut-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung.
Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden
schnell und billig ausgeführt. 4482

Wilh. Egenolf,

Tapezierer und Decorateur.

Meiner werthen Kundschaft und einem verehrl.
Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine
Wohnung von Wianergasse 15 nach

Sahnstraße 34. I. Et.,

verlegt habe.

13451

Reschachtungsvoll

H. Marzloff.

Baumfäßen und Stiegleitern in allen Längen und Stärken
empfiehlt **L. Debus**, Hermannstraße 80. 11242

Von heute bis zum 1. August:

Totalausverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Langgasse 11. Specialität: Damen-Confection.

- Zwei Hundert Stück Staub-Mäntel in Wolle und Seide, wasserdicht, à Mk. 8, 9, 11, 13, 15, 17, 20.
 Drei Hundert Stück Regen-Mäntel à Mk. 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18.
 Zwei Hundert Stück Umhänge und Kragen in Spitzen, Seide und Wolle, à Mk. 5, 7, 9, 12, 15, 18, 24.
 Drei Hundert Stück Jaquettes in schwarz und farbig, à Mk. 4, 6, 8, 10, 12, 14, 16.
 Ein Hundert Stück Costümes in Wolle und Waschstoffen, à Mk. 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24.
 Ein Hundert Stück Morgenkleider in Wolle und Waschstoffen, à Mk. 6, 8, 10, 12, 14, 16.
 Ein Hundert Stück Jupons in Wolle, Gloria und Seide, à Mk. 3, 5, 7, 9, 11, 13.
 Sechs Hundert Stück Wasch-Blousen, nur neue Façons, à Mk. 1.50, 2, 2.50, 3, 4, 5, 6.
 Zwei Hundert Stück elegante Blousen in Wolle und Seide, à Mk. 7, 9, 12, 15, 18, 20.

Ferner zur Hälfte des Preises:

- Drei Hundert Stück Winter-Mäntel, als: Jaquettes, Dolmans, Capes, Röder, Kragen.

Langgasse 9. Specialität: Mädchen- u. Knaben-Garderobe.

- Zwei Hundert Stück Kinder-Jaquettes in Mode u. blau, à Mk. 2, 3, 4, 5, 6.
 Ein Hundert Stück Kinder-Kleider in Woll- und Waschstoffen, à Mk. 2, 3, 5, 7, 9.
 Zwei Hundert Stück Kinder-Regen-Mäntel à Mk. 3, 4, 5, 7, 9, 12.
 Fünf Hundert Knaben-Anzüge in Woll- und Waschstoffen, à Mk. 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12.
 Ein Hundert Knaben-Paletots à Mk. 6, 8, 10, 12, 14.
 Zwei Hundert Knaben-Hosen (nur blau) à Mk. 2, 3, 4, 5.
 Vier Hundert Wasch-Blousen à Mk. 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50.

Dieser Ausverkauf bietet bei guten Qualitäten neue Façons aussergewöhnlich billige Preise.

S. Hamburger's Confectionshaus

Langgasse. 11. Specialität: Damen-Confection.

Specialität: Mädchen- und Knaben-Confection. 9. Langgasse 9.



Kinderwagen — Kinderstühle.

Grösstes Lager am Platze.

Stets eine Auswahl von ca. 120 Stück, darunter die feinsten Sorten. Preise von Mk. 9.50 bis Mk. 150. Besonders vortheilhafte Sorten in eigener Zusammenstellung in der Preislage von Mk. 19—35, concurrenzlos!

Neu!

Reform-Kinderwagen.
Kinderw. m. Sonnenschirmen.
Amerikanische Kinderwagen.
Englische Kinderwagen.

Neu!

Neue Formen. — Neue Farben. —
Neue Federn. — Neue Verdecke.

Caspar Führer

(Inh. J. F. Führer),

Kirchgasse 34.



Reform-Kinderstuhl.

dient als hoher und niedriger Stuhl und Fahrstuhl, mit grossem Spiel- u. Esstisch, von Mk. 10.— an. Einfachere Kinderstühle von Mk. 1.75 anfangend. Absolute Sicherheit gegen das Herausfallen des Kindes bieten nur diese Pat.-Stühle.

Rheinperle,

feinster deutscher Sect, nach französischer Methode durch Flaschengährung hergestellt.

Mittelrheinische Sect-Kellerei.

Horbach & Glade, Niederlahnstein.

In Wiesbaden zu haben bei: Herren C. Acker, Gr. Burgstrasse 16, August Engel, Taunusstrasse 4, J. M. Roth Nachfolger, Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6. 21740



Specialitäten:

Kinder-Wagen,
Kinder-Stühle,
Kinder-Sportwagen,
Triumphstühle,
Klappstühle

in allen Preislagen



bei H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13.

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.

11672

Grosser Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts verkaufe sämtliche Waarenbestände meiner Galanterie- und Luxuswaarenhandlung, als: feine Lederwaaren, Schmucksachen, Fächer, Nippes, Spielsachen, Aluminium-Gegenstände, Holzwaaren u. v. A., zu Geschenken geeignetes, unterm Einkaufspreis aus.

Einem geehrten Publikum ist hierdurch Gelegenheit geboten, gute und moderne Waaren zu billigen Preisen zu erwerben. 13593

E. von Moers,
Wilhelmstrasse 42, im Kaiserbad.

Unentgeltlich

vers. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit, auch ohne Vorwissen M. Falkenberg, Berlin, Oranienstrasse 172. Viele Hunderte, auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben, sowie eiblich erhärtete Zeugnisse. 118

Neue Frühkartoffeln,

100 Pfund mit Sach Mt. 4.75 ab Frankfurt a/M., versendet gegen Nachnahme A. J. Kleeblatt, Seligenstadt b. Frankfurt a/M. 117

Roh.

Kaffee

Gebrannt.

eigener Brennerei in besten Qualitäten.

Anton Berg, Michelsberg 22. 11579

RHENSER BRUNNEN

Vortreffliches Tafelwasser. RHENSER
Jährl. Versandt: 3—4,000,000 Gefässe.
Niederlage bei H. Roos Nachf., Metzgergasse 5.

K. a. 489/3) 179

Man versuche und vergleiche mit anderem entölten Kakaopulver

Hildebrand's Deutschen Kakao,

das Pfund (1/2 Ko.) Mk. 2.40.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorrätig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Majestät des Königs. Berlin.

Johannis-Brunnen.

Natürl. kohlens. Mineralwasser, Tafelwasser ersten Ranges, preisgekrönt auf beschickten 3 Ausstellungen mit ersten Auszeichnungen.

Erfrischendes angenehmes Getränk, besonders mit Wein, Apfelwein oder Cognac, schleimlösend bei Halsleiden, wenn mit heißer Milch getrunken, fördert leicht die Verdauung und wirkt heilsam gegen Magenbeschwerden. Wir übertragen die Haupt-Niederlage für Wiesbaden und Umgegend an Herrn

12649

Jos. Huck, Wiesbaden, Steingasse 4.

Die Verwaltung des Johannisbrunnen,
Zollhaus, Nassau.

Man verlange
in den besseren Geschäften
die weitbekannten
verschiedenen

Käse

der
Gandersheimer Molkerei,
die nur aus bester Garz-
milch hergestellt werden.

Spiegel

mit Kristallglas in allen Größen von Mk. 5 an in großer
Auswahl vorrätig bei

13065

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Unübertroffen an Güte und Wohlgeschmack ist Dr. Erweins

Gesundheits-Kaffee

vom allein berechtigten Fabrikanten

August Feine in Mainz

1/2 Kilo 40 Pfennige, 1/4 Kilo 20 Pfennige.
(Niemals lose, nur in gesetzlich geschützter Packung.)

Vollkommenster Ersatz für Bohnenkaffee.
Zu haben in den besseren Colonialwaarenhandlungen.

Von vielen Ärzten empfohlen.
Für Gesunde und Kranke.

(F. a. 251/1) 176

Meine anerkannt sehr feinen, wohl und kräftig
schmeckenden gebrannten

„Kaffee-Specialsorten“

sind:

- | | | |
|--------|------------------------|-----------|
| Nr. 9 | Haushaltungs-Kaffee II | Mk. 1.60. |
| Nr. 12 | Haushaltungs-Kaffee I | „ 1.70. |
| Nr. 13 | Visiten-Kaffee | „ 1.80. |

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Erste und älteste Wiesbadener Kaffeebrennerei
vermittelt Maschinenbetrieb. 12622

Weiss-Weine,

die Flasche von 60 Pf. an, garantiert
rein, empfiehlt

2654

Georg Mades,
Rheinstraße 40, Ecke der Moritzstraße.

Fruchtbranntwein

zum Ansetzen empfiehlt

F. Gottwald, Kirchgasse 22.

12295

Frisch gewagt!

Jedes Loos gewinnt success.
Ziehung am 1. August 1893.
Deutsch gestempelte Loos.

Staats-Eisenbahn-Loose

mit Haupttreffer von 600,000, 300,000, 100,000, 50,000, 40,000 80,000
Francs 2c. Kleinster Treffer 100. Einz. auf (Cass. 196) 185
1 ganzes Original-Loose Nr. 4.—.

30 Pf. Porto u. Nachn.

Bank-Geschäft Louis Schmidt in Cassel I.

Für Schaufenster.

Spiegelglasplatten in allen Längen und Breiten (zum
Ausstellen von Waaren) zu außergewöhnlich billigen Preisen zu
verkaufen. 5400

Valt. Schaefer,

Glaserei,

34. Dohheimerstraße 34.

Fenster-Gallerien,**Portier-Garnituren,****Rojetten u. Zug-Dnasten**

in großer Auswahl vorrätig bei 13066

Fr. Kappler,

Michelsberg 30.

Neu!

Otto Syllwasschy'sche**Patent - Brennroste**

zum gefahrlosen Kohlenanzünden ohne weiteren Holzgebrauch
sind in Packeten von 6 Stück zum Preise von 10 Pf. zu
haben bei 13612

J. L. Krug,

Kohlenhandlung,

5. Louisenstrasse 5.

F. Lammert, Sattler,

37. Metzgergasse 37,

empfehlen seine selbstgefertigten Hand- und Reisekoffer 2c.
zu billigen Preisen. 12244

NB. Reparaturen werden schnell besorgt.

**„Kochherde.“**

Empfehle mein Lager schmiede-
eiserne Kochherde bester dauer-
hafter Construction, für Hotel und
Private, in jeder Größe und
Preislage, für Neubauten billigt. 9096

Heinr. Saueressig,

Schlosserei und Herd-Fabrik,

Wlatterstraße 10.

Haller's Petroleumherde,

Rund - Brenner,
löcher, vollständig ge-
traut. Garantie für
als Specialität zu



1 Flamme, 3 Koch-
röhren, größte Heiz-
leistung jedes Stück, empfiehlt
billigsten Preisen

13282

Fernbr.-Muschl. 18.

D. Bicyler, früher A. Willms.

Bad Schwalbach.

Russischer Hof

hält sich dem geehrten reisenden Publikum, Vereinen, Gesell-
schaften 2c. bestens empfohlen. Großer schattiger Garten,
Speisesaal für 200 Personen. Keine Weine, bese und dunkle
Biere vom Fach. Civile Preise. Aufmerksamkeit Bedienung. 115
Besitzer: Fr. Philippi.

Restauration Wies,

51. Rheinstraße 51.

10546

Feinstes Berliner Tafel-Weissbier.**Zum Rosenhain,**

Dohheimerstraße 62.

Freunden und Bekannten, sowie einem verehrlichen Publikum
bringe ich meine Haus- und Gartenwirtschafts-
lokalitäten in empfehlende Erinnerung, sowie den verehrlichen
Vereinen und Gesellschaften meinen Saal. Verabreichung guter
Speisen und Getränke, ein vorzügliches Glas Bier zu
12 Pf. Indem ich keine Tanzmusik mehr halte, ist Jedermann
ein angenehmer Aufenthalt geboten und bitte um geneigten
Zuspruch. 12556

Herm. Trog.**Saalbau Friedrichs-Halle,**

2. Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

8247

X. Wimmer.**„Bürger-Schützenhalle“**

(Unter den Eichen).

Heute und jeden Sonntag bei günstiger Witterung:

CONCERT.

Zu freudl. Besuche ladet ergebenst ein

7561

Emil Ritter, Restaurateur.

Restaurant Adolphshöhe,

Haltestelle der Dampfbahn zwischen Wiesbaden und Biebrich.

Großer schattiger Garten. Aussichtsturm mit herrlicher Fernsicht
über den Rhein und Umgegend von Wiesbaden.**Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.**

Lagerbier von der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden (direct
vom Fach), Culmbacher Exportbier von J. W. Reichel, prima
Apfelwein, vorzügliche Weine; desgl. Kaffee, Thee, Chocolate,
Süße und Diätmilch. Mäßige Preise. 11305

C. Kraft.**Vinador** spanische Weingroßhandlung.

Director Import feinsten, alter Medicinal- und
Frühstücksweine - Reinheit garantiert - Malaga,
Madeira, Sherry, Marsala, Lacrimae
Christi, Portwein, roth und weiß. Verkauf in
1/2 u. 1/3 Fl. zu Originalpreisen (1/3 Fl. M. 2.50 u. 3.—).

Jean Haub, Mühlgasse 18.

Friedr. Groll, Gölzstraße 1, Ecke Adolphsallee.

L. Henninger, Friedrichstraße 16.

12726

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Marstraße 4 a.

Bestellungen werden angenommen beim Kaufmann Klees, Moritzstr. 37,
Heinrich Stemmler, Wauergasse 12, Part., und im Schützen-
klub von Jakob Perner, Mauritsplatz. 13645

Louis Blum,

Möbeltransport-Geschäft.



NEW-YORK

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Auf Gegenseitigkeit. — Errichtet 1845, seit 1882 in Deutschland thätig.

Banquiers: **DEUTSCHE BANK** in **BERLIN**.

General-Repräsentanz für Deutschland im eigenen Geschäftshause der Gesellschaft:
Berlin W., Leipzigerstraße No. 124 (Ecke Wilhelmstraße).

Garantiefonds am 1. Januar 1893: 584 Millionen Mark

(584,371,595 Mark),

hiervon in Deutschland $4\frac{3}{4}$ Millionen Mark (4,802,264 Mark) als spezielle Sicherheit für die deutschen Versicherten
angelegt resp. mit 3 Millionen Mark in Consols und Reichsanleihe bei der Königlich Preussischen
Regierung deponirt. 10097

Lebens-Versicherung als Capital-Anlage.

Nach den von der Gesellschaft bisher erzielten Resultaten
gewähren die

20-jährig. Gewinn-(Dividenden-)Ansamlungs-Police
nicht nur den Schutz der Versicherung, sondern haben sich auch
nach Ablauf der Versicherung als eine

sehr günstige Capital-Anlage

der jährlichen Einzahlungen erwiesen.

Alles Nähere durch die General-Agentur in Wiesbaden: **Benedict Straus**, Webergasse 21.

Leibrenten-Versicherung.

Für 1000 Mark Einzahlung erhält ein Herr:

von 50 Jahren **76.47 Mark**

(über $7\frac{1}{2}$ pCt.)

von 60 Jahren **97.24 Mark**

(beinahe $9\frac{3}{4}$ pCt.)

jährliche Rente lebenslänglich.

Ausverkauf

sämtlicher Gold- und Silberwaaren
wegen Geschäftsaufgabe zu den billigsten Preisen.

Gg. Münch,
Gold- und Silberarbeiter,
29. Langgasse 29.



Gustav Walch,

Uhrmacher,

4. Kranzplatz 4,



empfehl. Taschenuhren in Gold, Silber und Metall
von den einfachsten bis zu den feinsten.

Regulateure, Stand-, Reise- und Kuckucks-
Uhren.

Schweizer und deutsche

Musikwerke und Spieldosen

zu den anerkannt billigsten Preisen.

Mein Princip ist, nur vorzügliche Waaren zu führen,
jeiste deshalb die weitgehendste Garantie. 11803

Kreis-Turn-Fest in Darmstadt.



Empfehle Turner-Anzüge nach Maß,
genau nach Vorschrift und nur von den
offiziell gewählten Stoffen zu sehr billigen
Preisen. Garantie für eleganten Sitz und
sorgfältige Arbeit. 13783

W. Reininger, Herren-Schneider,
Mauergasse 14, Part.,
Mitglied der Wiesbadener Turnerschaft.

Weit unter Preis!!!

Eine größere Parthie Tapestry- und
Velour-Teppiche in bester Qualität, mit
ganz kleinen, kaum bemerkbaren Druck-
fehlern, empfehlen 431

weit unter Preis

S. Guttman & Co.,

1. Etage im Christmann'schen Neubau.

Wegen Abbruch des Hauses Goldgasse 20

Große Auswahl in Uhren, Uhrketten, Broschen, Ohrringen, Herren- und Damen-
Ringen, Herren-Nadeln, Corall- und Granat-Schmucksachen etc. 11186

Verkauf sämtlicher Waaren zu bedeutend
ermäßigten Preisen.

E. Bücking,

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung,
Goldgasse 20.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 315. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 9. Juli.

41. Jahrgang. 1893.

Wegen Verlegung meines Geschäftsflokals am 1. October nach

Friedrichstraße 8, Neubau,

habe ich einen Verkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen
ingerichtet, welcher alle Artikel umfaßt. Preise in Ziffern an jedem Stoff.

13314

M. Auerbach, Herren-Schneider,

Delaspeestraße 1, am Central-Hotel.

Morgen Montag,

den 10. cr., Vormittags 10 Uhr, läßt Herr Rentner
F. Drees Abreise halber in der Wohnung

34. Hellmundstraße 34, 2,

nachstehende Möbel, als:

1 Bett, 1 Waschkommode, 1 Nachtiisch, 1 Sopha u. 6 Stühle,
1 Pfeiler Spiegel m. Erimeau, 1 zweith. Kleiderschrank, ein
Kommode, 1 Ovale Tisch, 1 Küchenschrank, 1 do. Tisch,
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. 413

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Tagatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

Ausgestellt

befinden sich im Musterlager des Gewerbevereins
für Nassau, Wellrichstraße 34:

Eine verbesserte amerikanische Metall-

kaltsäge-Maschine

und

eine Schleifmaschine für Fußbetrieb,

zu deren Besichtigung wir die Interessenten einladen. Die
Maschinen sind veräußert und können im Ausstellungslokal
probiert werden. 262

Männer-Gesangverein Frohsinn.

Heute Sonntag, den 9. Juli:

Waldfest

am Abhang Unter den Eichen. Freunde und Gönner des Vereins sind
freundlichst eingeladen. Für Unterhaltung mit Musik- und Gesang-
Vorträgen ist bestens gesorgt.
Vorzügliches Bier und Schinkenbröde am Plage.

Der Vorstand.

Chasenfisch 50, Rindfleisch 40, Kalbfleisch 50 Pf. 12597
J. Lauer, Mauritiusplatz 6.

Taschenfahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Sommer 1893

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Marcus Berlé & Co., Wiesbaden.

In unserem Geschäftsflokale

Wilhelmstraße 32

haben wir in unseren feuer- und diebesicheren
Gewölben eine Reihe von eisernen Schränken aufgestellt,
welche eine große Anzahl

vermiethbarer Schrankfächer

verschiedener Größe — Miethpreis von Mk. 25. — an pro
Jahr — enthalten. Diese unter eigenem Verschluss der
Miether stehenden Fächer, welche sich vorzugsweise für die
sichere Aufbewahrung von Werthpapieren, Docu-
menten, Edelsteinen, Schmuckstücken u. s. w.
eignen, stellen wir hiermit Interessenten zur Miete an.

Zur Vornahme der mit den niedergelegten Werth-
gegenständen etwa erforderlichen Arbeiten (Trennen von
Coupons u. s. w.) stehen verschleißbare Abtheilungen zur
Verfügung.

Ferner übernehmen wir die

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren

(offene Depots)

und besorgen die

Abtrennung und Verwerthung der fälligen

Zins- und Dividendenscheine,

Entgegennahme von Hypothekenzinsen,

Erhebung neuer Couponsbogen,

Controlle der Verloosungen und Ründigungen,

Ausübung von Bezugsrechten u. s. w.

Als geschlossene Depots

werden versiegelte Pakete, Cassetten, Kisten u. s. w.
nach vorheriger Verabredung zur Aufbewahrung angenommen.
Die Kosten berechnen sich nach der Dauer der Hinterlegung
und nach dem Umfange der Gegenstände.

Wir vermitteln weiter den An- und Verkauf von
Werthpapieren und von ausländischen Geld-
sorten, nehmen Gelder zur Verzinsung an,
eröffnen Checkrechnungen, stellen Creditbriefe aus
und gewähren Darlehen gegen Verpfändung von börsen-
gängigen Werthpapieren.

Sämmtliche Coupons lösen wir

14 Tage vor Verfall ein.

Alle näheren Bedingungen, sowie die Beschreibung der
Schrankfächer sind an den Schaltern unseres Geschäfts-
lokals entgegenzunehmen. 13884

Marcus Berlé & Co.

Arbeitskleider, neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen bei
s. Landau, Mehrgasse 31.

Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.
Bäder à 50 Pf. Im Abonnement billiger. 4754

Gesetzlich geschützt!

Dr. Romershausen's

Augen-Essenz

mit ca. 4% Fenchelöl, 70% Alcohol

**Stärkung und Erhaltung
der Sehkraft**

erfunden u. seit mehr als 50 Jahren in un-
erreichter Güte dargestellt in der Apotheke
von Dr. Franz Gustav Geis Nachf. in
Aken a. E. Zu beziehen in Flaschen à 1,
2 und 4 Mk. entweder direkt oder in:

Wiesbaden: In den meisten Apotheken. 161

Jedes Mühnerauge, Hornhaut u. Warze wird in kürzester
Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst be-
kannten, allein richtigen **Apotheker Radlauer'schen**
Mühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium) sicher und
schmerzlos beseitigt. Cart. 60 Pf. Dep. i. d. meist. Droguerien.

Kohlen-Consum-Verein

Adelheidstr. 13. **A. Peters,** Commdgt.,
Parterre. Adelheidstr. 13.

✕ Kohlen-Abschlag. ✕

Rußkohlen per 20 Centner Mk. 21.50 } über die Stadtwaage.
Weil. " " 20 " 18.50 }
Größere Quantitäten, Waggons, bedeutend billiger. 7597

Kohlen-Consum-Verein

Lousenstrasse 17 (neben der Reichsbank).

Zweck des Vereins: Lieferung guter, billiger Brennmaterialien.
Der Vorstand. 11209

Kohlen.

In Ruß-, Herbs-, Stück- und Anthracitkohlen, Briquettes, Lohfuchen,
Holzkohlen, Buchen- und Kiefernholz (ganz und gespalten) liefert billigt
Carl Capito, Abterstraße 56. 13114

Kohlen-Abschlag.

Bon heute ab liefere ich
beste stückreiche Oientkohlen zu Mk. 18,
gewaschene Rußkohlen I. " 22
per 1000 Mgr. franco Haus über die Stadtwaage gegen Baar.
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel, Lang-**
gasse 20. 12034

Josef Clouth.

Zimmerpäne per Karren 3 Mk. zu haben Platter-
straße 7 bei **Heuss.**

Zann. Baumstützen s. v. vis-à-vis d. a. Fried-
hof, Zimmerplatz. 11952
G. M. 7 R. Gafer u. Mee s. Abf. s. v. Fischer, Schwalbacherstr. 71.

Kaufgesuche

Keiner zahlt so gute Preise für gebrauchte Möbel, sowie
Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Gold- und Silber-
sachen und Pfandscheine, als
J. Drachmann, Wegergasse 24. 13470

Briefmarken.

Die Marken von Preußen 1866/68 werden von einem Sammler
zu notierten Preisen zu kaufen gesucht, auf ganzen Briefen mehr.
1 Kr. grün, 6 Kr. blau, 9 Kr. braun à 30 Pf., 2 Kr. orange à 60 Pf.,
3 Kr. rot à 10 Pf., dgl. mit eingestempeltem Werthstempel im Couvert
1, 2, 6, 9 Kr. in gleichen Farben à 5 Mk., 3 Kr. à 1 Mk. p. St.
Nordd. Postb.-Marken: 2 Kr. orange à 40 Pf., 18 Kr. braun
à 40 Pf. **Thurn u. Taxis-Marken** per 100 Stück 5-30 Mk.
Couverts mit eingestempeltem Werthstempel nach Werth. Off. u. S. R. 847
an **Hansenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 116

**Robei, Eischränke, Teppiche, Kleider, Gold, Silber,
Schuhe, sowie Porzellan, Kupfer, Weiszeug u. dgl. Gegen-**
stände kauft stets zum höchsten Preise
Karl Ney, Schachtstraße 9. 13469

Gebrauchte Gegenstände

werden zum höchsten Preise angekauft bei
J. Birnzwieg, Webergasse 46. 12036
Auf Bestellung komme in's Haus.

Gebrauchte Möbel
und Teppiche kauft ich stets und bezahle die besten Preise. 13618
A. Reinemer, Reichstraße 25.

Möbel, Teppiche u. dgl. mehr kauft zum höchsten Preise
Georg Jäger, Nidelsberg 20. 12389
Leere 1/4 Seltersstraße 10, angekauft Nidelsstraße 46, 1.

Knochen, Lumpen, Eisen, Papier, Metalle, Zeitungen u.
werden zu den höchsten Preisen angekauft und auf Verlangen pünktlich
am Hause abgeholt. 11830
Römerberg 2, N. Bibb, Kirchgasse 36.
Telephon-Anschluß No. 252.

Verkäufe

Ein gut gehendes **Milchgeschäft** mit oder ohne Fuhrwerk billig zu
erkufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13115

Ein gut erhaltenes **Tafelcabinet**, passend für eine Wirthschaft, zu
verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 35. 12678

Alle Violine preisw. zu verk. **Hück, Dombmerstr. 30a, 1.** 13459

Gelegenheitskauf.

Nachstehende Oelgemälde, aus dem Preuss. Kunstverein
stammend, werden Abreise halber abgegeben:

1. **Am Chiem-See** von Prof. Veit,
2. **Berchtesgaden** von Rosel,
3. **Vordere Grasseck b. Partenkirchen** von Prof.
Prestele,
4. **Stilleben** von Thielemann.
5. **Portrait einer Dame** von G. J. Schaal-Berlin,
6. **Parthie am Karwendel-Gebirge** von J. August,
7. „**Entwisch**“ von Müller jun.-München.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 13919

Lehrstraße 2 **Bettfedern, Damm u. Betten** bill. Preis. 2200

Vollständiges Bett (neu), Schlafsofa, Kleiderschrank, Küchen-
schrank, schwarzer Bücherschrank, Console, großer Goldspiegel, spanische
Bau, Ottomane, Tisch, Stühle, Regulator, verschied. Canapes, Portieren,
Vorhänge mit Gallerien, Koffhaarmatratze billig zu verkaufen **Karl-**
straße 38, Mittelbau 1 St. 13628

Gut erb. vollst. Betten b. zu verk. bei **S. Landau, Wegerg. 31.**

Kol. Koffhaar-Bett, neu, bill. abh. **Gemeindebadgassen 7, 2 l.** 13081

Koffhaarmatratzen, fast neu, mit und ohne Betten, billig zu ver-
kaufen bei **Simon Landau, Wegergasse 31.**

Neue schöne Blüchgarnitur,

1 Sopha und 4 Sesseln, billig zu verkaufen bei
P. Weis, Moritzstraße 6. 12714

Chaiselongue mit Eisenstuhl (zum Zusammenklappen), als Bett
zu benutzen, Mk. 18, **Divan** mit Moquet-Besug und feinem Rußbaum-
Holz-Gestell mit Aufzug Mk. 140, **Betten** von den billigsten bis zu den
feinsten Saalgaße 16. 12594

Ein dreitheil. **Kameltaschen-Sopha** (neu), in jedes Speise- und
Wohnzimmer passend, billig zu verk. **Philippbergstr. 27, Part.** 10816

Einige **Polster-Garnituren** in Blüch und Fantasiestoff, einzelne
Sophas, Sessel und Stühle, ganze Schlafzimmer-Einrichtungen, einzelne
Betten, Waschkommoden, Kleider- u. Küchenschränke u. dgl. zu verkaufen
Friedrichstraße 13. 11779

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Raten-
zahlung, **Adelheidstraße 42 bei A. Leicher.** 2655

Eine Ottomane mit Decke und ein Sopha billig zu verkaufen
Goldgasse 8, 2 Tr. 13619

Ein fast neues Canape, 1 vollständiges Kuch.-Bett, 1 schöner zweithüriger Kleiderschrank, 1 fast neue Garnitur (Blüsch), 2 Consoles und 1 Schreibtisch (Birnenholz) Schwalbacherstraße 57, 5th. 1. 12635

Eine neue Ottomane (Moquette u. Blüschentafelung), sehr solid, preiswerth zu verkaufen Gemeindebadgasse 7, 2. St. 1. 13881

Antiker Kleiderschrank, sowie ein Rahmenbild, 0,98 x 0,55 zu verkaufen Webergasse 58, 2. Tr. 12715

Kleiderschränke v. 14 Mk. an z. h. Hermannstr. 12, 1. St. 2658

Cassischränke!

fünf Stück, mit Treiser (Stahlpanzer), zu sehr billigen Preisen sofort abzugeben Schützenhofstraße 3, 1. 4297

Ein einf. Schreibtisch, versch. Reizzeug, Schienen u. Winkel, eine Coupirpresse, sowie Diversitätsapparate zu verkaufen. Näh. Friedrichstraße 46, 1. zwischen 8-12 Uhr. 13144

Ein Halbverdeck, Landauer, eine leichte Federrolle billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 27. 12086

Eine gebrauchte Federrolle zu verk. Wellstr. 46, 1. 13618

Gebr. Meißner o. Mülhewagen zu verk. Heleneustr. 12. 11414

Ein starker Druckarren zu verk. Dogheimerstraße 6, Part. 13365

Hartingstraße 6, 1. r., ein Kinder-Wiegewagen, Tafelwaage und Bierabfüll-Maschine zu verkaufen. 12623

Ein feiner gut erhaltener Kinder-Wiegewagen für 12 Mk. u. ein lederngepolst. Kinderstuhl für 2,50 Mk. zu verk. Mainzerstr. 54b, 1. St. 12623

Gut erhaltenes englisches Sicherheits-Zweirad ist billig zu verkaufen bei Becker, Kirchgasse 11. 12642

Zweirad, fast neu, bill. z. verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verl. 13518

Zwei Einpänner-Geschäftswagen, eins plattirt, und 1 Zweipänner, schwarz, gebraucht, ist billig zu verk. Mauritiusplatz 8 13608

Billig zu verkaufen:

1 Hausthüre, 1 Glasabziehh, 1 Bindfang, eiserne Säulen, Träger, Kellertreppen, Treppen, Eichen-Bretter, Wandbelleidungen, 1 eiserner und 1 kupferner Kessel, Salonstühlen u. f. w. Näh. 12884

Adam Förber, Felsstraße 26.

Schmiedeeisernes Vordach, 4,20 M., 2,50 M., reiche Arbeit, mit 2,50 M. langem Kobalt für 400 Mk. zu verkaufen Kapellenstraße 53. 12673

Ein großer Kessel billig zu verkaufen Nicolasstraße 28, im Comptoir. 13459

Lorbeerbäume,

blühende Oleander, Feigenbaum etc., alles Prachtexemplare, billig zu verkaufen Frankfurterstraße 28. 13806

Badsteine, gut gebrannt, im Brande, sowie ausgezählt, in nächster Nähe der Stadt bei guter Abfahrt zu verkaufen. Näh. Spiegelgasse 8. 12362

Brauner Hühnerhund, deutsche Rasse, schön kräftig gebaut, im 8. Jahre, hohemrein, guter Vorsteher, seiner Apporteur, zu verkaufen. Näh. beim Förster E. in Wiesbaden, "Storchengraben", Goldgasse 2a. 13891

Irish-Setter (Goldfische) von "Kelly", D. H. St. 2. 5147, deren Wurfschwemer mit 1. Preis, Berlin 1892, prämiert wurde, sind, da 9 Wochen alt, billig abzugeben. Vorzüglicher Stammbaum zu Diensten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13891

Verschiedenes

Seilmagnetiseur Eberhardt aus Kesselsdorf kommt jeden Dienstag und Freitag nach Wiesbaden. Krankenannellungen werden in der Restauration "Stadt Wiesbaden", vis-à-vis den Bahnhöfen, entgegengenommen. 6081

Saalbau.

Zur Errichtung eines solchen, wozu in centralster Stadtlage vorz. geeignetes Terrain vorhanden, wird ein Theilhaber mit größerem Capital gesucht; event. wird das Terrain auch preisw. verkauft. Näh. bei 13269

Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Parquetböden werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohrt Mauritiusplatz 3. 2789

Stühle

jeder Art werden billig geflochten und polirt in der Stuhlmacherei von H. Kappes, Friedrichstraße 38. 7534

Schrotmühle

mit Dampftrieb für alle Fruchtarten ist aufgestellt und steht jeden Montag und Donnerstag bei billigster Berechnung zur gest. Benützung Dogheimerstraße 66. 2655



Das Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäude-Reinigungs-Institut

übernimmt das Putzen und Poliren von Schaufenstern u. Spiegelgläsern, Kronleuchtern, Glasbäckern, Strichmalerarbeiten, Hagaben unter Zusage billiger, sauberer und pünktlicher Bedienung.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter Anwendung fahrbarer mechanischer Schiebleitern (freistehend ohne Gerüst).

Gefällige Aufträge nimmt entgegen Herr P. Mann, Kirchgasse 51. 4730

J. Bonk, Inhaber,

Blücherstraße 10.

Reiset Alle!

Herrn-Anzüge werden unter Garantie nach Maß angefertigt, Sosen 8 Mk., Hoberzieher 9 Mk., Röcke gewendet 6 Mk., sowie getragene Kleider gereinigt u. reparirt bei M. Kleber, Herren-Schneider, 2. Schillerplatz 2, Seiten-Neubau, Ecke Bahnhofstraße. 856

Empfehle mich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Kleidern zu billigen Preisen. Garantie für guten Sitz und tabellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig. 12035

L. Wessel, Schneidermeister, Schwalbacherstraße 33, 1.

Gute werden geschmackvoll garnirt (Stück 40 Pf.) Casellstraße 6, 3. L. 12035

Eine durchaus perfecte Weisshäherin empfiehlt sich z. Anfertigen von Herren- und Damen-Bätsche, auch übernimmt dieselbe ganze Ausstattungen. A. Schmidt, kleine Schwalbacherstraße 3, 3. St. 11734

Weißtäderei wird billigt besorgt Saalgasse 3, Part. 11734

Strümpfe

werden neu und angestrichelt zu den bekannten billigen Preisen

Ronisenstraße 14. Stb. Part.

Handschuhe werden schon gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 12137

Handschuhe werden gewaschen u. gefärbt bei Handschuhmacher Giov. Scappini, Michelsb. 2. 12082

Empfehle hiermit meine Gardinen-Wäscherei und Spannerei auf Neu. Frau Schüller, Hartingstraße 12, Part. 11776

Frau Alersy, Rauerstraße 14, übernimmt das Waschen u. Glätten von Arbeiterwäsche billig.

Eine langj. Wäscherei über. Wäsche von Hotels u. Privaten gegen pünktliche Bedienung. Näh. Adlerstraße 30, B. u. Michelsberg 4, Laden. Wäsche wird schon gewaschen u. gebügelt Harnergasse 11, 2. St. 12203

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 12203

Hochachtungsvoll Fr. Mess, Dranienstraße 15, 5th. Part.

Bringe meine Gardinen-Wäscherei u. Spannerei auf Neu in empfehlende Erinnerung. 8756

Fr. Noll-Hussong, Dranienstraße 25.

Amerikanische Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt. Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 11303

Wilh. Leimer, Schachtstraße 22.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Mina Löffler, Steingasse 5. 2663

Maisene Frau B. Link, wohnt Schulerberg 11, 1. r. 8521

Dörr, Massener, Geisbergstraße 7. 13234

Ein durch fanatische Frömmigkeit, überspannten Patriotismus und blinden Gehorsam — nach beuchlerischer Ausnutzung der Jugendkräfte von den Urhebern des Unglücks schmählich beiseite getrieben — ins Glend gerathener Lehrer bittet edle Menschenfreunde um ein Darlehen zur Gründung eines Geschäfts. Gültige Off. unter E. E. 533 an den Tagbl.-Verlag erb.

Heirath! Wer reich, glücklich, passend heirathen will verlange den „Deutsch-Familien-Anzeiger“ 117

Berlin, Weddingplatz. Dam. m. s. vertrauensv. an Fr. Heb. Meißke w. 185

Wilh.-St. 122 a Berl. W. (2886/6)

Erscheint nur diesmal

Jenen!

welchen daran gelegen, eine reizende, gediegene, hochfeine plüschweiche Doppel-Schlafdecke (gleichzeitig eleg. Divan- oder Reisebede) spottbillig zu erwerben, mögen sofort von unseren gef. geschäftl. Hohenzollern-Doppel-Schlafdecken befehlen, welche wir in den herrlichsten hellen, mitteren und dunklen Doppel-Jacquard-Mustern ohne jedwede Webe- oder Färbefehler ca. 150-200 (größte Sorte) nunmehr nach beendeter Inventur direct an Private à M. 3,75 (Fabrikpreis M. 8-9) ausverkauften. Bestell. an den Gener.-Vertr. der Vereinigt. Wollwaaren-Fabriken (a 149 B. 7) 185 G. Schubert, Berlin W., Leipzigerstraße 184.

Für Nicht-Zulassendes sende den erh. Betrag zurück.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagiertes Personal vom 1.-15. Juli 1893: **Mr. A. Concet**, Kunststradfabrikant. (Das Non plus ultra.) **Herr Herm. Schiffer**, der elastische Teufel. (Großartig.) **Mr. Venon** mit seinem komisch akrobatischen Diener **Berno**, als Jongleur. (Komisch.) **Frl. Adele de Lima**, Lieder- und Walzerfängerin. **Mr. Ugo Manfrino**, Caricaturen- und Schnellzeichner. **Herr Carl Wilhelm**, Münchener Gesangs-Humorist. **Geschw. Gottlieb**, Gesangs-Duettisten.

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentag, 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dugd.-Billets zu ermäßigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstraße 30 und **J. Stassen**, Gr. Burgstraße 16, zu haben. Dugend-Billets zu weiteren ermäßigten Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen. 345

Felsenkeller, Taunusstrasse.

Ich empfehle den Vereinen meine Lokalitäten nebst großem Garten. Jeden Sonntag: Frei-Concert. Hier direct vom Faß, keine Pression.

Achtungsvoll Martin Krieger.

Guten alten Kornbranntwein

per Fl. 1.20 Pf. giebt ab 2661

Domäne Armada,
b. Schierstein a. Rh.

Weißwein, garantirt rein,
die Flasche von 60 Pf. an und höher ohne Glas,
Glaschenbier der Branerei-Gesellschaft
die ganze Flasche 18 Pf., die halbe Flasche 10 Pf. ohne Glas,
Enlbacher (J. W. Reichel),
Kronenbranerei (Originalfüllung),
Niederlage sämtlicher Mineralwasser,
Cognac, Rum, Arrak etc. etc.
zum billigsten Preise empfiehlt 18886

Ph. Weyerhäuser,

Rheinstraße 48, Ecke Dranienstraße.

Täglich frischer Aufschnitt.

B. Goldschmidt, Faulbrunnenstraße 6. 12898

Butter. 10-Pfd.-Gallt portfrei Nachh. **Sontg.**
Süßrahmbutter ff. M. 6.80. Blüthenhonig ff. M. 4.80. Frische
große Eier, 65 St. M. 3.50. 118

E. Sternlieb (Meierhofbesitzer), Fluße (Galizien).

Süß- und Sauerkirschen,

sowie Stachelbeeren, Himbeeren und Johannissträuben zu haben
Mühlringstraße 10. 12212

Kartoffeln, neue, Rumpf 45 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Nuglichalen-Extract

aus der Kgl. Bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von C. D. Wunderlich, prämiert 1882 und 1890, ganz unschädlich, um grauen, rothen und blonden Haaren ein dunkles Ansehen zu geben. **Dr. Orlas Saarfärbe-Rußöl**, zugleich feines Haaröl, macht das Haar dunkel und wirkt haarstärkend. Beide à 70 Pf. **Hofliefer. C. D. Wunderlich's** acht und nicht abgehendes **Saarfärbe-Mittel** für schwarz, braun, dunkel-blond, Carton mit Anweisung, u. Zubehör 1 M. 20 Pf. in der Droguerie des Herrn **A. Berling**, Große Burgstraße 12. 478b

Beruchen Sie es bei

Zahnschmerzen

(F. a 149/4) 184

mit „**Dentilo**“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist vollkommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien von **Ed. Weygandt**, **E. Moebus**, **J. B. Kappes** und **Chr. Tauber**.

Treu & Nuglich * Berlin

Hoflieferanten Seiner Majestät des Königs

Gegründet 1823

empfehlen ihre fein parfümirten

Blumen-Seifen

in eleganten 1/4 Dtd. Cartons sortirt in

No. 1792 Theerose,	No. 1796 Indische Blumen,	Preis per Carton Mk. 1.50,
" 1793 Veilchen,	" 1797 Kaschmir Lillie,	
" 1794 Maiblume,	" 1798 Moschus,	
" 1795 Heliotrop,	" 1799 Jockey-Club,	

unerreicht in Qualität.

Vorräthig in allen guten Parfümerie-, Droguen- und Friseur-Geschäften. (a 4211) 176

sämmtl. medicin.

Gummi-Waaren.

J. Kantorowicz, Berlin. (a 4402,3 B.) 179

N. 28 Arcanaplatz. Preisliste gratis.

Kauft nur

Thurmelin,



fabricirt von
A. Thurmayer, Stuttgart,
weil „Thurmelin“ alles
Ungeziefer, wie
Schwaben, Rissen,
Wanzen, Motten,
Fliegen, Flöhe,
Ameisen und Blatt-
läuse radical ver-
nichtet und nicht nur
beträubt.

Thurmelin ist gefeßlich
geschützt und wird vor
Nachahmungen gewarnt.

Thurmelin ist nur in
Gläsern zu haben mit der
weltberühmten Schutz-
marke „Der Insecten-
jäger“ zu 30 Pf., 60 Pf. und 1 M.; zugehörige Thurmelmisbrühen
mit und ohne Gummi zu 35 Pf. und 50 Pf. In Wiesbaden im

General-Depôt bei Louis Schild,

Droguerie, Langgasse 3; ferner bei **A. Berling**, Burgstraße 12,
E. Brecher, Neugasse 12, **W. Graefe**, Langgasse 50,
Fr. Maunschild, Rheinstraße 15, **G. Nades**, Moritz-
straße 1a, **E. Moebus**, Taunusstraße 25; in Dieblich bei
Jean Winkler. (Stg. a 150/3 A.) 179

Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicylsäureguttaperchapflastermull), vorzüglich bewährtes
Mittel gegen Hühneraugen, harre Haut etc. zu haben in der 12033

Löwen-Apotheke.

Dand- u. Reisekoffer s. i. bill. Preisen d. E. Landau, Messergasse 31

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Mitgliederstand: 1700. Sterberente: 500 Mt.
Aufnahme gesunder Personen zu jeder Zeit. — Anmeldungen beim
Vorstehenden, Herrn **Heil**, Hellmündstraße 45. 320

Dr. med. Lustig, pract. Arzt.
Kneipp-Kuren.
Tannusstrasse 4.



Nur 1 Mk.

Costet die Feder in eine Cylinder- oder Ankeruhr. Reinigen
derselben 1.50 Mt., sowie alle Reparaturen an Uhren
und Goldwaaren werden unter Zusage solider
Arbeit billigst ausgeführt bei

G. Spies, Uhrmacher,
Dirichgraben 18 a.

Den geehrten Herren Architekten, Bauunternehmern und Interessenten
zur gefl. Nachricht, daß wir mit dem Heutigen die Vertretung der

Thoman's Cement-Dachplatten

von den Herren **Fichtler & Katz** in Frankfurt a. M. über-
nommen haben.

Indem wir Sie zur Einsicht dieser bereits in vielen größeren Städten
als besonders bewährten praktischen Dachbedeckung hiermit einladen, erlauben
wir uns, auch unser reichhaltiges Lager in **Stuck-Decorationen** in
empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll

Cahn & Rock,

Bildhauer,
Schwalbacherstraße 37.

Kranken-Artikel,

Kranken- und Kinder-Wagen

zu verkaufen und zu vermieten mit und ohne Bedienung, Kranken-
tische, Krankenstühle zugleich, Bett, verstellbar, Rollstühle und neueste
Kinderbetten. Billigste Preise. **Kerostraße 10.** 13881

Alexi.

Das beste und wirksamste Waschmittel
der Neuzeit ist **Gioth's** parfümierte weiße
Seife.

Nur acht zu haben in Wiesbaden bei **M. Schuler**,
Neugasse, **P. Enders**, Michaelsberg, **Ch. Mayer**,
Kerostraße, **J. E. Weil**, Röderstraße, **H. H. Kappes**,
Bleichstraße, **C. Linnenkohl**, Merzstr., **Peter Quint**,
Marktstraße, **J. S. Gruel**, Beltrichstraße, **J. Frey**,
Louisenstraße, **W. Rumpf**, Röderstraße, **K. Erb**, Kero-
straße, und **Wih. Kautz**, Steingasse. (E. F. a. 4326) 31

Chemische Waschanstalt von Adolf Thöle,

Webergasse 45.

Lieferungszeit binnen 24 Stunden.

Neueste maschinelle Einrichtung.

Annahmestellen befinden sich in Wiesbaden bei Herrn **Strensch**,
Webergasse 40, **Kali**, Kerostraße 8/10, in Schwalbach bei
Geschwister Winkler, in Schlagenbad bei Herrn **Rothschild**.
Wannfabrikwarenbandlung. 13113

Für Lüncher.

Offerte täglich frisch gekauten, sowie gelöschten **Beiz-**
salz. 13889

Wih. Bruch,
Dobheimerstraße 11.

Placat-Sahrplan

des
„Wiesbadener Tagblatt“,
die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der hiesigen
Eisen- und Straßenbahnen verzeichnend, namentlich
für Gast- und Badehäuser, sowie Pensionen unent-
behrlich, gültig ab 1. Mai,
ist für 50 Pfg. das Stück käuflich im
Tagblatt-Verlag.

Centralheizungen nach bewährten
Systemen,
Warmwasserheizungen in Verbindung mit dem Kochherd liefert unter
jeder Garantie 10957

C. Kalkbrenner, Wiesbaden,
Fabrik für Koch-Anlagen, Heizungen, Wasser-Anlagen.

G. Neidlinger,

Hof-Lieferant,



Marktstrasse 32.

160 verschiedene Sorten Original-Singer-

Nähmaschinen

für Hausgebrauch u. für gewerbliche Zwecke.

Eigene Reparatur-Werkstätte

für Nähmaschinen aller Systeme. 6989

Zur

Beerenwein-

Bereitung empfehlen wir

Pressen von Rm. 27 an,

und senden eine lehrreiche Fachbrochüre auf
Wunsch gratis und franco. — Specialfabrik für
Pressen und Obstverwertungsapparate.

Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.
und Berlin N., Chausseestrasse 2 E. 419

Im Wiesbadener mechanischen
Teppich-Klopf-Werk mit Dampftrieb
von **Wilhelm Brömser,**

vormalig Fritz Steinmetz.

werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von
Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. 2791

Bestellungen sind abzugeben und zu adressieren:

Klopfwerk: Obere Dobheimerstraße rechts
oder Langgasse 27, 2, bei **Fran W. Speth.**

Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

Neue Kartoffeln

per Kumpf 50 Pf. zu haben Dobheimerstraße 18, Dths. 13909

Neue Kartoffeln, Kumpf 45 Pf., Römerberg 2. 13754

Neue Kartoffeln

sind fortwährend zum Tagespreis zu haben bei

Wih. Thon. 13928

Prima Norddeutsches Wiesenheu,

los, fein gepreßtes,

im Waggon per Centner 6.50 Mk. Bahnhof Wiesbaden. Gefl. Offerten unter C. B. 25 an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Eine staatlich geprüfte Lehrerin erteilt Privat-Unterricht. Näh. Blücherstraße 10, 2. 7691

Englischen Unterricht erteilt eine Engländerin. Im Kurus 5 Mk. monatlich. Dohheimerstr. 2, B. 1-2.

Eine junge Engländerin erteilt Unterricht zu mäßigem Preise. Offerten unter Z. Z. 334 an den Tagbl.-Verlag. 18195

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Dame professeur diplômée à Paris donne des leçons de français dans toutes les branches. Louisenpl. 3. Part. chez elle de 12 à 1 h.

Un pasteur de la Suisse française, désire placer sa fille, au pair, dans une bonne famille où elle pourrait avoir des leçons d'allemand et donner des leçons de français. Bonnes références. Adr. Mr. le Pasteur Roulet, Gressy, s/Verdon. Vaud, Suisse. 118

Gründl. Unterricht erteilt eine am Conservatorium in Stuttgart ausgeb. erf. Clavierlehrerin. R. Buchh. v. H. Römer, Langg. 32, 8423

Ein Fr. erteilt gründl. Clavier-Unterricht à l'heure 1 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13285

Gründl. Zither-Unterricht erteilt a. mäh. Fr. Frau Marie Glöckner, Viricharaben 5, am Schulberg, 1 Tr. 1. 2062

Privat-Musik-Unterricht

im Violin-, Clavier- und Ensemble-Spiel erteilt gründlichst mit bestem Erfolge 6924

Concertmeister **Arthur Michaelis**, akad. geb. Musiklehrer, Kirchgasse 32.

F. Nicolai, Nicolastr. 27, Schüler des kgl. Concertmeisters H. Müller, erteilt gründl. Violin- und Clavier-Unterricht. 13890

Eine conservatorisch ausgebildete, mit vorzogl. Zeugnissen versehene **Gesang- u. Clavier-Lehrerin** erteilt Unterr. a. mäh. Preise. Off. u. B. B. 530 a. d. Tagbl.-Verl. 11737

Frauen und Mädchen,

welche Damen-Schneiderei, Maßnehmen, Zuschneiden, sowie Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderoben zur Begründung ihrer Existenz gründlich erlernen wollen, wird Frau **Luttsch**, Lehr-Institut, Langgasse 3, bestens empfohlen. Beginn der Kurse jeden Montag. Damen fertigen ihre eigenen Costüme an. Erfolge garantiert.

Wiener acad. Zuschneide-Schule.

Beginn des 1. Kurses am 10. d. M. im gründl. Zuschneiden, Kleider-, Mäntelmachen u. s. w., passend ohne Anprobe unter Garantie. Da die Damen für sich Kleider u. s. w. verfertigen, kommt das Honorar doppelt wieder heraus. Eintritt auch täglich.

Hochacht. C. Brock, Webergasse 36, 1.

Directricen werden ausgebildet.

Immobilien

Kostenfreie Vermittlung des Ankaufs von Villen, Wohn- u. Geschäftshäusern, Hotels u. Liegenschaften jeder Art durch **Immobilien-Agentur J. MEIER**, Taunusstr. 18, Estate & House Agency, strengste Discretion. 12446

Sprechzeit 8-9 und 3-5 Uhr. Telephone No. 215.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäftshäusern, Hotels u. Gastwirtschaften, Fabriken, Bergwerken, Hofgütern u. Pachtungen, Bethelungen, Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller Bedienung. Bureau: Kleine Burgstrasse 8. 13192



Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittlung v. Immobilien jeder Art. 11736
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslokalen.

Immobilien zu verkaufen.

Ein vierstöckiges **Gehaus** (vor sechs Jahren neu erbaut) mit Laden, in welchem ein Kurz- und Manufacturwaaren-Geschäft betrieben wird, auch für jeden anderen Geschäftsbetrieb geeignet ist, preiswerth zu verkaufen. Auch würde der Laden mit Waaren-Vorrath zur Miete abgegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13807

Villa, in Leftein erbaut, 18 bewohnbare Räume, 30 Ruthen angelegter Garten, gelegen an den Anlagen nach Sonnenberg, ist für den billigen Preis von 35,000 Mk. mit 5- bis 6000 Mk. Anzahl. Verhältnisse halber zu verkaufen. Gefl. Offerten von Selbstkäufern unter F. A. G an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13851

Das Landhaus Alwinenstraße 3,

bestehend aus 2 Etagen-Wohnungen mit je 6 Zimmern, Küche, Badezimmer, Balkon und reichem Zubehör an Manjarden und Kellern, ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres darüber Herrstraße 16 oder Philippsbergstraße 18. 11735

Ein dreistöckiges Haus mit ausgehendem Metzgereigehaus, in bester Lage hiesiger Stadt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. auf 1. October d. J. zu vermieten. Offerten unter E. A. 555 an den Tagbl.-Verlag. 10935

Die Besetzung **Wilhelmshöhe 1**, am Leberberg, einige Minuten vom Kurhaus, auch zur Bauspeculation geeignet, ist ertheilungshalber zu verkaufen durch 12242

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18.

Das Haus Häfnergasse 10, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet (mit einer Thermalquelle), ist zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 7, Part. r. 8517

Das Haus Frankfurterstraße 40

ist Ertheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 496

Justizrath Dr. Herz hier, Adelshaidstraße 24

Haus (Moritzstraße) mit 11. Läden für 77,000 Mk. mit 5-6000 Mk. Anzahlung zu verk. P. G. Rück, Dohheimerstraße 30 a. 13596

Landhaus zu verkaufen,

6 % rentirend, 3 Etagen, 4 Minuten vom Kurhaus. Näh. Adolphstraße 6, Baubureau. 4796

Villa Mainzerstraße 32 zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 41, 1. 12200

Gehaus mit gutem Victualiengeheiß, doppelten Wohnungen in der Etage, neu, sehr rent., sofort zu verk. Anzahl. 6-8000 Mk. Habe Agent P. G. Rück, Dohheimerstr. 30 a, mit dem Beschluß beauftr. 13252

Gelegenheit!

Eine herrl. gel. Villa, enth. 8 Herrschafts-Räume und reichl. Zubehör etc., in Verhältnisse halber bedeutend unter dem Kostenpreis direct vom Erbauer zu kaufen. Näh. Auskunft b. Otto Engel, Friedrichstraße 26. 13270

Ein neuerbautes Haus in guter Lage, mit Doppelwohnungen, Thorsahrt und großem Hof, Alles vermietet, zum Betriebe eines Geschäftes darin sehr geeignet, aber auch ein sehr gutes Rentenhause für einen Privatmann, beträchtlicher Ueberkauf, aus erster Hand vom Erbauer preiswürdig zu verkaufen. Gefl. Offerten unt. H. J. P. 492 an d. Tagbl.-Verl. 13539

Langstraße 12 (Kerthall) sehr schöne Villa mit großem Garten, gesundeste Lage, zu verkaufen oder zu vermieten. Aufst. daselbst. 13774

Haus mit Garten, gesunde Lage (mittlere Röderallee), 44,000 Mk. zu 5 % rent., ist incl. Neucanalij. für 38,500 Mk. zu vk. R. Röderstr. 20. 13923

Bachstein-Fabrik ohne Anzahlung zu verk. Näh. b. Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 13922

Reitables Etagenhaus mit Garten (Adolphsallee) zu verk. Fr. Beilstein, Dohheimerstraße 11. 13925

Bestandstraße neues Haus mit Garten, Thorsahrt, gut rentabel, Alles verm., unter günstigen Beding. zu verk. Näh. im Tagbl.-Verl. 13925

Villa. Eine hübsche, auf einer Anhöhe gelegene Villa in der Nähe Frankfurts (Bahnsation), mit Balkon, 9 Zimmern, Manjarden, 2 Küchen u. circa 15 Morgen Gelände mit mehreren hundert Bäumen der verschiedensten feinsten Obstsorten, ist zu verkaufen. Näh. auf schriftl. Anfragen unter B. F. 990 an 118

Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M. in Frankfurt, beste Lage, gegen ein Haus oder Villa hier zu veräußern. Offerten unter T. E. T. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz Mainzerstraße 28, mit Baugenehmigung für Villa, zu verkaufen. Plan und Näheres Schwalbacherstraße 41, 1. 12201

Victoriastraße Gebäudeplatz unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Auskunft Adelsheidstraße 56, B. 12845
Grundstücke, welche sich vermöge ihrer Lage, Ecke der Karlstraße, nächst der Park-, Abt- und Blücherstraße, als Bauplätze eignen, Abtheilung halber unter günstigen Bedingungen zu verk. Näh. Auskunft erteilt **R. Hahn**, Blücherstraße 24, täglich zwischen 1—3 und 6—8 Uhr.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Ein rentables Haus in guter Geschäftslage zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter **M. B. 554** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 13796
 rentables, am liebsten in der Gegend des Römerberges z. rentables, ohne Vermittler zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. B. 552** an den Tagbl.-Verlag. 13635
 Zu kaufen gesucht Haus in Höhenlage mit etwas Garten, welches eine Wohnung frei rentiert. Offerten von Selbstverkäufern erbeten sub **T. U. E. 502** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Capitalien sind zu 4—4½ % an erster Stelle auszuliehen. Lebens-Versicherungs- und Erbsparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur: Bahnhofstraße 3. 13194
 40,000 Mk. u. 8—10,000 Mk. am 1. Oct. d. J. zur 2. Stelle zu vergeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13899

Mk. 60,000 per 1. Oct. d. J. ohne Makler auf erste Hypothek, womöglich auf ein Object der inneren Stadt, auszul. gesucht. Offerten unter **E. B. 577** vermittelt der Tagbl.-Verlag. 12464
 40—45,000 Mk. und 65—70,000 Mk. à 4 % auszuleihen; gesucht 10,000 Mk. u. 24,000 Mk., vorzogl. 2. Hyp. hier. Näh. bei **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 13271
 60 und 40,000 Mk. auf 1. Hypoth., 12—14,000 auf 1. oder gute 2. Hyp. auszul. Näh. durch die Hyp.-Agent. **L. J. Simon**, Drantsenstr. 42, S.

Capitalien zu leihen gesucht.

12—14,000 Mk. zu leihen gesucht gegen doppelte Sicherheit. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11962
 40,000 Mk. gegen doppelte gerichtl. Sicherheit zu 4½ % Zins nach auswärts gesucht. Gest. Offerten unter **D. A. 4** an den Tagbl.-Verlag. 13787
 6—7000 Mk. als 2. Hypothek gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13787
 7000—8000 Mk. auf 1. Hypothek auf's Land zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter **J. H.** postl. Jbsien. Vermittlung verbeten.
 Auf prima Nachhypothek werden per sofort oder 1. Juli 15,000 Mk. ohne Vermittelung zu leihen gesucht. Offerten unter **Z. A. 572** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 12129

Verpachtungen

Die Ernte des Obstgartens

einer Villa, meist feines Spalierobst, zu verpachten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18929

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

„Ein gebildeter Proletarier.“

(2. Fortsetzung.)

Roman von H. v. Preßentin.

(Nachdruck verboten).

Dieser hatte die ihm vom Freunde gemachten Zeichen ziemlich richtig dahin gedeutet, daß irgend etwas im Innern des Wagens sei, was Almonde so erregt. Er versuchte es daher zunächst, der Thür nahe zu kommen, um die Veranlassung herauszufinden.

Schon ein einziger kurz hingeworfener Blick belehrte ihn über die Ursache. Mitten zwischen den auf der einen Bank Schulter an Schulter zusammengedrängten Gestalten mit den gewöhnlichen Straßenphlegmonen sah die schlante Gestalt der Dame aus der Morgue. Ihre von langen Wimpern umkränzten, sammet-schwarzen Augen blickten träumerisch vor sich hin. Das reizende Oval und die etwas kurze Oberlippe milderten den ersten Eindruck des durch seine fähigen Linien bedeutenden Kopfes.

Die Neigung, Almonde einen Dienst erweisen zu können, kämpfte mit der infolge steter Sorgen zum Geich erhobenen Regel, sich um anderer Leute Angelegenheiten nicht zu kümmern, und so stand er noch schwankend, als der Schaffner schon sein: „Hallesches Thor“ ausrief. Drinnen erhob sich eine Menge Menschen von ihren Plätzen, die alle den Wagen verlassen wollten. Es wurde ihm dadurch unmöglich gemacht, die Dame weiter zu beobachten. Man drängte ihn einfach zur Seite, und in bunter Reihe schritten sie an ihm vorüber, darunter die Unbekannte.

Vier Richtungen konnte sie einschlagen, er mußte sich also dranhaken, wenn er sie nicht bei dem ungewissen Abendlicht aus den Augen verlieren wollte. Sie hatte ihn entweder nicht erkannt, oder hielt ihn nicht der Beachtung werth. Gleichgültig streifte ihn ihr Blick, während sie bei ihm vorüber schritt. Plötzlich aber wurde sie ungeduldig, die Unstimmigkeit, mit welcher eine dicke Dame vor ihr die Stufen des Trittbrettes herabstieg, mußten ihre Geduld erschöpfen haben. Sie biß sich ärgerlich auf die Lippen. In einer unwillkürlichen Regung bog sie sich vor, und ein halbblau gerufenes „Tillburg“ ertönte von ihren Lippen. Dasselbe gelangte nicht an seine Adresse, denn das vom Belleallianceplatz kommende Cab, mit dem herrlichen Jüdergespann, das Nordheim in der Louisestraße entzückt, brauste unaufhaltsam vorüber. An der Seite des Lenkers saß ein Gardeoffizier, und beide Herren schauten mit dem übermüthigen Ausdruck über die Fußgänger hinweg, welchen die Besitzer edler Gespanne oftmals anzunehmen pflegen.

Die Unbekannte sah dem die Bellealliancestraße hinabrollenden Gefährt einige Sekunden nach und trat dann an eine der Marmor-

gruppen des Belleallianceplatzes. Nordheim nun selbst von ihrer Person interessiert, war ihr unauffällig gefolgt. Es war viel zu dunkel, um ernstlich an ein Studium dieser Werke plastischer Kunst zu denken, sie suchte also nach einem Vorwand, um hier zu warten. Aber nein, ihr Anschauen war nicht zwecklos. Trotz des ungewissen Lichtes versuchte sie sich Notizen zu machen. Nordheim war ihr so nahe gekommen, daß er hoffen konnte, einen Aufschluß über ihre Thätigkeit zu gewinnen, da wandte sie sich um, und ihn mit dem Stolz einer Königin von unten nach oben messend, sagte sie zurückstehend: „Bitte, mein Herr, der Weg ist frei.“

Grüßend zog er den Hut und schritt an ihr vorüber dem Hause zu, welches sein Ziel war. Sie wußte nun, wo er hingehörte, er aber nicht, wo sie ihr Heim hatte. Ehe er die zwei Treppen hinaufgestiegen, die zur Wohnung seiner Schwiegermutter führten, und aus Fenster treten konnte, war schon zu viel Zeit verfloßen. Keine Spur mehr von der schönen Fremden war draußen zu bemerken.

Er vermochte Almonde nur einsilbig durch Postkarte zu melden: „Nach längerer Beobachtung begreife Ihren Geschmack, sie ist mir indessen durch mein diplomatisches Ungeschick durch die Lappen gegangen. Der Maler, dessen flotten Gespann wir begegneten, steht in irgend einer Verbindung mit ihr. Forschen Sie ihn aus. Reise morgen Früh ab. Habe mein Geschäft unerwartet günstig abgeschlossen, sehe daher wieder etwas rosiger in die Zukunft. Bonne chance! Stets der Ihre

v. Nordheim.

Kapitel 2.

In einer jener still vornehmen Straßen, welche jüngst unweit des Zoologischen Gartens zwischen Kanal und Thiergarten entstanden sind, befand sich das Atelier des plötzlich in die Mode gekommenen Malers Hans Tillburg. Selbst solche, die an Leppigkeit in der Ausstattung derartiger Arbeitsräume gewöhnt waren, wurden von der Pracht, die hier herrschte, betroffen. Es schien, als habe Jemand ein orientalisches Märchen gelesen und danach getrachtet, diesen Traum der Phantasie in Wirklichkeit umzuwandeln.

Das mitten im Garten stehende, nur diesem Zweck bestimmte Gebäude enthielt zwei Räume außer einem Vorzimmer. In

lehterem machte ein etwas theatralisch aufgeputzter Mohr darüber, daß Niemand unangemeldet in das Empfangszimmer trete. Erst hinter diesem, prächtige golddurchwirkte Vorhänge, Ruhebetten, Divans und Stühle jeglicher Gestalt aufweisenden Gemache lag der wirkliche Waiiraum.

Hans Tillburg sah am heutigen Morgen nicht ganz so frisch und tück aus als am gestrigen Nachmittage. Noch hatte er nicht den Malfittel über das braune Sommerjackett gezogen welches er als Morgenanzug zu tragen pflegte. Das übernädttigte Aussehen schadete dem hübschen Vordenkopf übrigens nicht, es vergeisterte sogar seine Züge, und der trostige Ausdruck, mit dem er ungeduldig vor Doktor Oswald stand und dessen Reden anhörte, gehörte eigentlich zu seiner ganzen Erscheinung. Mit jugendlichem Ungeftüm unterbrach er jetzt den Wortfluß seines Besuchs durch den Ausruf:

„Lassen Sie doch Ihre Reprimanden endlich bei Seite, bestes Unfödeln! So weit müßten Sie mich schon kennen; was mir nicht paßt, thue ich nicht.“

„Tillburg, das kann nicht Ihr Ernst sein!“ unterbrach ihn der Andere erregt. „Sie können Sr. Durchlaucht nicht einen Besuch in Ihrem Atelier versagen — Bedenken Sie nur —“

„Aber wenn ich nun gerade Damenbesuch hätte! — bedenken Sie doch nur. Hoheits sittliche Anschauungen könnten ins Schwanken geraten!“ rief der junge Maler mit unwiderstehlich komischer Entrüstung aus.

„Ach was! Stecken Sie Ihr Modell meinetwegen hinter einen Divan, oder stellen Sie es hinter die Palmen. Ich würde Ihnen ja gern einen Hint geben, wann Durchlaucht seine ihm nahe gelegte Absicht, Sie mitten im Schaffen zu überraschen, ausführen will, aber leider kommen derartige Ausführungen gewöhnlich auch seiner Umgebung überraschend.“

„Wissen Sie was, Doktorchen — zuerst machen Sie kein so bekümmertes Gesicht, das schadet Ihrer Schönheit. So, nun will ich Ihnen ein großes Geheimniß anvertrauen. — Werden Sie aber auch gegen Jedermann schweigen?“ Redlich näherte sich Tillburg, die Hände in den Jackettaschen vergraben, dem neugierig Gewordenen, bog sich dicht an dessen Ohr und flüsterle:

„Jifi ist das netteste Model, und sie tanzt!“ — — —

„Es ist geradezu sündhaft, daß Sie mit Ihren tausend Narrenspößen im Kopf solch ein Talent bekommen haben. Was würde daraus ein Anderer für Goldmünzen, während Sie Ihre Zeit mit Dummheiten todt schlagen!“

„Verzeihen Sie, bestes Doktorchen, wenn ich darin anderer Meinung bin wie Sie. Ich opfere mich dem Genuß nur, um Studien zu machen. Eigentlich habe ich die Sache satt und werde nächstens nur noch Heiligenbilder malen.“ Mißmuthig warf er sich auf einen Divan, vergrub beide Hände in seine dichten, krausen Haare und verblieb so, während er schelmisch durch die beiden Arme guckte.

Doktor Oswald war, wie von der Tarantel gestochen, aufgesprungen. In Tönen aufrichtigster Angst rief er, den jungen Maler schüttelnd: „Es ist wahrhaftig toll genug, aus diesem im Unmuth herangefahrenen Scherz Ernst zu machen. Mensch — Mensch, bedenken Sie Ihre Einnahmen — welche mit einem solchen Umschwung Ihrer Richtung vernichtet würden! Sie und ein ernstes Bild — unglücklich.“

Laut anlachend, reichte ihm Tillburg ein kleines Blättchen dar und meinte: „Hier meine erste Studie.“

Gierig griff der kleine, behende Mann danach und stürzte mit der Zeichnung näher ans Tageslicht. Lange betrachtete er dieselbe, dann ging er fast feierlich auf den sich in einem Stuhl dehrenden Maler zu und sagte: „Sie sind ein Genie! — Malen Sie, wozu Sie Ihr Herz treibt, aber — malen Sie.“

Der junge Künstler sprang auf, streichelte mit seiner Rechten des Doktors Wade und sprach unsäglich höhnisch dazu: „Haben ein gutes Nieherchen gehabt — sind ein feines Kerlchen —, aber — jetzt wird vier Wochen gefaulenzet. — Ich muß irgend wohin, muß mich zerstreuen und wünsche wie ein Fürst mit einem Courier zu reisen. — He, was sagen Sie dazu, mein Bester?“

Durchdringend ruheten die Blicke des Kleinen auf Hans Tillburg, um dessen Mund es nervös zuckte. Dann sagte er hartig: „Nicht eher, bis der Entwurf zum Deckengemälde fertig ist. Der Termin zur Einreichung steht vor der Thür. Um diesen anzu-

sehen, kommt Se. Durchlaucht zu Ihnen. Nennen Sie nicht mit Ihrem Trostkopf offene Thüren ein. — Ihre Liebshaft —“

Als wolle er den Frechen zerschmettern, so sprang Tillburg, die Fäuste ballend, auf und herrschte dem Doktor blizenden Auges zu:

„Still hiervon — wenn Ihnen Ihr Leben lieb ist! Was wissen Sie davon — Sie, der nur das grobsinnliche Element in mir begreift! Aber, Sie haben Recht. — Ein Schuft, wer seinen eingegangenen Verpflichtungen, wenn es in seiner Macht liegt, nicht pünktlich nachkommt. Da, neben Ihnen, hängt mein Mittel, bitte, reichen Sie ihn her. — Es kann gleich losgehen! Nur bulde ich Keinen, der mir über die Schulter sieht; — das wissen Sie wohl noch?“

Während sich Hans Tillburg seine Malergeräthschaften zu recht machte, die Staffelei in ein günstigeres Licht rückte, die Farbenstifte sorgsam prüfte, ob sie auch in der richtigen Schattirung auf ihrer Waftenunterlage zur Hand waren, vergnügte sein Besuch sich damit, in den überall herumliegenden und an die Wand gelehnten Studienmappen herumzutramen. Er verfolgte dabei ganz augenscheinlich eine Absicht.

Der junge Maler ließ ihn gewähren. Persönlich werthvolle Skizzen und Erinnerungsblätter waren nicht mit darunter, und bei dem ihm reichlich zufließenden Ideenstrom legte er keinen großen Werth auf die übrigen.

Ganz vertieft in seine Arbeit überhörte er den Eintritt seines Mohren, der etwas von hohem Besuch stammelte und jedenfalls noch keine große Schulung vornehmer Dienergepflogenheit bewies. Dr. Oswald bedeutete dem Mohren, seinen Herrn nicht weiter zu stören, und eilte in das Nebenzimmer.

Wenige Minuten später ranschte der kupferfarbene Müschvorhang, welcher die Stelle der Verbindungstür vertrat, zur Seite, und ein Herr von hoher Gestalt, in der strammen Haltung des Militärs, trat ein. In seinem Gefolge befand sich ein älterer, vornehm aussehender Herr, im Alter des Fürsten. Dieser führte sich ohne Weiteres durch die Worte ein:

„Wollen Sie mir gestatten, Herr Tillburg, Ihre neueste Arbeit in Augenschein zu nehmen? Seit Jahren gehörte ich zu den größten Verehrern Ihres Talentcs. und manches Bildchen Ihrer Hände schmückt mein Heim. Da mir von Ihrem Widerwillen gegen formellen Atelierbesuch“ — der junge Maler war aufgesprungen und sah höchst erstaunt aus, da er niemals einen solchen gehabt — „berichtet worden, habe ich mir die Freiheit genommen, Sie durch meinen Besuch zu überraschen.“ Die Durchlaucht streckte mit gewinnender Freundlichkeit ihre Rechte gegen den Maler aus, und dieser griff in seiner Verwirrung danach und drückte sie herzlich.

Der alte Hofmann lächelte spöttisch. Er wußte ganz gut, warum der hohe Herr aus dem Besuch ein Impromptu machte. Die Richtung des Tillburgschen Talents war zwar höchst amüsant, aber doch zu frivol, um offiziell anerkannt zu werden. Ueberdies durfte man keinem einfachen Anfänger eine Ehre erweisen, um die sich mancher Künstler mit Professorentitel vergeblich direkt und indirekt beworben. Se. Durchlaucht liebte nicht nur die Kunst, sondern unterstützte sie auch durch große Ankäufe, und so wurde ein Lob seines Mundes, wie ein Märchen, zum klingenden Golde.

Der Fürst trat der Staffelei näher, und da er künstlicher Gläser zum In-die-Ferne-sehen bedurfte, sehr ungern aber sein Gesicht mit einem Pincenez einstellte, zog er eine jener seit kurzem wieder in Mode gekommenen langen Stil-Lognetten vor und studierte durch diese den Karton.

Es herrschte eine tiefe Stille im Raum. Der Hofmarschall betrachtete die Zeichnungen an den Wänden, und Tillburg beobachtete seinen hohen Gönner mit dem Auge des Künstlers. Schade, die unlegbar hässliche männliche Erscheinung erhielt durch den Gebrauch des französischen Augenglases etwas Geziert-Dochnüthiges. Der schon ins Graue übergegangene Haarrwuchs, das nicht gerade schöne, aber charakteristische Gesicht mit der tiefen Falte zwischen den Augenbrauen, welche in unbewachten Augenblicken den Zügen einen finsternen Ausdruck gaben, ließen auf einen mit starkem Willen begabten Menschen schließen. Hans Tillburg sagte sich, es müsse gefährlich sein, diesem Manne in den Weg zu kommen, er würde Denjenigen ohne Besinnen vernichten, der ihm nicht in seinen Plan paßte. (Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterscheinenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, **Langgasse 27.** Von 6 Uhr an **Verkauf**, das Stück 5 Pfg., von 6½ Uhr an außerdem

Vorschuß - Verein in Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Passiva.

	Mark.	Fl.		Mark.	Fl.
1) Vorschüsse	5,005,202	62	1) Sparkasse des Vereins	1,911,934	97
2) Wechsel			2) Conto-Corrent-Creditoren	4,451,728	43
a. Vorchuß-Wechsel	455,249	33	3) Darlehen auf Kündigung	5,686,468	54
b. Disconto-Wechsel	241,998	06	4) Zinsen und Provision	160,142	09
3) Credite in laufender Rechnung:	1,901,039	05	5) Verwahrungs-Provision	5,217	90
4) Verkehr mit Bankinstituten:			6) Hausverwaltungs-Conto:		
a. Conto-Corrent-Verkehr			a. Geschäftsgebäude	1,754	09
Reichsbank-Giro-Conto	53,236	46	b. Haus Marktstraße 10	3,043	40
Andere Bankinstitute	596,595	38	7) Geschäfts-Guthaben der Mitglieder	1,961,025	94
b. Bankwechsel	3,947,935	87	8) Reservefond	587,760	—
c. Effecten	512,937	90	9) Ruhegehalts-Reservefond	70,000	—
5) Commission und Incasso:			10) Conto für zweifelhafte Forderungen	7,092	16
a. Effecten-Conto	10,847	30	11) Mittelrheinischer Verband	3,875	61
b. Coupons-Conto	734,647	16	12) Dividenden	7,434	71
c. Incasso-Conto	46,785	10			
6) Verwaltungskosten	43,829	55			
7) Effecten des Reservefonds	586,539	78			
8) Mobilien	7,851	43			
9) Immobilien-Conto:					
a. Geschäftsgebäude	190,000	—			
b. Haus Marktstraße 10	358,301	90			
10) Kassenbestand	164,480	95			
	14,857,477	84		14,857,477	84

Zahl der Vereinsmitglieder Ende März 1893: 5935; Zugang im 2. Vierteljahr: 92; Stand Ende Juni 1893: 6071.
Wiesbaden, den 7. Juli 1893.

Vorichuß-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Brück.	Hild.	Hirsch.	Gasteyer, i. B.	300
--------	-------	---------	-----------------	-----

10 % bis 20 % Preis-Ermäßigung

habe ich mit heutigem Tage vorgeschrittener Saison wegen auf folgende Artikel eintreten lassen:

Sommer-Roppen, für Haus, Garten und Tour passend, zu Mk. 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—.

Hochelegante Broomenaden = Röcke in schwarz und allen Farbentönen, in Lüfte, Gloria, Panama, Cachemir und Alpaka zu Mk. 4.—, 5.50, 6.—, 7.50, 20.—.

Staubmäntel von Mk. 4.— an bis zu den feinsten Qualitäten.

Besonders mache auf große Auswahl in **Kuaben = Wasch = Anzügen** aufmerksam, die in aparten, fleißigen Jagons von Mk. 2.25 am Lager habe.

13948

Bernhard Fuchs.

47. Kirchgasse 47, nahe am Mauritiusplatz.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag, Langgasse 27.**Vermiethungen**

Villen, Häuser etc.

Villa Mainzerstraße 32 zu vermieten oder zu verkaufen.
 Meine Villa **Alexandrastraße 3** steht per sofort anderweitig zu vermieten. 2088

Otto Laux, Alexandrastraße 10.

A small villa furnished

(Kapellenstrasse 61) with or without attendances. — Apply
 Kapellenstrasse 33. 9787

Geschäftslokale etc.

Eine nachweislich gute Wirtschaft ist an einen tüchtigen cautionsfähigen Wirth zu vermieten. Näh. auf Offerten unter **O. B. 586** an den Tagbl.-Verlag. 18918

Marktstraße 12 großes Entresol mit oder ohne Wohnung zu vermieten. 18968

Mauergasse 8 Laden mit Ladenzimmer auf 1. Oct. billig zu vm. 11794

Zaunstraße 49 ein sehr großer Laden, Comptoir, Nebenraum und große Stellerräume zu vermieten. 10984

Der leitherrige **Butter- und Eier-Laden Schulgasse 5** ist auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. bei **C. Kappus**, Schulgasse 3. 12941

Laden Schwalbacherstraße 73 mit Einrichtung und Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. beim Eigentümer 18587

Aug. Horn.

Laden, groß, mit schöner Wohnung und Zubehör in einem beliebigen Stadtviertel auf 1. October d. J. oder früher zu verm. Derselbe wird neu eingerichtet. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11697

Zahnstraße 6 schöne Werkstatt, auch Lokal für Maschinenbierhandel, Kücherei, Bäckerei etc. Näh. Marktstraße 12 bei **Hoffmann**. 12875

Eine Werkstatt mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres Saalgasse 16. 12875

Wohnungen.

Adelheidstraße 44, Hochpart., 5 Zimmer zu vermieten. 10801

Adelheidstraße 56, 1. Obergesch., herrschaftlich eingerichtete Wohnung, acht Zimmer und reichliches Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Zu besichtigen zwischen 10 u. 12 Uhr. Näh. daselbst Erdgesch. 12984

Adlerstraße 13 3 Zimmer, Küche auf 1. October zu vermieten. 13846

Adlerstraße 13 sind 3 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten. 13845

Albrechtstraße 35 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Salon, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juli d. J. preiswürdig zu vermieten. Näh. Part. 7350

Albrechtstraße 38 schöne Wohnung im 2. St., 3 gr. Zim., Küche m. Speisek. u. Zubeh. auf 1. Oct. zu verm. Preis 450 Mk. jährl. **W. Hönig**, 8 St. 1. 12984

Schöne Aussicht 16 ist die Parterre-Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Baubüro Adolphstr. 6. 13896

Beirastraße 13 (Mittelbau) schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst Part. 13939

Bleichstraße 14 Bel-Etage mit Zubehör auf 1. Oct. zu verm. 13962

Bleichstraße 17 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. October zu vermieten. Näh. Messgerladen. 13885

Villa vorderes Dambachthal ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon, Kammer, Küche und 2 Kellern, mit sev. Vorgarten nebst Laube und Mitbenutzung des Hintergartens auf 1. October zu vermieten. Angesehen Vormittags von 10^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr. Näh. Dambachthal 15. 13276

Dogheimerstraße 12 eine Frontspizwohn., 2 große grade Zimmer mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 13970

Elisabethenstraße 14, 1. und 2. Etage, schöne Lage (Eingang von Pagenstecherstraße wird eingerichtet), mit je 3 eleganten Zimmern, Balkon und Veranden, Küche, 1 Manufaktur und Keller, jede Etage für sich oder auch zusammen auf 1. October zu vermieten. Angesehen täglich von 10-12 und 3-5 Uhr durch Hausbesitzer in Parterrewohnung. 13377

Feldstraße 13 ist ein Zimmer mit Küche auf gleich oder 1. August zu vermieten. Zu erfragen Hth. Part. 13907

Friedrichstraße 3, 1,

hochherzhaft. Wohnung, 8 Zimmer mit Balkon, Badezimmer etc., auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 13576

Friedrichstraße 38 Part.-Wohn. mit Zubeh. a. 1. Oct. zu verm. 13963

Geisbergstraße 22 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. October ex. zu vermieten. 8296

Goethestraße 15, 2. und 3. Et., besteh. aus 5 großen Zimmern und Zubehör, auf gleich od. October zu vermieten. Näh. das. 3. Et. 10815

Goethestraße 12 (Neubau)

hochelegante herrschaftliche Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, Balkons nach der Straße und Gartenseite etc., kann wegen plötzlicher Erkrankung des auswärtigen Miethers nicht bezogen werden und ist deshalb in dessen Auftrage sofort oder später anderweitig zu vermieten. Näh. beim Hausbesitzer daselbst. 12811

Gustav-Adolfstraße

sind herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf 1. October preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **H. Wollmerscheidt**, Hartingstraße 11, Part. 18972

Ecke der Gustav-Adolf- und Hartingstraße 13

sind herrliche Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern, Balkon, Ofen, Küche und reichlichem Zubehör auf 1. October preiswürdig zu vermieten. Näh. daselbst Part. beim Eigentümer. 13679

Sellmundstraße 46 schöne Manufakturwohnung, 2 Zimmer, Küche, und einzelnes Zimmer zu vermieten. 13666

Sellmundstraße 60 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13789

Sellmundstraße 62, nächst der Emmerstraße, ist eine Wohnung im 2. Stock von 2 großen Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder 1. October zu vermieten. Näh. bei **P. H. Müller**, 1. Etage. 7740

Sermannstraße 8, 2. eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst. 12904

Serrnartenstraße 19, nahe der Adolphsallee, Parterre-Wohnung 3 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October c. zu vermieten. Angesehen von 10-12 Uhr Vormittags daselbst. 13119

Sumboldstraße 7 und 9 hochelegante Wohnung, von 8 und 6 Zimmern mit je 2 großen Balkons und reichlichem Zubehör. Näh. das. 11789

Zahnstraße 4 schöne Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u. reichl. Zubehör. Näh. bei **Hoffmann**, Marktstraße 12. 12875

Zahnstraße 8 ist zum 1. October eine Wohnung, 5-6 Zimmer mit Zubehör, anderweitig zu vermieten; desgl. eine Parterrewohnung von 3 Zimmern u. Zubehör per 1. Oct. 13271

Karlstraße 2 2 kleine Wohnungen, Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu vermieten. **Henning**. 13568

Karlstraße 2 bei **Henning** eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Küche, mit Glasabsluß, zu vermieten. 11929

Karlstraße 9 eine freundliche Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche, 1 Manufaktur und 1 Keller an eine Dame zum 1. October zu vermieten. Alles Nähere Parterre. 13147

Karlstraße 9, 2. St., eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Manakurden und 2 Keller zum 1. October an ruhige Einwohner zu vermieten. Alles Nähere Parterre. 13144

Vordere Karlstraße eine Wohnung, ein großes Zimmer, Küche, Keller, sofort zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 12, Bel-Etage. 13988

Kirchhofstraße 14, 2. St., eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October an eine fl. Familie zu vermieten. Näh. daselbst im Messgerladen. 13778

Kirchhofstraße 32 die Frontspiz, 2 Zimmer, Küche, Keller etc., per 1. Oct. zu vermieten. Einzusehen Vorm. Näh. bei **Blumenthal**. 13824

Kirchhofstraße 7 eine Wohnung an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. 13930

Mainzerstraße 60 b, 1. St., Wohnung zu vermieten, 6 Zimmer, Küche, 1 Stubezimmer, 5 Dachkammern, 2 Keller, sowie großer Garten. Preis 1050 Mk. Näh. in der Wohnung selbst, 10-1 Uhr Vorm. 13991

Marktstraße 12, Hth. 4 St., billiges Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. October. 13991

Marktstraße 12, Hth. 4. Stock, gr. Zimmer und gr. Küche zum 1. October zu verm. 13711

Mauergasse 15, Hth., 2 Zimmer u. Küche auf gleich zu verm. 13779

Moritzstraße 23, Hth. 3. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, zu vm. 13779

Röhringstraße 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer und reichem Zubehör, zu vermieten. Näh. 2. St. 12918

Rerostraße 29, Part., fl. Logis zu vermieten. 13988

Draniensstraße 22 ist die 3. Etage von 8 elegant. Zimmern, zusammen, auch getheilt, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre rechts. 10160

Draniensstraße 33, Part., 3 Zimmer, Küche per 1. Juli zu verm. 8084

Draniensstraße 33, Part., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 13876

Draniensstraße 33, Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 13874

Draniensstraße 33, 3. Et., 5 Zimmer, Küche u. Zub. zu verm. 13875

Draniensstraße 33, Hth., 2 schöne Zim., Küche u. Zub. zu verm. 13878

Partweg 6, schönste Lage, unmittelbar an den Anlagen, ist eine Wohnung (Hochparterre) von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Hause daselbst, Part., oder Weberstraße 13 im Laden. 13574

Philippbergstraße 20 ist eine freundliche Wohnung in der Bel-Etage, 2 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. 12815
 Gesunde freie Lage und schöne Aussicht. Näh. Part. 1.
Philippbergstraße sind schöne Wohnungen, m. freier Aussicht, 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Gartenbenutzung u., sehr preiswerth auf Juli oder October zu vermieten. Näh. Philippbergstraße 20, Part. 1. 11599
Platterstraße 7 Wohnung m. Stallung für 2 Pferde auf 1. October zu vermieten; das. eine kl. Wohn. a. gl. zu vermieten. 13425
Platterstraße 42 auf 1. Juli 1 Zim. u. 1 Zim. u. Küche zu verm. 7642
Rheinbahnstraße 5 eine geräumige elegante Herrschaftswohnung im 2. Stock, bestehend aus 9 Zimmern mit Zubehör, per 1. Juli zu vermieten. Näh. im Parterre. 7134

Rheinstraße 20, Bbh. Part., 2 Zimmer, sep. Eingang, auf 1. Oct. zu vermieten; auch kann ein großer Keller dazu gegeben werden. Näh. Stb. B. 13359
Rheinstraße 20, Stb. Part., 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst. 13360

Rheinstraße 69 Wohnung, bestehend aus 7 Zim., Küche u. Zubehör, zu vermieten. 13977

Rheinstraße 84 herrschaftliche Bel-Etage, 8 Zimmer, mit Bade-Einrichtung, Balkon u., auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 11198

Rheinstraße 87, Parterre, 3 Zimmer u. Zubehör, auf 1. Oct. z. verm. 13359

Rheinstraße 103 sind zwei Wohnungen von 5 schönen Zimmern und Zubehör zum 1. Oct. zu vermieten. Angul. Nachm. v. 4—6 Uhr. N. Adolfsallee 51, P. 11023

Röderallee 28 a ist die zweite Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. daselbst im Laden. 12545

Röderberg 17 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. bei J. Roth. 13956

Schachtstraße 25 schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zub., per 1. October zu vermieten. 13742

Schlichterstraße 7 ist die dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend und auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427

Schulberg 15 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Cabinet u. Manfarde, auf 1. October zu vermieten. 13312

Schulberg 15, Gartenh. 1 St. h., sind 3 Zimmer, Küche u. Manfarde auf 1. October zu verm. 13312

Schulberg 21 sind 2 sch. fr. Wohn., 2 Zimmer, Küche nebst Manfarde, auf 1. October (eine für Wäscherei geeignet) zu vermieten. 13312

Schulgasse 4 zwei Wohnungen, eine kleine, eine gröss., sof. zu verm. Zum 1. October zwei Wohnungen mit einer Vertheilung zu vermieten. 13410

Schlichterstraße 10 ist das erste Obergesch., 6 Zimmer, Badezimmer, nebst allem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. 11741

Schwalbacherstr. 71 eine kl. Wohn., 2 Zim., Küche (Stb.) sof. zu verm. 11741

St. Schwalbacherstraße 3 sind Wohnungen von 2 Zimmern u. Küche per 1. October zu vermieten. Näh. daselbst Manfardewohnung.

Victoriastraße 6 (Villa India) hoch eleg. einger. Wohnungen von je 5 Zimmern, Küche, Speisek., Bad, Balkon und 3—4 Manfarden zu vermieten. Näh. daselbst und Augustastr. 11. 2. 12838

Victoriastraße 15, 3—6 Zimmer, hochherrschaf. eingerichtet, 2 große Balkons, Badezimmer und reichl. Zubehör; Centralheizung fürs ganze Haus. Näh. Hotel Winterb. Wies. 12668

Wahrstraße 22 ist zum 1. October eine kl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, an ruhige Leute zu vermieten. 13976

Westendstraße 16 (Gehaus) sind schöne Wohnungen von 4 Zimmern Balkon und allem Zubehör sofort zu verm. Näh. im Hause. 11745

Wilhelmsplatz 8 ist die Parterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Wilhelmsplatz 7, 2. 11742

Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse, ist die 3. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, Zubehör, auf den 1. October d. J. zu vermieten. Näh. Nicolassstrasse 5, Part. 12340

Eine herrschaftliche Hochparterre-Wohnung in ruhiger Lage, nahe den Bahnhöfen, bestehend aus 5 Zimmern incl. Salon, gedecktem Balkon u., nebst Mitbenutzung des Gartens, an eine ruhige Familie per 1. October zu vermieten. Näh. Martstraße 27. 13248

Alles neu und comfortable.

Bel-Etage u. Parterre (5 Zimmer und reichl. Zubehör) gleich oder später. Freie Lage, ohne Hinterhäuser. 4. Müllerstrasse 4. 11270

Eine schöne 5 Zimmer-Wohnung mit großem Balkon (Breite halber abzugeben. Näh. Nicolassstr. 27, 3.

In meinem Neubau südl. Ringstraße (Kaiser-Friedrich-Ring 108), neben Adolfsallee, ist nach der erste Stock mit 6 eleganten großen Zimmern (ev. mit noch 2 Frontispiz-Zimmern), Bad mit Warmwasserleitung u. für gleich oder später zu vermieten. 12817

Bel-Etage c. Villa, nahe den Kuranlagen, 4 Zimmer u. Zubehör, Garten, Balkon, zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 10578

Große elegante Wohnung, 7 Zim. incl. Bad, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, in der Nähe des Hauptbahnhofs per sofort zu vermieten. Angesehen v. 10—12 u. 3—5. (F. opt. 11.6) 185

Franfurt a. M., Niddastrasse 45, 3 St.

Möblierte Wohnungen.

Friedrichstraße 5, 1, nächst dem Kurpark, elegant möblierte Herrschafts-Wohnung, 6 Zimmer, 1 Salon, Küche, Manfarde, zu vermieten. 9146

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 13095

Tannusstraße 32 sind im 1. und 2. Stock fein möblierte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer per 1. October zu vermieten und können nach Wunsch eingerichtet werden. Näh. beim Eigenthümer 13808

Willh. Schwenck, Saalgasse 38.

Möblierte Zimmer.

Abeggstraße 5 (Eingang Sonnenbergerstraße zwischen 13 u. 14) elegant möbl. Zimmer zu vermieten. 13602

Adelheidsstraße 40, P., möbl. 3. mit u. ohne B., mäß. Preis. 13750

Adolfsallee schön möbl. Zimmer mit o. ohne Pension zum 1. August ausnahmsweise billig zu vermieten. Zu erst. Adrehtstr. 27, 2. St. 13747

Adolfsstraße 5, Seitenb. r., 1. St. r., ist ein freundliches möbliertes Zimmer zu vermieten. 11747

Adolfsstraße 5, 1. St. 2. St., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 13739

Albrechtstraße 28, 1. schön möbl. Zimmer zu vermieten. 6314

Albrechtstraße 31, Bel-Etage, möbl. 3. m. sep. Eing. zu verm. 13739

Albrechtstraße 32, Parterre, ein hübsch möbliertes Zimmer zu verm. 6314

Deramstraße 13, Mitteld. 1 r., ein schön möbliertes Zimmer bei ruhiger Beamtenfamilie zu vermieten. 13567

Dieckstraße 1, 1. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1—2 Betten auf gleich zu vermieten. 13567

Dieckstraße 3, 1. g. m. Zimmer mit 1—23. Betten 1. Juli zu v. 13027

Dieckstraße 9 g. möbliertes Parterre-Zimmer billig zu vermieten. 13567

Dieckstraße 20, 2. St., ein freundl. Zimmer, gut möbl., billig zu verm. 10587

Dieckstraße 37, 1. St., gesunde Lage, eleg. möbl. 3. b. zu verm. 10587

Dieckstraße 37, Hinterh. 1. St. rechts, ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 11747

Dückerstraße 10, Hth. 3 Tr., möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 13171

Dohheimerstraße 26 schöne möbl. Parterre-Zimmer. 13171

Emserstr. 19 Villa (Friede) m. 3. m. P. m. 55 o. 60 M. z. v. 13208

Faulbrunnstraße 6 ein schön möbl. Zimmer bill. zu verm. 13961

Faulbrunnstraße 7 zwei schön möbl. Zimmer, Wohn- und Schlafzimmer, zu vermieten. Näh. im Laden. 13961

Faulbrunnstraße 13, Bbh. 3 r., möbl. Zimmer zu vermieten. 13961

Friedrichstraße 5, 1, an der Wilhelmstraße, elegant möblierte Zimmer. 10206

Friedrichstraße 14, 1. Etage, gut möbl. Zimmer, auch Salon mit Piano. 13171

Friedrichstraße 21, 1. Etage, gut möbl. Zimmer an einen Herrn z. v. 11242

Friedrichstraße 29, 2 Tr., zwei große möblierte Zimmer zu verm. 10282

Goldgasse 17, 1. fein möbl. Zimmer frei geworden. 12407

Gellmundstraße 44, 2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 10276

Gellmundstraße 53, 2. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 13895

Germanstraße 12, 1. sch. möbl. 3. m. g. Penj. v. 40—50 M. 11399

Germanstraße 19, 2 r., ein möbliertes Zimmer und Manfarde zu vermieten. 13007

Germanstraße 28, 3 St., ein auch zwei möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten. 13954

Kapellenstraße 23, Part., eleg. möblierte Zimmer mit Gartenbenutzung sofort zu vermieten. 11970

Karlstraße 6, Part., sind 2 bis 3 möblierte Zimmer mit separatem Eingang auf 15. Juli zu vermieten. 12771

Karlstraße 33, Neubau, H. B. L., ein möbl. Zimmer zu verm. 13789

Kirchgasse 9, Stb. 1 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 13433

Kirchgasse 13, 2, ein freundlich möbl. Zimmer zu vermieten. 12281

Kirchgasse 32, 3 Tr. (am Mauritinsplatz), ist ein großes schön möbl. Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 12646

Kirchgasse 46, 3, möbliertes Zimmer per sof. zu vermieten. 13776

Kirchgasse 45, 2 (Ging. Schulgasse 17, 2), möbl. Zimmer zu v. 13340
 Louisenplatz 3, Bel-Etage, sind 2 schöne große möbl. Zimmer an einen
 ruhigen Mieter zu vermieten. 13253
 Louisenstraße 3, nahe dem Park und Wilhelmstraße, sind gut möblierte
 Wohn- und Schlafzimmer zu verm. (Gartenbenutzung.) 12840
 Louisenstraße 12, 2 Tr. r., g. möbl. Zimmer sofort zu vermieten.
 Louisenstr. 12, Stb. l. bei Weismann, möbl. Zim. zu verm. 13078
 Louisenstraße 16 sind mehr. möbl. Zimmer zu verm. 9642
Michelsberg 10, 2 Tr., ein schön möbl. Zim. mit
 sep. Eing. auf gleich zu verm. 13588
 Moritzstraße 32, 5. Part., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.
 Mühlgasse 13, 3 St., ein freundlich möbl. Zimmer billig zu verm. 11152
 Nerostraße 13, 2, nahe d. Kochbr., möbl. Zimmer zu verm. 13690
Nerostraße 21, 2, möblierte Zimmer.
 Nerostraße 26, 2, ist ein möbl. Zimmer mit 1 a. 2 Betten zu v. 12679
 Nerostraße 39 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 12905
 Dranienstraße 31, Stb. 1 St. r., ein freundl. möbl. Zimmer mit Kasse
 für 12 M. monatlich zu vermieten.
 Dranienstraße 35 ein freundl. möbl. Zimmer in gesunder Lage billig
 zu vermieten. **Seeger.** 11680
 Dranienstraße 37, Gartenh. 2 r., ein gut möbl. Zimmer, schön
 gelegen, preiswürdig zu vermieten.
 Dranienstraße 39, Stb. 1 St. l., schön möbl. Zimmer b. zu verm. 13982
 Röderallee 2 ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten.
 Röderallee, Eingang Feldstraße 1, 1 St., ein freundl. möbl. Zim.
 mit Pension zu vermieten 13592
 Römerberg 7, 2 St., ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 11760
 Römerberg 21, 3 Tr. l., ein schön möbl. Zimmer an ein auch zwei
 junge Leute zu vermieten. 13378
 Saalgasse 22 fl. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten.
Saalgasse 38, Filanda (am Kochbr.), zwei schön möbl.
 Zim. mit Balkon, auch einz., zu v. 13341
 Schachstraße 2 ist ein gr. möbl. Zimmer auf 1. Juli zu verm. 12350
 Schachstraße 10, 1 Tr., ein einfach möbl. Zimmer an einen oder zwei
 Herren zu vermieten.
Schulberg 6, 1 St., zwei möblierte Zimmer mit
Pension, eines mit separatem Ein-
gang, billig zu vermieten. 9846
 Schulberg 9, Part., fl. freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. 13989
 Schulberg 11, 1 rechts, großes einfaches Zimmer mit 2 Betten an zwei
 junge solide Leute zu vermieten. 13818
 Schulgasse 11 ein Zimmer mit West an einen Herrn zu vermieten.
 Schulberg 19, 2, werden zum 15. Juli 2 große ruh. schön möbl. Zim.
 frei. Gunde freie Lage; Eingang sep. 13590
Schulberg 19 ist ein kleines möbl. Parterrezimmer mit
 Pension auf gleich zu vermieten. 11196
 Schwalbacherstraße 32, Part. l., gut möbl. Parterrezimmer mit Vor-
 garten an Beamten oder Kaufmann mit Pension sofort zu vermieten
 Schwalbacherstraße 53, 1. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 11297
 Sedaustraße 3, 1 St. r., ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.
 Sedaustraße 8, 2 r., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 13855
 Sedaustraße 8, Part., ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
 Sedaustraße 9, Bdh. 1 St. l., ein schön möbl. Zimmer zu vermieten.
 Tannstraße 10, 1. St., möblierte Zimmer frei geworden mit und
 ohne Pension. 13041
 Walramstraße 14/16, Spegerei-Laden, ein gut möbliertes Zimmer mit
 Kost zu vermieten. **Fr. Specht.** 10018
 Walramstraße 22, 1 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 12474
 Wehrstraße 38, 2, ist ein freundl. möbl. Zimmer billig zu verm. 12862
 Wörthstraße 3, 2 (Gde. Albrechtstr.), g. m. Sal. u. Schlafz. b. z. v. 12790
 Mehrere möbl. Zimmer Marktstraße 12, Vorderh. 3. Stock. 12509
 Zwei große möblierte Zimmer zu verm. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. 12629
 Ein auch zwei freundl. möbl. Zimmer (schöne freie Aussicht) zum 1. Aug.
 oder später an einen anständigen Herrn oder Fräulein bei alleinlebender
 Frau billig zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13888
J. e. Villa 1-2 Zimmer, ev. m. Pension, zu maßigem Preise an e.
 solid. Herrn. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13527
 Ein möbliertes Zimmer an einen besseren Arbeiter zu vermieten. Näh.
 Albrechtstraße 23, Hinterh. 1 St. h. 12166
 Großes gut möbl. Zimmer zu vermieten Bleichstraße 2, 1 St. 2202
 Möbl. Zimmer zu verm. den. Näh. Friedrichstraße 38, Stb. l. P. 12470
 Ein Herr für etw. ein möbl. Zimmer in ruhigem Hause und
 schöner Lage, wohnl. a. dauernd gef. b. einer einz. Dame.
 Gest. Offerten unter E. U. 527 an den Tagbl.-Verlag.
 Louisenstraße 43, Stb., 1 sch. möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm.
Walramstraße 22 freundlich. möbl. heizb. Manfarden-
 zimmer auf gleich z. v. 13975
 Albrechtstraße 10, Stb. 1 St., erh. ein bis zwei anst. Herren sch.
 Logiszimmer. 12761
 Vertramstraße 11, Stb. 2 St., erhalten b. sol. Arbeiter freundl.
 möbl. Zimmer. 13394
 Bleichstraße 6 können reinliche Arbeiter Kost und Logis erhalten.
 Bleichstraße 35, Vorderh., erhalten zwei anständige j. Leute ein gr.
 einfach möbliertes Parterrezimmer. Näh. 1 St. r. 13997
 Franzbrunnstraße 6 erhält ein jg. anst. Mann schön. Logis. 13960
 Feldstraße 12 erh. ein auch zwei rechl. Arbeiter gute Schlafstelle. 13992
 Frankensteinstraße 10, 3. St., erh. zwei anst. Leute b. sch. Logis. 12890
 Goldgasse 15, 3 St., erh. ein anst. Herr Logis.
 Heinenstraße 5, 1 St., erhalten zwei reinliche Arbeiter billig Kost
 und Logis. 13257
 Heinenstraße 16, Bdh. Dachl., schönes Logis an Arbeiter zu verm.
 Heinenstraße 49, Stb. 3 St., können rechl. Arbeiter Logis erhalten.

Hermannstraße 12, 1 St., finden ein auch zwei Arb. Kost u. Wohn
 Hermannstraße 21, 1 r., erh. zwei rechl. Arbeiter Schlafstelle. 12903
 Kirchgaden 4, 2 r., erhält ein anständiger Arbeiter Kost und
 schönes Logis. Bett allein.
 Mauergasse 5, 1 St. r., eine saubere Schlafstelle zu vermieten.
 Neuhäusergasse 18 erhalten zwei rechl. Arbeiter Kost und Logis. 13158
 Nerostraße 23, P., l. ein bis zwei junge Leute Kost u. Logis erhalten.
 Nerostraße 39 erh. zwei rechl. Arbeiter b. Schlafstelle. 13664
 Dranienstraße 15, Stb. 2 St., erh. anst. j. L. u. v. P. 9 M.
 Dranienstraße 40, 5. 3 St., erh. anst. j. Leute Kost u. Logis. 11943
 Römerberg 39, Neub. 2 St. l., fr. m. Zimmer m. Kasse sof. z. verm.
 Schulgasse 4, Stb. 2 St. l., erhalten reinliche Arbeiter Logis mit oder
 ohne Kost. 13447
 Schwalbacherstraße 29, 1, findet ein Arbeiter Logis.
 Steingasse 7, Part., können rechl. Arbeiter Logis erhalten.
 Steingasse 14, Stb. Part. l., erh. ein Mann Logis.
 Steingasse 15, 1 St., erhält ein anst. junger Mann schönes Logis.
 Walramstraße 22 Logis f. zwei beß. Arbeiter (auch m. Kost). 13605
 Walramstraße 12, Metzger-Laden, erhalten ein auch zwei junge saubere
 Leute billig Kost und Logis. 13892
 Walramstraße 22 erhält ein junger Mann Schlafstelle. 13974
 Webergasse 58, 1 St. r., erhält ein anst. Mann Kost und Logis.
 Wehrstraße 46, 5. 1 St. l., erh. e. anst. Arb. Schl., p. 13. 120 M.
 Ein Arbeiter kann Schlafst. erh. Näh. Adlerstraße 21, Stb. 1 l. 12643
 Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näh. Nerostraße 29. 13936
 Anst. Leute erh. Kost und Logis. Näh. Dranienstr. 25, Stb. 1 r. 7898
 Ein oder zwei anst. Leute erh. Schlafstelle. Näh. Römerberg 18, 1 Tr. r.
Sonnenberg, Gartenstraße 3, fein möbl. Zimmer an
 eins. Herrn zu vermieten.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Adolfsallee 7, Seitenb. Part., sind zwei sehr schöne abgeschlossene
 Zimmer zum 1. Juli an ruhige solide Dame oder Herrn abzugeben.
 Näh. im Vorderh. Part. 11998
 Kirchgasse 9 ein leeres Part.-Zimmer zu vermieten. 13642
 Kirchgasse 40, 1, zwei Zimmer (f. gut als Bureau eignend) oder ein
 Zimmer und Küche, gr. Flur und Glasabschluß, auf 1. Juli zu verm.
 Näh. Albrechtstraße 33, Part. 11804
 Al. Schwalbacherstraße 8 zwei gr. helle Z. leer, 1. ob. 2. St. 13631
 G. heizb. Manf. an eine ruhige Pers. zu v. m. Näh. Zahnstr. 5, 1. 12849

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Für Flaschenbierhändler!

Sedanstraße 10 Keller, 45 Quatr. groß, auf gleich oder später, eventl.
 mit Wohnung, zu vermieten. Näh. Vorderhaus Part. 12533

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vor-
 abend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
 Dienstgesuche und Dienstangebots, welche in der nächsterfolgenden Nummer des „Wies-
 badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von
 8 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Für ein beß. Cigarrenl. eine Verkäuferin, welche Buchführung verst. u.
 d. Kasse z. f. f. sof. gef. Dauernde Stell. Cautionsf. Damen m.
 in Zeugn. bel. Off. u. **W. A. 21 a. d. Tagbl.-Verl.**

Ein gew. Ladenmädch. m. etw. Sprachk., eine Pension-
 söhlin, tücht. gew. u. ein anst. Hotelzimmermädchen für
 nach Bingen und Kreuznach, sein bürgerl. u. gut bürgerl.
 Köchinnen, zwei fein. Kindermaid., div. Alcein, Haus- u.
 Küchenmädch. gef. d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.

Lehrmädchen in ein Ladengeschäft gegen Vergütung
 sofort gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-
 Verlag. 13984

Lehrmädchen für mein Kurz-, Weiß- und Modewaaren-
 Geschäft gesucht. **Ch. Hemmer, Webergasse 11.** 13984

Eine selbstständige Tailleurarbeiterin wird in dauernde Stellung
 sofort gesucht Herrngartenstraße 7. 13668

Das Kleidermachen können wohlherzogene junge
 Mädchen erlernen.

Geschwister Hübner, Moritzstraße 18, 2. 12897

Lehrmädchen zum Kleidermachen gesucht Bleichstraße 23, 1 r. 12897

Eine tüchtige Wäckerin gesucht Frankensteinstraße 26.
 Ein solides Wäckerin oder unabhängige Frau für beständige
 Arbeit gesucht Frankensteinstraße 7. 13775

Gesucht ein starkes Monatsmädchen Wörthstraße 12, 2.

Ein Laufmädchen

oder ein Bursche gesucht. 13946

Meyer-Schirg, Gr. Burgstr. 5.

Arbeiterinnen

gesucht bei

13901

Georg Pfaff,
Metallkapsel- und Staniofabrik,
Dohheimerstraße 52.

Ein j. Mädchen tagsüber für H. Haushalt gesucht (Hlen-
bogensgasse 7, Laden. 13843

Ein j. br. Mädchen am Tag zu zwei Kindern gesucht Bleichstraße 9, Part.
Bleichstraße 10, Part., tagsüber ein junges Mädchen gesucht.

Ein reinliches gewandtes Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für
eine Weggerei gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13879

Eine perfecte Köchin wird zum 15. d. M. verlangt. Anfragen zwischen
3-5 Uhr Perrotthal 43 a.

Junge fein bürgerl. Köchin in angenehme Stellung zu Herr
u. Dame ges. Ritter's Bür., Inh. Löss. Webergasse 15.

Ritter's Bür., Inh. Löss. Webergasse 15, sucht Hotel- und
Restaurantköchinnen, i. Kleinmädchen, Haus- u. Kinder-
mädchen, angenehme Jungfer, Kinderfräulein, Hotelzimmer-
mädchen, Süßfräulein in i. Restaurant.

Ins Ausland suchen mehrere Köchinnen, Haus-
und Kindermädchen u. pr. Zeugn.

Stelle. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen, das melken kann und etwas Feldarbeit versteht, wird
gesucht Jahnsstraße 24, Part. 13847

Ein Hausmädchen gesucht Kirchgasse 7, Laden. 13860

Ein ordentliches Dienstmädchen auf gleich gesucht
Albrechtstraße 16, Part. 13867

Kindermädchen, welches z. Hause schlafen kann,
gesucht Mauergasse 21. 13741

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, im Nähen und
Bügeln erfahren, gesucht p. 15. Juli

Kapellenstraße 62.

Ein tüchtiges Mädchen per 15. d. gesucht Dambachthal 1. 13915

Ein Mädchen vom Lande sofort gesucht Schwalbacherstr. 11, im Laden.

Ein sauberes fleißiges Mädchen z. 15. Juli gesucht
Michelsberg 2, 1. St.

Durchaus zuverlässiges Fräulein

zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes u. Pflege einer
leidenden Dame gesucht. Offerten u. E. A. 5 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit, eventuell auch zur
Anschüffe, gesucht Evangel. Vereinshaus, Matterstraße 2. 12219

Gesucht zu einzelnen Leuten sofort bürgerliches oder ländliches
Hausmädchen f. allein, welches erfahren in Wäsche und
Handarbeit (Kochen nicht verlangt), Partweg 2, Part.

Gesucht zum 12. Juli in kleinen Haushalt ein junges braves
Mädchen vom Lande Geisbergstraße 14, Part.

Ein tüchtiges sauberes Mädchen für Hausarbeit gesucht Schiller-
platz 3, Stbs.

Ein solides zuverlässiges Mädchen, welches zu Hause
schlafen kann, für Hausarbeit und zum Ausfahren eines
Kindes sofort gesucht Adolphstraße 5, linker Seitenb. 1 Tr. r.

Ein Mädchen gesucht Schulgasse 11.

Für einen kleinen Haushalt

wird ein fremdliches Mädchen gesucht, das bürgerlich kochen kann und
Hausarbeit versteht. Näh. Adolfsenerstraße 13.

Ein braves junges Dienstmädchen, welches auch etwas Gartenarbeit
versteht, wird zum 15. Juli gesucht Fildersstraße 4, Part. 13942

Ein williges freundliches Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht
Wellrichstraße 30, Part.

**Kinderran oder gezeichnetes Fräulein, französisch sprechend, zu
fremder Herrschaft mit auf Reisen, zu einem achtjährigen
Kinde zur Pflege (Lohn 50 Mt.) sofort gesucht.**

Ritter's Bureau (Inh. Löss. Webergasse 15.

Ein sauberes Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit ges. Langg. 5. 13957

Ein ordentliches Mädchen gesucht Goldgasse 6, 1. St.

Gesucht ein gezeichnetes Kinderfräulein, mehrere fein bürgerliche
Köchinnen, ein Hausmädchen, ein Zimmermädchen, welches
zwei Kinder zu beaufsichtigen hat, eine Köchin für Mainz
und eine perfecte Kammerjungfer.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein Mädchen für Küche- und Hausarbeit für 10. Juli
gesucht Metzgergasse 9, Meinstube.

Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldg. 5,

sucht: ein fein. Zimmermädchen, w. perf. serv., ein besseres
Hausmädchen in vorz. Stelle in fl. Haush., eine perf. Herr-
schaftsköchin z. 1. Aug. (30 Mt.), eine f. v. Köchin z. Allein-
diensten zu Herrn u. Dame (25 Mt.), ein Kindermädchen zu
fl. Kinde, ein Alleinmädchen, welches selbst kocht, zu Herrn
u. Dame z. 15. Juli, eine Köchin in Pens. ausw. (60 Mt.).

Mädchen gesucht, welches gut kochen kann und gute Zeug-
nisse hat, Langgasse 10 (Schirmfabrik). 13993

Tüchtige Kellnerin gesucht Restauration Wellrichstraße 27.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein gef. Fräulein, loth., cautionsfähig, mit Sprach- und
Geschäftsk., wünscht die Führung einer Filiale o. kontingent
Vertrauensposten zu übern. Off. u. P. C. 28 postl. Schützenhofstr.

Angehende Verkäuferin

sucht für sofort Stelle in feinem Putz- und Modewaaren-Geschäft, ent-
weder hier oder auswärts. Offerten unter E. B. 50 an den Tagbl.-
Verlag. 13935

Ein Fräulein, welches seine Lehrzeit in einem Mercerie-
Geschäft u. Bekleidungs-Geschäft sehr gut
bestanden und ein ausgezeichnetes Zeugnis besitzt, sucht Stelle als Ver-
käuferin. Offerten unter E. 20 an R. Mosse, Wiesbaden erb. 185

Wodes.

Erste Arbeiterin sucht Stelle in einem feineren Putzgeschäft per 1. Sept.
Offerten unter O. J. O. 515 an den Tagbl.-Verlag.

Weißzeugnäherin sucht Tage in der Woche zu besetzen. Kirchgasse 9, Part.

Ein Mädchen i. Bekleid. im Ausbessern. Näh. Neugasse 14, i. Laden.

Eine perfecte Näherin i. A. Römerberg 36, Stb. 1 St.

Eine fleißige Frau sucht Beschäftigung zum Waschen und Bügeln.
Näh. Perotthal 43, Dinterh. 1 St.

Tücht. Frau i. Wasch- und Putz-Besch. Hermannstraße 12, 1 St.
Zeit. best. Mädchen i. Anschüffstelle z. A., event. auch z. größeren Kindern
o. leichte Arb. b. einz. Herrn o. Dame. Näh. im Tagbl.-Verl. 13863

Ein feines gebildetes Fräulein mit angenehmem Neuhören, welches perfect
franz. und englisch spricht, wünscht Stelle als Repräsentantin oder
Gesellschafterin. Offerten unter G. B. 29 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Haushälterin, siebenjähr. Zeugn., empf. B. Germania, Häfnerg. 5.

Haushälterin.

Ein Fräulein aus guter Fam., 27 Jahre alt, der franz. Sp. mächtig, mit
guten Zeugn., sucht Stelle zur Führung eines feiner. Haush. bei e. alt.
Herrn o. e. Dame. Gef. Off. u. W. B. 23 an den Tagbl.-Verlag.

Eine Herrschaftsköchin, mehrere Zimmermädchen, eine Kammerjungfer,
vierjähr. Zeugn. und Kinderfr. empf. Bür. Germania, Häfnergasse 5.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht,
sucht Stelle auf gleich oder 15. Juli. Näh. Goethestraße 11, Dachl.

Ein ausländisches Mädchen, welches Kleider machen kann
sucht Stelle als best. Hausmädchen oder zu groß. Kindern

Näh. Römerberg 24, Laden.

Ein Mädchen vom Lande mit g. Zeugn. sucht Stelle. Näh. Gustav-
Adolfstraße 1, 2.

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen, nähen und etwas bügeln kann,
sucht auf gleich Stelle. Näh. Kirchgasse 19, Stb. 3 St.

Gebild. Fr., 26 Jahre, sucht Stellung zur Führung eines feinen
Haush. bei gut situiertem Herrn, auch Witwer mit Kindern; sehr gute
Zeugn. vorhanden. Off. unter O. B. 36 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, 16 Jahre, aus guter Familie sucht Stellung bei einz.
Dame od. ein. bis zwei Kindern best. Herrsch. Friedrichstr. 14, 1. Et. r.

Alleinmädch. m. g. Zeugn. f. Stelle. Näh. b. Fr. Volk. Häfnergasse 7.

Ein Hausmädchen, welches nähen, bügeln, servieren
kann. Müller's Bureau, Metzgergasse 14.

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse
besitzt, sucht Stelle. Frau Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9, 1. St.

Tüchtige Alleinmädchen u. Hausmädchen empf. B. Germania, Häfnerg. 5.

Tücht. br. Mädchen (g. Zeugnisse) sucht Stelle. Schachtstraße 4, 1 St.

Mehrere frästige Mädchen, welche jede Hausarb. verrichten,
empfiehlt Central-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Kinderran, gewandt u. zuverlässig, mit prima Zeugnissen, wünscht sofort
Stelle in genannter Branche (Ausland nicht ausgeschlossen). Näh.
Herrnmühlgasse 3, 1 St.

Besseres Kindermädchen, w. gut näht, mit pr. 1^{1/2} j. Zeugn.
empf. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine gesunde Schänksamme f. sof. St. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13949

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst
Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl
(E. G. 58) 35

Gourier, Berlin-Westend.

Zum Eintragen von Büchern wird ein zuverlässiger Mann gesucht. Offerten unter **N. A. 16** an den Tagbl.-Verlag. 18933

Ein tüchtiger Banischreiner

(Bankarbeiter) und ein Anschläger gesucht. 18972

Georg Fischer, Karlstraße 30. 18990

Ladner findet Beschäftigung Schwalbacherstraße 41. 18997

Möbelpolsterer, selbstst., gef. Viebrich, Wiesbadenerstr. 47. 18987

Jungen Buchbinder sucht das Photogr. Atelier **Rumbler**, Wilhelmstraße. 18991

Ein **Wochenstecher** gesucht Hochstraße 23 beim **Schneider Best**.

Tüchtiger Rodschneider auf Woche gesucht Gr. Burgstraße 8, 3.

Junger Kellner gesucht Al. Schwalbacherstraße 6; daselbst ist eine heizbare Manjarda zu vermieten.

Tücht. Restaurationskellner, ig. Saalkellner, zwei ig. Küchen-gefs, zweiten **Hotel-Hausburgen**, Restaur.-Hausburgen, Kellnerjungen f. **Grünberg's Bar**, Goldgasse 21, Laden.

Ein Lehrling

aus guter Familie findet in meinem Droguerie, Material- und Colonialwaaren-Geschäfte Stellung. 18606

Louis Schild.

Für eine hiesige bestrenommierte Weingroßhandlung wird ein

Lehrling

u. günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter

N. L. N. 494 an den Tagbl.-Verlag. 18572

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Hermannstraße 13. 11545

Schreinerlehrling gesucht Kellerstraße 14. 12132

Ein **braver Junge** in die Lehre gesucht. 11171

Jean Meinecke, Tapezirer, Goldgasse 8.

Ein **Tänzerlehrling** gesucht Schwalbacherstraße 87.

Lehrling aus guter Familie kann die **Farberei** und **chemische**

Wäscherei erlernen in Mainz bei **Friedrich Reitz**. 8635

Friseur-Lehrling gesucht bei **Christ. Holl-Huffong**, Dranienstr. 4. 11756

Zum 15. c. Herrsch.-Diener gef. zu eins. Herrn; Soldat gew.; 25-30 J.

Gehalt ohne Kost 80 Mk. Livree. Meldung Vormittags 8-10 Uhr

Maingstraße 66, 1. 18924

Gef. e. unverd. **Herrsch.-Diener**. S. Germania, Säfnerg. 5.

Ein **junger Mann**, 28 Jahre, ledig, mit sehr guten

Empfehlungen, sucht Stelle als **Herrsch.-Diener**. Näh.

im Tagbl.-Verlag. 18950

Is. Hausburge u. Mainz, eine **Beischin** sofort gesucht.

Bäcker Fähr, Wegergasse 35.

für **Hotel** und **Wirtshaus** gesucht **Graben-**

straße 5.

Junger Hausburge gesucht Langgasse 5.

Ein **braver fleißiger zuverlässiger Hausburge** für sofort gesucht.

Kunz, Stützstraße 13. Gth. Part. 18968

Wihl. Bischof, Dalramstraße 10. 18968

junger gewandter **Burche**, mit guten **Zeugnissen**,

per gleich oder 15. Juli gesucht. 13941

Wegner, Wilhelmstraße 42 a. 13900

Jeldstraße 18 wird ein **Fuhrknecht** gesucht.

Ein **tüchtiger solider Fuhrknecht** mit guten **Zeugnissen** für dauernd gegen

guten Lohn gesucht. Näh. **Morigstraße 28**. 18928

Widerknecht wird gesucht **Beltrichstraße 20**. 18952

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Kaufmann mit schöner Handschrift, durchaus gewandt in **Büroarbeit** und **Buchführung**, sucht **Beischäftigung** für den ganzen **Vormittag**. Näh. **Jeldstraße 9**, **Borderb. 1 r**.

Ein **Chef de cuisine** mit **pr Zeugnissen** (noch in **Stellung**)

sucht für **Anfangs Juli Engagement**. Gefl. Offerten unter

W. U. 417 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **herrschaftlicher Diener**, durch plötz-

licher **Herrschaft** verlassen geworden, sucht **baldisgt Stellung**. Gute und

langjährige **Zeugnissen** vorhanden. Zu erfragen im **Tagbl.-Verl.** 18830

Herrschafts-Kutcher, verheiratet, mit guten **Zeugnissen** sucht

St. hier o. ausw. Off. u. **N. A. 13** a. d. **Tagbl.-Verlag**.

Ein **junger Mann** mit guten **Zeugnissen** sucht Stelle als **Hausburge** oder

sonstige **Beischäftigung**. **Frankenstraße 9, B**.

Fremden-Verzeichniss vom 8. Juli 1893.

Adler. Schmieder, Fr. Commerzien- rath m. Enkelin. Dresden Gaismann, Kfm. Paris Taubermann, Frankfurt Moskopf, Kfm. Fahr Belle vue. Schorkowski, Fr. Petersburg Weidlo, Fr. Petersburg Schwarzer Bock. Brinkmann, Fr. Magdeburg Brinkmann, Fr. Magdeburg Loewenstein, 2 Hrn. Erfurt Neumann, Fr. Berlin v. Waldheim, Fr. Grunau Steinmeyer, Fr. Braunschweig Lühring, Kfm. Berlin Dilger, Frankfurt Levy, m. Fr. Luxemburg Zwei Bücke. Aronsohn, Fr. Chemnitz Schurig, m. Fr. Dresden Appel, Fr. m. Fam. Erfurt Central-Hotel. Lacombe, Kfm. Paris van der Smitten, Brüssel Cölnischer Hof. Siesmayer, Petersburg Herz, Kfm. Berlin Deutsches Reich. Münstedt, Hannover Oppermann, Wesel Widerstein, Kfm. Höchst Winter, Fr. Coblenz Dietenmühle. Rehn, Fr. Melsungen Engel. Hirschberg, Fr. m. T. Berlin Koenen, Münster Böttner, Kfm. Greiz Bete, Hügell Otte, Hamburg Einhorn. Hölter, m. Fr. Crefeld Levy, Kfm. Crefeld Mortens, Kfm. Mannheim Grätzer, m. Fr. Crefeld Latzg, Berlin Zerh, Andernach Hornberger, Stuttgart Schneider, Cöln	Weinsheimer. Schimpf, Nordenfeld Metternich, Hundstein v. d. Boogaart, Holland Zum Erbprinz. Heinemann, Kfm. Cöln Schmith, m. Fr. London Erkelenz, Kfm. Cöln Brück, Fr. Giessen Grüner Wald. Peine, Kfm. Hildesheim Höppner Corsten, m. Fr. Roermond Corsten, Fr. Roermond Helbach, Apoth. Cöln Kerp, m. Fr. Bonn Meyer, Fr. Bielefeld Müller, Fr. Buchave Hohenner, Fr. Eckwarden Hinterleitner, Kfm. Cöln Lampert, Kfm. Augsburg Helbach, Kfm. Cöln Haarhaus, m. Fr. Barmen Kroll, Kfm. Hamburg Ahrens, Kfm. Hamburg Hotel zum Hahn. Röhrig, Leipzig v. Styentim, m. Töcht. Danzig Haterz, Crefeld Hotel Mappel. Schuckart, Fr. Kirchhain Boersch, Charlottenburg Laschmann, Kfm. Cöln Vetter, Leipzig Graf, Secret. Guben Puschmann, Strassburg Bäer, Kfm. m. Fr. Aachen Holz, Fr. Darmstadt Röttinger, Kfm. Weimar Goldene Kette. Zadecke, Kfm. Berlin Maurer, Fr. B. Schwalbach Hotel Karpfen. Liehr, m. Fr. Pfaffenwiesbach Beyrickel, Kfm. Frankfurt Vier Jahreszeiten. Klein, Hamdingen Kunz, 2 Fr. Wesser Erich, m. Fr. Buenos-Ayres Goldene Krone. Philippthal, Berlin	Poege. Salomo. Weisse Lilien. Scharff, Lieut. Cöln Pigott, Fr. m. 2 T. Cassel Schade, Fr. Frankfurt Zirpel, Kiel Thomsen, Kopenhagen Beese, Fr. Albenrode Sanator. Lindenhof. Schischmanhot, m. Fr. Sofia Hotel Minerva. v. Vogelsang, Potsdam Nassauer Hof. Rosenwald, Kfm. Bamberg Chabot, m. Fr. Rotterdam v. Erlanger, Baron. Wien Hotel du Nord. Jonn, Rent. Russland Nonnenhof. Mattheisser, Dr. m. Fr. Tattenborn Rosenthal, Kfm. Heilbronn Dietz, Kfm. Frankfurt Wein, Dr. med. Landshut Wein, Postassistent. Augsburg Corty, Kfm. Berlin Kramer, Kfm. Mannheim Emsheimer, Kfm. Frankfurt Herrestadt, m. T. Hirschberg Herwig, m. Fr. Elberfeld Fliegelskamp, Limburg Stritter, Hptm. Biebrich Wünscher, m. Fr. Apolda Park-Hotel. Minzesheimer, m. Fam. u. Bed New-York Minzesheimer, New-York Pfälzer Hof. Kitt, Bankbeamt. Karlsruhe Everts, Fbkb. Solingen Raedlein, Kfm. Ebersdorf Weber, m. Fr. Cöln Hopp, Kfm. Dauborn Keil, Stettin Jung, Laubach Prince of Wales. Koch, Reval Rhein-Hotel. Toerschmann, Rent. m. Fm. Nordhausen	Glauchau. Rendsburg Barkley, m. Fr. Bachur, m. Fr. Hamburg Herfurth, Kfm. Leipzig Matrill, Grymsby Bulpit, Grymsby Mudd, Grymsby Römerbad. Weisberg, Kfm. Manfred Mitterwallner, Dir. Berlin Zinner, Kfm. Berlin Sobietzky, Potsdam Rose. Lindner, Fr. Hannover Mackenzie, Fr. Schottland Wichers, Fr. Leuwarden Wichers, Fr. Leuwarden Kyriz, Kfm. Frankfurt Schwans, Wellerswalde Privathotel. Russischer Hof. Miltz, m. Fr. Mannheim Schützenhof. Dobrzynski, Kfm. Kustno Weisser Schwan. Foertsch, Schillingsturt Rutgers, m. Fr. Kinderdyk Zur Sonne. Busch, Oberursel Müller, Saarburg Reich, Kfm. Michelbach Hildebrand, Karlstadt Scherrer, Triebberg Spiegel. Rübsamen, Idstein Müller, Pastor. Wachow Tannhäuser. Hasse, Kfm. Remscheid Goldberg, Kfm. Breslau Kron, Fbkb. Frankfurt Tannus-Hotel. Colyhonn, Fr. Glasgow Neil, Glasgow Rietdorf-Wendorf, Berlin Kny, Kfm. Cöln v. Roeder, Baden Hudler, Fr. m. 2 T. München Böhmer, Cassel Warnberg, Fr. m. T. München Dellmann, Fbkb. Aachen Bratsch, 2 Hrn. Westfalen Kaufels, Postm. Westfalen Gaddum, Major. Metz	Rom. Buchholz, Lieut. Metz Lutz, m. Fam. Rotterdam van Zoest, m. Fam. Arnheim Salm, Fr. Kreuznach Gerb, Student. Petersburg Weiss, Cöln Hotel Victoria. de Voss van Steenwyk, Fr. Baron m. T. Arnheim Quintus, Fr. Groningen Boecker, Rent. m. Fr. Riga Garnett, Fr. London Hinze, Fr. London Nunnenmacher, m. Fr. Milwaukee Patross, m. Fr. Prag Weingie, Kfm. Schwedt Hufelmann, Coblenz Hotel Vogel. Müller, Fr. Klingelbach Kiel, Stadttingenieur. Berlin Hintze, Kfm. m. Fr. Berlin Millard, Lg.-Schwalbach Walter, Kfm. Meiningen Hotel Weins. Frank, m. Fr. Bromberg Meyer, Hannover Eisenmann, Kfm. Waldshut Schulz, Fr. m. G. Plathe Stadt Wiesbaden. Giltai, Apotheker. Holland Giltai, Fr. Holland Jörg, Rent. m. Fr. Holland Hoffmann, Kfm. Nürnberg Scherer, Bamberg Zauberröte. Raubenheimer, Schweinfurt Haabe, Fr. Königsberg Franke, Kfm. Gablentz In Privathäusern: Villa Baer. Blybom, Direct. Helsingfors Mennerat, Fr. Wien Villa Germania. Frhr. v. Oer, Major. Cöln Schröder, Fr. Meilwed Villa Monbijou. v. Kuchazinski, Fr. Riga Vayen, Fr. Riga Tannusstrasse 26. Dietrichs, m. Fr. Reinstdt Cohn, Fr. m. Kind. Cöln
--	--	--	--	---

Specialität: Spitzen.

Tüll- **Spitzen** Mtr. v. 6 Pf. an.

Spachtel- **Spitzen** weiss, crème,
grau u. buerre, 7 Cmt. br., Mtr. v. 20 Pf. an.
20 " " " " 46 " "

Valencienne- **Spitzen** Mtr. v. 6 Pf. an.

Schwarz seid. Chantilly-

Spitzen

8 Cmt. breit, Mtr. v. 16 Pf. an.

16 " " " " 32 " "

35 " " " " 1.50 Mk. "

Schwarz seid. Irische

Spitzen

14 Cmt. breit, Mtr. v. 55 Pf. an.

Hochfeine ächte Luft-

Spitzen

Mtr. v. 50 Pf. an bis 10 Mk.

Lein. Klöppel- **Spitzen**

und Einsätze (Handarbeit), in allen Breiten
und besten Qualitäten.

Baumwollene **Spitzen**

für Gardinen, Hemden, Schürzen u. dergl.
Mtr. 1, 2, 3, 5, 7 Pf. etc.

Chantilly- Einsätze.

Valencienne-Einsätze.

Spachtel- Einsätze.

Etwa 600 Meter **Rester** feinsten Battist-

Stickerei- Einsätze,

vorzügl. zu Waschkleidern sich eignend,

für die Hälfte des Werthes

empfiehlt in grösster Auswahl zu **bekannt**
billigen Preisen 13938

Ch. Hemmer,
11. Webergasse 11.

Für die Bureaux der

Rechtsanwälte

liefert sämtliche **Formulare** in bester
Ausstattung preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Langgasse 27.

Räthsel-Gcke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.



Röthelprung.

	lä	nem	gen	dort	
gold	au	und	und	licht	ge
hier	ge	chelt	bricht	mal	bie
den	mit	fiel	ob	kein	an
dir	men	au	lä	son	die
	cheln	ne	blu	dir	

Arithmogriph.

1 2 6 behütet dich
2 1 2 liebt das Dunkle,
3 7 5 9 haßt du, bekommst's aber nicht gern,
4 7 1 3 deutscher Dichter,
5 7 2 ein Fluß und ein nützliches Thier,
6 7 2 3 2 5 ein Gebirge,
7 8 8 9 5 Mädchenname,
8 7 5 6 wird an zwei Tagen gern gesehen,
wenn er kommt und wann er geht,
9 3 4 9 das Letzte.

Die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter bezeichnen eine oft
qualvolle Zeit.

Räthsel.

Prüf' dich mit Ernst und heff're dich,
Kannst du's an dir entdecken,
Nimm ihm den Kopf, dann kannst du es
Als Schmuck ins Knopfloch stecken.

Auflösungen der Räthsel in No. 303.

Bilderräthsel: Gerichtsvollzieher.

Räthsel: Kleid, Leib, Eid.

Homonyme Scherzsaufgaben:

1) Bauer, Bau er, Bauer. 2) hand, Band, Band. 3) Wachs, Wachs.
4) Maß, maß, Maß. 5) Weise, Weise.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt
werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel einreichen. Die
Räthselösungen müssen bis Freitag früh im Besiz der Redaktion sein.

Sonntag, den 9. Juli 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Kurgarten. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Voccaccio.
Reichshallen-Theater. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.
Allg. D. Zusch.-Kranken- u. Sterbekasse. 10-11 Uhr: Auflage.
Schützen-Gesellschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Rinderklub Wiesbaden. Nachm. 2 1/2 Uhr: Tourenfahrt.
Wiesbadener Beamten-Verein. Rheinfahrt.
Allgem. D. Tapezierer-Verein. St. Wiesbaden. Nachm.: Gef. Zus.
Kaufmännischer Verein. Nachmittags: Sommerfest.
Männer-Gesangverein Friede. Nachmittags: Wald-Ausflug.
Gesangverein Wiesbadener Männer-Club. Nachmittags: Ausflug.
Männer-Gesangverein Frohsinn. Nachmittags: Waldfest.
Katholischer Lese-Verein. Von 4 Uhr ab: Großes Gartenfest.
Conditor-Gesellschaft Wiesbaden. Nachm.: Gesellige Zusammenk.
Gesellschaft Latitia. 8 Uhr: Abend-Unterhaltung.
Katholischer Schützling-Verein. Nachm. 5 1/2 Uhr: Versammlung.
Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.
Katholischer Männer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagschule;
Nachmittags von 3 Uhr ab: Freie Vereinigung. Spiele.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 3 Uhr: Sommerfest.
Christlicher Arbeiter-Verein. 5 Uhr: Freie Zusammenk. (Vereinshaus.)

Montag, den 10. Juli.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Kochbrunnen. 6 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Kurgarten. 7 1/2 Uhr: Morgenmusik.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Eine leichte Person.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Schützen-Gesellschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.
Schützen-Verein. Nachmittags: Ringelschießen.
Schreiner-Zunng. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.
Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.
Turn-Verein. Abends 8 Uhr: Übung der Sanitäts-Masse.
Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Übung der Radfahrer-Mittel.
Männer-Turnverein. Abends 8-10 Uhr: Fechten.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Sithier-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Stenotachygraphen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung.
— Jugendabtheilung: Turnen.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Zwangs-
lofer Verkehr. Unterhaltung. Andacht.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. C. H. Meldestelle bei
Frau Ph. Spieß, Frankenstraße 13. Kassennarz: Herr Dr. med. Lind,
Langgasse 8. Sprechstunde 8-9 Uhr, 2 1/2-3 1/2 Uhr.
Allgemeiner Kranken-Verein. C. H. Kassennarz: Hr. Dr. Benno Laquer,
Friedrichstraße 3, 1. Sprechst.: 8-9 Uhr, 3-4 Uhr. Meldestelle beim
Director Steinbauer, Hellmündstr. 62 von 11 1/2-2 und 6 1/2-8 1/2 Uhr.

Dampf-Strassenbahn Wiesbaden-Biebrich

(die zwischen Wiesbaden [Beaufite] und Biebrich und umgekehrt ver-
kehrenden Züge).

Dampf-Strassenbahn Beaufite-Wiesbaden-Biebrich.

Beaufite ab 657 812 912 912 1012 1112 1112 1217 1217 1217 1217 1217 1217
Kochbrunnen ab 657* 707 822 822 922 922 1022 1122 1122 1217 1217 1217 1217
Bahnhöfe ab 615 715 830 900 950 1000 1100 1130 1235 1235 1235 1235 1235
Albrechtstraße ab 620 720 835 905 955 1005 1105 1135 1210 1210 1210 1210 1210
Mosbach (Rheinb.) ab 634 734 840 910 960 1010 1110 1140 1215 1215 1215 1215 1215
Biebrich an 645 745 900 930 1000 1030 1130 1235 1235 1235 1235 1235 1235
510 540 610 640 710 740 810 840 910 940 1005 1025 1045

Dampf-Strassenbahn Biebrich-Wiesbaden-Beaufite.

Biebrich ab 524* 524* 655 725 810 840 910 940 1010 1110 1215 1215 1215 1215
Mosbach (Rheinb.) ab 528* 628 706 736 801 851 921 941 1021 1121 1226
Albrechtstraße ab 547* 620 730 805 905 935 1005 1035 1135 1210 1210 1210 1210
Bahnhöfe ab 552* 625 725 800 910 940 1010 1040 1140 1215 1215 1215 1215
Kochbrunnen ab 602* 633 733 808 918 948 1018 1048 1148 1223 1223
Beaufite an 642 742 812 857 927 1027 1057 1157 1232 1232 1232 1232 1232
397 337 407 437 507 537 607 637 707 737 807 837 907

* Ab und bis Röderstraße. — † Ab Mainzerstraße.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 7. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	752,4	751,7	750,9	751,7
Thermometer (Celsius) .	18,7	27,3	18,5	20,8
Dunstspannung (Millimeter) .	9,6	7,5	9,3	8,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	60	28	58	49
Windrichtung u. Windstärke {	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bölig heiter.	bölig heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

- 10. Juli: warm, heiter, starker Wind, stellenweise Gewitterregen.
- 11. Juli: warm, heiter, wolkig, windig, stichweise Gewitterregen.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 10. Juli.

Versteigerung von Mobilien etc. im Hause Hellmündstraße 34, Vorm
10 Uhr. (S. Tagbl. 315, S. 9.)
Einreichung von Offerten auf die Lieferung von 500 Mtr. Cementsohlen-
schalen, im Rathhause, Zimmer No. 58, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl.
312, S. 6.)
Holzversteigerung im Nauroder Gemeindewald, Distr. Mornach, Erbsen-
acker und Altenhaag, Vorm. 8 Uhr. Zusammenkunft am Kastanienweg.
(S. Tagbl. 310, S. 6.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Ztg.“)
Angelommen in Capstadt D. „Sawarden Castle“ von London; in Boston
D. „De Hunter“ von Amsterpen; in New York D. „Europe“ von Lon-
don und der Hamburger D. „Augusta Victoria“ von Hamburg; in
Queenstown der Cunard-D. „Campania“ von New York; in Montreal
der Hamburger D. „Stubbenhuf“ von Hamburg.

Öffentliche Gebäude.

Accise-Amt: Neugasse 6.
Aich-Amt: Marktplatz 6.
Amtsgericht: Marktplatz 1 und 3.
Armen-Angensheilsank.: Kapellen-
straße 30 u. Elisabethenstraße 9.
Bezirks-Commando d. Landwehr-
Bataillons: Rheinstraße 47.
Herberge zur Heimath: Blatter-
straße 2.
Königliche Regierung: Bahnhof-
straße 15 und Rheinstraße 33.
Königl. Post- und Stenramt 1.
Rheinstraße 12, Lammshausen.
Landgericht: Friedrichstraße 15.
Landesbank: Rheinstraße 34.
Landesdirection: Rheinstraße 36
Leibhaus: Neugasse 6.
Polizeidirection: Friedrichstr. 32.
Reichsbank: Lontzenstraße 13.
Rathhaus: Marktplatz 6.
Stadtasse: Marktplatz 6.
Städt. Schlachthaus: Schlacht-
hausstraße 2.
Städt. Krankenhans: Schwal-
bacherstraße 38.
Allgemeine Poliklinik: Helenen-
straße 25.
Folks-Brausebad: Kirchhofgasse.

Lokal-Dampfschiffahrt Biebrich-Mainz-Biebrich.

In Wochentagen.

Ab Biebrich: Vorm. *600 *835 *1035, Nachm. 1245 145 245 345 445 545
645 745.
Ab Mainz: Vorm. *735 *935 *1135, Nachm. 1245 145 245 345 445 545
645 745.

An Sonn- und Feiertagen.

Ab Biebrich: Vorm. 835 935 1035 1135, Nachm. 1245 145 245 345
345 445 545 645 745 845.
Ab Mainz: Vorm. 835 935 1035 1135, Nachm. 1245 145 245 345
345 445 545 645 745 845.

* Nur an Markttagen: Dienstags und Freitags.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 9. Juli: **Soccaccio.** Komische Operette in 3 Akten von
F. Zell und Richard Genée. Musik von Franz v. Suppé.
Montag, den 10. Juli: **Eine leichte Person.** Gesangsposse in 7 Bildern
von Emil Hohl.
Dienstag, den 11. Juli: **Der Bettelstudent.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

An die verehrliche Einwohnerschaft Wiesbadens!

In wenigen Tagen soll in unserer herrlichen Bäderstadt ein Fest gefeiert werden, welchem die allgemeinen Sympathieen unzweifelhaft gewahrt sind, dessen vollkommenes Gelingen sich aber nur durch das lebendige Zusammenwirken der **gesamten** verehrlichen Einwohnerschaft Wiesbadens erreichen läßt.

Es gilt, das

50-jährige Jubiläums- u. Preisschießen des Bürger-Schützen-Corps

in den Tagen vom 16. bis 30. Juli d. J.

würdig zu begehen. Bereits sind in umfassender Weise die Vorbereitungen getroffen, um der festlichen Veranstaltung einen würdigen Verlauf zu sichern, zumal auch der „**Wiesbadener Schützen-Verein**“ in treuer Bundesgemeinschaft dem Feste seine **Theilnahme widmet**. Die verehrlichen Behörden, weite Kreise der hiesigen Einwohnerschaft und viele Vereine beweisen unserem Unternehmen ebenfalls das wohlwollendste Entgegenkommen und so glauben wir denn, mit froher Hoffnung den Verlauf desselben erwarten zu dürfen. Wie allen Festen, welche das „**Bürger-Schützen-Corps**“ während seines halbhundertjährigen Bestehens in's Leben rief, die Gunst der gesamten Einwohnerschaft in hohem Grade vergönnt war, so wird dieselbe — wie wir fest vertrauen dürfen — unserem Jubelfeste in noch höherem Maße gewiß ebenfalls zu Theil werden. Schon heute ergeht daher unsere freundliche Einladung an alle Bewohner unserer Stadt:

Feiert mit uns die Tage vom 16. bis 30. Juli unter den schattenspendenden ehrwürdigen Eichen, dem Symbol deutscher Stärke und Einheit, wo schon so manches herrliche volkstümliche Fest von Statten ging, durch regen Besuch des Festes, aber auch durch Ausschmückung der Straßen und Häuser, besonders derjenigen, durch welche sich der Festzug, an dem fast alle hiesigen Vereine theilnehmen, bewegt, damit auch äußerlich sich die herrschende Festesfreude dokumentirt.

226

Der Festausschuss
des 50-jährigen Jubiläums- und Preisschießens
des Bürger-Schützen-Corps.

Alleiniger Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

seit 41 Jahren

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“.

Verlag: Langgasse 27.

Verlangt

von allen Miethern, insbesondere den hier zuziehenden Fremden wegen der reichen Auswahl von Ankündigungen.

Benutzt

von allen Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolgs der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raums.

Verdingung.

Die zur Errichtung eines Försterhauses nebst Stall-Anbau in der Kastanien-Plantage zu Clarenthal erforderlichen Bauarbeiten sollen im „Generalentreprise“ vergeben werden.

Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf **Freitag, den 21. Juli 1893, Vormittags 10 Uhr**, im Rathhause, Marktplatz 6, Zimmer 41, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die besonderen Bedingungen, Erläuterungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 18. Juli ab während der Dienststunden im Zimmer No. 41 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Verdingungsanschläge in Empfang genommen werden. Massenberechnungen der sämtlichen Bauarbeiten und Ueberdruckzeichnungen werden zum Preise von „Zwei Mark“ verabfolgt.

Wiesbaden, den 7. Juli 1893. 335

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

J. B.

Franz,

Regierungs-Bauführer.

Sämmtliche Fuhrwerksbesitzer Wiesbadens

werden auf **Dienstag, den 11. Juli, Abends 9 Uhr**, ins Lokal Zum Deutschen Hof eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vereinsangelegenheiten.
- 2) Gemeinsamer Bezug von Fourage.

502

Die Commission.

Pflaumen

in größeren Mengen, auf den Bäumen oder gebrochen, abzugeben.

18967

Spitz, Gärtner

in der Schaumwein-Kellerei Schierstein.

Plakate: „Möblirte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 11. Juli, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem

Saalbau zu den drei Kaisern,

Stiftstraße 1 hierseibst,

7 compl. Kuch.-Betten, 2 Spiegelchränke, 2 Waschtöletten, 2 Nachttische mit Marmorpl., 1 Schreibsecretär, 2 Salon-garnituren, 3 Verticows, 3 Kuch.-Tische u. 1 Ausziehtisch, 1 Kuch.-Büffet, 18 Stühle, 2 Sophas, 3 Kommoden, 2 ant. Standuhren, 2 Regulatoren, 1 Küchenschrank, 2 Kleiderchränke, 2 Gallerieschränke u. A. m.

theils zwangsweise, theils freiwillig öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. 899

Sämmtliche Sachen sind neu und ungebraucht.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 8. Juli 1893.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

Sargmagazin Saalgasse 30.

Heinrich Becker. 940

Sargmagazin Bahnstraße 3.

Friedrich Birnbaum. 268

Sargmagazin Hochstätte 8.

Carl Rau, Schreinermeister. 1178

Sargmagazin Friedrichstraße 37.

K. Blumer. 1098

Pianino,

fast neu, freisitzig, preiswerth zu vert. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1396

oder Safer zum Abfüttern zu verkaufen Messergasse 29, 2 Et. 1397

Molkerei-Genossenschaft Wiesbaden.

E. G. m. u. H.

Wir laden zum Beitritt zur Genossenschaft hiermit alle Milch-Producenten aus der Stadt Wiesbaden, dem Landkreise Wiesbaden, dem Ober- und Unter-Taunuskreise, dem Main- und Rheingaukreise ergebenst ein, der Genossenschaft beizutreten, mit dem Bemerken, daß Zeichnungen in die Originalliste bis Mittwoch Abend, den 12. d. M., stattfinden können.

Nachträgliche Anmeldungen sind schriftlich einzureichen. Das Bureau der Genossenschaft befindet sich Neugasse 1, woselbst auch Statuten erhältlich. 13979

Der provisorische Vorstand:

H. W. Dressler, C. Gaertner, W. Kraft,
Chr. Thon.

Landwirthe!

Laut Beschluß der Molkerei-Genossenschaft Wiesbaden, E. G. m. u. H., fordern wir hiermit sämtliche Milch-Producenten auf: von Montag, den 10. Juli, an solle Milch unter 34 Pf. pro Maas an Händler nicht abzugeben; sollte die Abnahme auf Schwierigkeiten stoßen, kann die Milch nach vorheriger Benennung mit dem Vorstande der Genossenschaft schon von diesem Tage an von Genossen an die Genossenschaft zur gemeinschaftlichen Verwerthung angeliefert werden. 13978

Wir rathen ferner, sämtliche ältere Milchlieferungs-Verträge auf den nächst zulässigen Termin zu kündigen und sich zu neuen Verträgen der Formulare der Genossenschaft zu bedienen. — Wir verweisen noch auf die Aufforderung zum Beitritt zur Genossenschaft.

Molkerei-Genossenschaft Wiesbaden.

E. G. m. u. H.

Der provisorische Vorstand:

H. W. Dressler, C. Gaertner, W. Kraft,
Chr. Thon.

Stadt Offenbach,

Webergasse 51.

Webergasse 51.

Empfehle meine geräumigen Lokalitäten, lustigen Garten, fortwährend eisfrisches Bier der neuen Brauerei direct aus dem Faß, reine Weine.

Heute: Schragout, gebackene Fische und sonstige reichhaltige Speisefarte.

L. Reinemer.

Verkäufe

Ein getragener, noch sehr guter Frack billig zu verk. Mauergerasse 19.

Für Kellner.

Ein neuer Frack billig zu verkaufen
Nerostraße 25, 1 St.

Kirchgasse 9, 3 St.,

sind wegen Umzug verschiedene gut erhaltene Möbel zu verkaufen. Händler verboten. Anzusehen Nachmittags.

Jagd-

Gewehr (Centraf.) mit Einlageläufen, wie neu, vorz. i. Schusse, bill. abzugeben.
Anfr. u. „Jagd“ hauptpostlagernd.

Billig zu verkaufen ein Reisekoffer. Derselbe ist ganz mit Leder überzogen. Taunusstraße 40.

Billig zu verkaufen:

ein Patent-Divan, grüner Ripps (zweischläfrig), 1 zweithür. großer nuss-pol. Kleiderschrank, 3 einthür. nuss-pol. Kleiderschränke, eine vierthür. nuss-pol. Kommode, eine dito dreithür. 1 nuss-pol. Plumentisch, 2 schöne Küchenschränke, 3 nuss-pol. ovale Tische, 1 dito in Mahagoni, eine nuss-pol. Waschkommode mit Marmorplatte, eine nuss-pol. Waschkommode, 2 nuss-pol. Secretäre, eine eiserne Bettstelle mit Hochbaummatratze, 2 Barocktische, 1 nuss-pol. stummer Diener, 1 neuer Küchentisch, große u. kleine Spiegel, eine Ziehlampe, 1 schöner Vogelkäfig, eine Parthe Einmachgläser, versilberte Gabeln, Löffel und Messer, eine eingelezte Näh-schärulle mit Geheimfach, verschiedene Rouleaux, große und kleine Teppiche. Sämmtliche Sachen sind fast neu und werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

9. Moritzstraße 9,

im zweiten Hinterbau Parterre links.

Tahnsstraße 19 Break, vierfüßig, sehr billig zu verkaufen.

Ein geb. Krankenwagen zu verk. Rheinstraße 32, Part. 13986

Sicherheits-Zweirad,

zwei Mal gefahren, neuestes System, mit Aluminium-Laternen, ist unter Garantie billig zu verkaufen; auch wird eine ältere Maschine dagegen eingetauscht. J. Fuhr, Goldgasse 15.

Ein Babaget-Transportkäfig und eine Hundemarke 1893 sehr billig zu verkaufen Wörthstraße 7, Part.

Kaufgesuche

Von heute an zahle ich

jeden verlangten Preis für geb. Herren- und Damen-Kleider, Schuhe, Waffen, Gold, Silber, Fahrräder, Instrumenten, Möbel und ganze Nachlässe. Bei Bestellung komme ins Haus.

J. Fuhr, Goldgasse 15.

Ein nuss-pol. Schreibtisch und Verticow zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 13988

Milchgesuch.

Täglich 100 bis 150 Liter franco Wiesbaden gesucht. Adresse nebst Preis unter V. B. 42 an den Tagbl.-Verlag. 13988

Verschiedenes

Mainzer Botenjührm. Stiefvater

wohnt Frankenstraße 18, 1 St. r. 13990

Eine Zapfwirtschaft mit Inventar gesucht. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 13995

Silberne Weste (Jeller u. Platten) zu verkaufen Friedrichstraße 31, Part.

Mineral-Bäder,

nur reines Kochbrunnenwasser, liefert billig in jede Wohnung

Karl Blum, Mauergerasse 14.

Eine t. Schneiderin (fr. Directrice a. Mäntel u. Costüme) m. e. Atelier w. f. e. Geschäft die Arbeiten zu übernehmen. Offerten unter H. B. 34 an den Tagbl.-Verlag.

E. t. Schneiderin i. n. Knaben in u. a. d. Hause. Bebr. 12, P. r.

Ein Mädchen empfiehlt sich zum Anfertigen und Rendern v. Kleidern in und a. d. Hause. Feldstraße 9, 2 St.

Das Waschen des Leinen eines größeren hiesigen Hotels ist zu vergeben. Adressen mit Angabe von Referenzen u. P. B. 37 an d. Tagbl.-Verlag abzug. 13998

E. emp. Frau i. n. einen o. zwei Kunden (Waschen). Adolphstr. 4, S.

Damen und Herren

masfirt in und außer dem Hause eine wissenschaftlich gebildete Massense. Gest. Offerten unter L. B. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Wer? schließt sich zwei jungen Herren zur Reise nach Amerika an. 2. Kasstraße 2.



Schutzmarke.

Ausverkauf wegen Umzug.

**Karl Perrot,
Elsässer Zeugladen,**

4. Gr. Burgstrasse 4.

18969

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Abreise nach Amerika läßt Herr Rentner
Wilh. Bartling

nächsten Dienstag, den 11. Juli cr.,
Morgens 9 $\frac{1}{2}$ u. Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr
anfangend, seine aus 3 Zimmern u. Küche zc. bestehende
Wohnungs-Einrichtung in seiner innehabenden Wohnung

38. Goethestraße 38,

Barterre rechts,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Inventar:

1 Sopha u. 4 Sessel mit Plüschbezug, Verticow,
Schreib- u. Sophatische, Pfeilerspiegel mit
Trümeau, 2 compl. Kuch.-Betten, Spiegel-
schrank, Waschkommode, Nachttische, Handtuch-
halter, Kleider- u. Küchenschränke, runde u.
viereck. Tische, Kleiderständer, Rohr- u. Küchen-
stühle, Sessel, eis. Bettstelle mit Matratze,
Spiegel, Vorhänge, Regulator, Oelgemälde,
Bilder, Lampen, Christofle, Glas, Porzellan,
Küchensachen, Teppiche u. dergl. m.

Die Gegenstände sind erst kurze Zeit im Ge-
brauch, sehr gut erhalten und erfolgt der Zuschlag
zu jedem Gebot.

384

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Tagator.

Büreau: Adolphstraße 3.

Stände-Vergebung.

Sonntag, den 16., und Montag, den 17. Juli d. J.,
feiert der Männerges.-V. zu Bierstadt das Fest des 10-jähr.
Bestehens seines Vereins und werden die Plätze zu den Ver-
kaufsbuden zc., sowie der für eine Caroussel Mittwoch, den
12. Juli cr., Mittags 12 Uhr, öffentlich vergeben. 13998
Bierstadt, 1. Juli 1893.

Heymach,
Präsident.

Festplatz Unter den Eichen.

Schanbudenbesitzer, Budenbesitzer zc. werden hiermit
aufmerksam gemacht, daß noch etliche Plätze auf dem Festplatz
Unter den Eichen frei sind und findet die Versteigerung Mon-
tag, den 10. Juli, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Fest-
platz statt. 226

Der Vorstand des Bürger-Schützen-Corps.

Bademalz

empfiehlt **H. Zimmermann,** Neugasse 15.

Photographie.

Durch Neueinrichtung meines Ateliers und Anschaffung
vorzüglicher Apparate verbesserter Construction in der
Leistungsfähigkeit noch gesteigert, empfehle ich mein Geschäft
zur Anfertigung einzelner Personen, Gesell-
schaften, Villen etc. zu mässigem Preise. 13973

Georg Schipper,

36. Saalgasse 36.

Restauration Turn-Gesellschaft, Wellritzstr. 41.

Heute kommt Sulmbacher Bier aus der Niederlage
Poppenhäntelchen zum Ausbucht.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Zur gest. Nachricht!

Von morgen Montag, den 10. Juli,
ab bringe ich meine

reine volle Milch

mit eigenem Fuhrwerk zum Verkauf nach Wiesbaden.

Wilh. Thon,

Hof Adamsthal.

Bestellungen für jedes Quantum nehmen die Herren
Gebr. Erkel, Michelsberg 12, Laden, gerne
entgegen. 13971

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Guter bürgerl. Mittagstisch

von 45 Pf. und Abendessen von 30 Pf. an und höher.

Philipp Kolb, Schulgasse 11.

Neue! Kartoffeln, gelbe, Neue!
lade diese Woche einen Waggon aus und liefere dieselben franco
Haus den Centner zu 5 Mk.

Bestellungen nimmt entgegen

Otto Unkelbach, Schwalbacherstraße 71.

Neue Kartoffeln

sind fortwährend zum Tagespreise zu haben bei

13951

W. Kraft, Dohheimerstr. 18, Gths.

**600 Centner vorzügliches
Wiesenhheu**

verkauft ab Station Girschfeldau (Schlesien) Dignowity Dober
Pause, Kreis Sagan in Schlesien. (Br. ag. 8/7.) 185

Oesterreich. gepreßtes Gebirgs-Hen,

prima Qualität, in größeren Quantitäten Bahnhof Wiesbaden
100 Rilo 12 Mk. Offerten u. C. C. 531 an den Tagbl.-Verlag.

Gesellschaft „Laetitia“, Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 9. Juli cr., findet zur Feier unseres 2. Stiftungsfestes, Abends präcis 8 Uhr anfangend, im Saale des Turn-Vereins, Sellsmundstr. 33,

große Abendunterhaltung mit Concert u. Ball

statt

Hochachtungsvoll

Der Vorstand.

Bürger-Schützen-Corps.

Den Mitgliedern wird hiermit bekannt gemacht, daß von heute ab bis zum Anfang unseres Preis-schießens kein Standgeld auf den Schießständen erhoben wird.

Der Vorstand.

Schützen-Verein.

Montag, den 10. cr., Nachmittags:

Ringschießen,

Auschießen einer von einem Mitgliede gestifteten

Ehrenscheibe auf Stand.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet erg. ein

274

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Heute Nachmittag (bei günstiger Witterung):

Wald = Ausflug

nach der Felsengruppe. Für Unterhaltung und gutes Bier sorgt der Verein; den notwendigen Imbiß müssen die Teilnehmer selbst mitbringen. Unsere verehrlichen Mitglieder, deren Angehörige und Freunde laden wir hierzu ergebenst ein.

Der Vorstand.

Allgem. Deutscher Tapezirer-Verein.
(Fil. Wiesbaden.)

Heute Sonntag, den 9. Juli cr.: Gesellige Zusammenkunft auf dem Nassauer Bierkeller (Frankfurterstraße), wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörige und Freunde des Vereins ergebenst einladen.

Der Vorstand.

3 Meter i. blau, braun oder schwarz Cheviot zum Anzuge für 10 Mk. versendet franco gegen Nachnahme. J. Müntgens, Tuchfabrik, Cuxen bei Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle.

105

Befanntmachung.

Reiner gelber Kies, welcher sich sehr gut eignet zu Gartenwegen, Pflastern, Höfen, Fuhrwegen, Bettung etc., kann unentgeltlich abgeholt werden

13947

Friedrichstraße 36,

sowie Bauartikel aller Art, Fenster, Thüren, ein- und zweiflügelig, Läden, Mettlicher Platten, Bauholz, Fuß-Säulen, Schienen sehr billig. Der Kies kann auch billig geliefert werden.

Brockhaus' Conversations-Lexikon (neu), vollständ. 17 Bände, billig zu verkaufen Hermannstraße 22, Part.

Gesangverein**„Wiesbadener Männer-Club“.**

Der Verein theiligt sich heute am

Turnfest in Kloppenheim.

Festzug 2 Uhr. — Abmarsch 1 Uhr vom Bierstadter Felsenkeller. Sämtliche Mitglieder und Angehörige ladet hierzu freundlichst ein

502

Der Vorstand.

Conditorgehülften-Verein Wiesbaden.

Zu unserer heute stattfindenden

geselligen Zusammenkunft

mit dem Mainzer Collegenverein laden wir alle Freunde und Gönner höflich ein. Dieselbe wird nicht mehr, wie bisher, im „Rheinischen Hof“ in Dieblich, sondern in den Saalräumen der „Stadt Wiesbaden“ in Mosbach abgehalten.

Der Vorstand.

Musik- und Gesangverein Dotzheim.

Heute Sonntag, den 9., u. Montag, den 10. Juli, Feier unseres

zehnjährigen Stiftungsfestes.

Der Festzug beginnt 1½ Uhr.

Der Festplatz ist auf dem sogenannten Steinkopf in schattiger Lage, von wo man eine schöne und weite Aussicht genießt. Auf dem Festplatz wird ein gutes Glas Hanauer Bier verabreicht.

Es ladet freundlichst ein

13981

Der Vorstand.

Verloren. Gefunden

Verloren in der Langgasse auf der geraden Nummerseite ein ganz kleines Fläschchen, enthaltend geschnittenes Guldengeld; wahrscheinlich durch ein Gitter in den Keller gefallen. Abzugeben gegen gute Belohnung Tannusstraße 25, 1. Voranlauf wird gewahrt.

Verloren in der Dieblicherstraße eine silberne Broche, aus 6 Buchstaben bestehend, mit Bergkristallstein verbunden. Wiederbringer erhält Belohnung Dieblicherstraße 25.

Eine anscheinend geringe Broche gefunden. Näh. im Tagbl.-Verl. 18751 Herren-Gend gefunden. Römerberg 34, 2. Wiederbringer einer kleinen gelblichen Hündin erhält die Hälfte des Preises, welchen das Thierchen gekostet hat. Schöne Aussicht 6.

Ein weiß und grauer Kater

ist am Montag Morgen abhanden gekommen. Abzugeben geg. Belohnung Schachtstraße 28, 1. Et.

Unterricht**Italienisch**

durch gebor. u. diplom. Italiener im Int. Sprach-Institut, Albrechtstr. 21, 1 u. ausw.

Immobilien**Immobilien zu verkaufen.**

Neues Haus mit Thorsahrt, gr. Hof, in jeder Etage zwei Wohnungen à 4 Zim., zu verkaufen. Alles vermietet. Mieteinnahme 5000 Mk. Kaufpreis 89,000 Mk. P. G. Rück, Dohmeimerstraße 30 a. 13999

Immobilien zu kaufen gesucht.

Zinshaus, in welchem jedoch keine Wirtschaft sein darf, Lage gleichgültig, zu kaufen gesucht. Offerten an Herrn W. Sayn, Friedrichstraße 2, erbitten.

Offerte.

Eine herrschaftliche Villa zu kaufen gesucht.

Eine Villa zu vermieten.

In beiden Fällen Unterhändler verboten. Offerten unter H. B. 32 „Glück auf!“, befragt der Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

190,000 Mk. auf gute 1. oder auch gute 2. Hypothek zum November d. J. auszuliehen. Das Capital kann auch getheilt werden. Gefl. Offerten unter S. B. 39 an den Tagbl.-Verlag. 18965

45,000 Mk. per 1. October zu 4% vom Selbstarleiher auf 1. Hypothek, am liebsten auf ein Geschäftshaus in guter Lage, bei pünktlicher Zinszahlung auszuliehen. Nr. unter A. C. 45 an den Tagbl.-Verlag. 18965

20,000 Mk. sind auf eine gute 2. Hypothek per sofort auszuliehen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18968 Eine gute 2. Hypothek (25,000 Mk.) wird Erbschafts halber sofort zu cediren gesucht. Gefl. Off. u. S. C. 46 an den Tagbl.-Verl. 18966

Capitalien zu leihen gesucht.

16–20,000 Mk. auf prima 2. Hypothek von vermögendem Manne und pünktlichem Zinszahler gesucht. Das Capital wird sehr angenommen, hat event. aber auch Zeit bis zum 1. September oder 1. October. Gefl. Offerten u. U. B. 41 an den Tagbl.-Verlag. 18964

7000 Mk. 5prozentige gute Nachhypothek auf ein Haus in der Mitte der Stadt zu cediren gesucht. Gefl. Offerten u. H. B. 38 an den Tagbl.-Verlag. 18959

Neftkaufschilling

von Mk. 14,000 mit bedeutendem Nachschuß sofort zu verkaufen.

F. Münz, Director,
Langgasse 18.

14,000 Mark nach der Landesbank in prima Lage gesucht. Vermittler verboten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18968

Miethgesuche

Eine Wohnung von 4–6 Zimmern in der Nähe der Wilhelmstraße, Parterre, am liebsten kleineres Haus, zum 1. October auf mehrere Jahre zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter H. S. 356 an den Tagbl.-Verl. 18745 Eine abgeschl. Wohn. v. 3 Zimm., Küche u. Zubeh. im mittl. Stadttheil zum Preise von 400–500 Mk. von zwei ruhigen Leuten (Pensionär) auf 1. Oct. zu mieten ges. Off. u. N. B. 35 bef. d. Tagbl.-Verlag. Kinderlose Familie sucht eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller zu 250 bis 260 Mk. Näh. Helenenstraße 1, Frontsp.

Arzt sucht passende Wohnung. Offerten mit Preisangabe unter H. P. H. 521 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 18957

Zweites Zimmer (1. oder 2. St.) f. Bureau i. Mitte d. Stadt sof. zu mieten ges. Off. u. V. A. 20 a. d. Tagbl.-Verlag.

In feiner Familie

möblirtes Zimmer mit 2 Betten, Pension, Familien-Ansicht erwünscht, gef. Off. in genauer Preisang. u. J. B. 33 an d. Tagbl.-Verl. erb.

Werstatt, groß und hell, mit od. ohne ZB. auf gleich oder 1. October von einem zahlungsfähig. Miether gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 18615 Guter Weinkeller zu mieten gesucht. Offerten unter H. A. 8 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension

Villa Bodenseestrasse 4, am Park, elegant möblirtes Bel-Etage, 6 Zimmer, zusammen oder einzeln mit Pension zu vermieten. 8107

Pension. elegant möbl. Zimmer mit u. ohne Pension. 13670

Pension. Möbl. Z. mit u. ohne Pension. Gute Luft, herrl. Aussicht. Mäßige Preise. Dohlsheimerstr. 10.

Villa La Roserè,

Elisabethenstraße 15.

Möbl. Wohnung u. einzelne Zimmer mit u. ohne Pension. 12617

Pension Neusser,

Gute Küche. Elisabethenstraße 17. Bäder im Hause. Villa Felsse, Emmerstr. 18, möbl. Zimmer pr. Woche 8–16 Mk., Pension pr. Tag 2 Mk. (Balkon, Garten.) 12684

Pension Maria,

1. Grünweg 1.

Neu und comfortabel eingerichtet.

Vorzügliche Küche. Schattiger Garten. Bäder. 18656

Pension Villa Nerothal 10,

am Kriegerdenkmal. 12659

Möblirte Zimmer mit Pension.

Pension Villa Elisa,

Röder-Allee 24,

möbl. Wohnungen od. einz. Zimmer. Gute Küche. Garten. Bäder. 11184

Pension de la Paix,

Sonnenbergerstrasse 31.

Familien-Wohnungen, einzelne Zimmer frei geworden. 12658

Pension Thewalt.

Neu eingerichtete elegante Zimmer, vorzüglichste Küche. Bäder. Taunusstraße 33/35, 2.

Pension. Schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension, event. auch für länger, zu vermieten Taunusstraße 47, 1.

In schön gel. Privathause finden ja. Damen vorzögl. Pen. und beste Gel. u. Ausb. in Sprach. N. i. H. Roemer's Buchh., Langg. 32. 12932

L.-Schwalbach, Pens. I. Cl. V. Concordia.

Vorzügl. Küche und Weine. Table d'hôte.

Rheinstr. 15, am Walde. Gr. Garten. Spielplatz.

Ganze Pens. incl. Z. v. Mk. 5,50 an. 18967

Nachdruck verboten.

Friedrich Hölderlin.

Ein Gedichtblatt von Adalbert v. Haunstein.

„Es fehlt mir weniger an Kraft als an Leichtigkeit, weniger an Ideen als an Nuancen, weniger an einem Hauptton als an mannigfaltig geordneten Tönen, weniger an Licht als an Schatten; und das Alles aus einem Grunde: Ich scheue das Gemeine und Gewöhnliche im wirklichen Leben zu sehr. Ich bin ein rechter Pedant, wenn Du willst. Und doch find, wenn ich nicht irre, die Pedanten sonst so kalt und lieblos, und mein Herz ist doch so voreilig, mit den Menschen und den Dingen unterm Mond sich zu verschwimmern. Ich glaube fast, ich bin aus lauter Liebe pedantisch. Ich bin nicht schen, weil ich mich fürchte, von der Wirklichkeit in meiner Eigenschaft gestört zu werden, aber ich bin es, weil ich mich fürchte, von der Wirklichkeit in der innigen Theilnahme gestört zu werden, mit der ich mich gern an etwas Anderes schließe. Ich fürchte, mein inneres Leben zu erkälten an der eiskalten Geschichte des Tages. Und diese Furcht kommt daher, weil ich Alles, was von Jugend auf Berstörendes mich traf, empfindlicher als Andere aufnahm, und diese Empfindlichkeit scheint darin ihren Grund zu haben, daß ich im Verhältniß mit den Erfahrungen, die ich machen mußte, nicht fest und unzerstörbar genug organisiert war. — Das sehe ich. Kann es mir helfen, daß ich es sehe? — Ich glaube soviel: Weil ich zerstörbarer bin als mancher Andere, so muß ich umso mehr den Dingen, die auf mich zerstörend wirken, einen Vortheil abzugewinnen suchen: Ich muß sie, wo ich sie finde, als unentbehrlichen Stoff nehmen, ohne den mein Innigstes sich niemals völlig darstellen wird. Ich muß sie in mich aufnehmen, um sie gelegentlich als Schatten zu meinem Licht aufzustellen, um sie als untergeordnete Töne wiederzugeben, unter den der Ton meiner Seele umso lebendiger hervorspringt. Das Reine kann sich nur darstellen im Unreinen, und versuchst Du das Edle zu geben ohne Gemeines, so wird es als das Unnatürlichste, Ungereimteste dastehen, weil das Edle selber, sowie es zur Aeußerung kommt, die Farbe des Schicksals trägt, unter dem es entstand,

weil das Schöne, so wie es sich in der Wirklichkeit darstellt, von den Umständen, unter denen es hervorgeht, nothwendig eine Form annimmt, die ihm nicht natürlich ist und die nur dadurch zur natürlichen Form wird, daß man eben die Umstände, die ihm nothwendig diese Form geben, hinzunimmt."

Anschaulicher und packender als mit diesen seinen eigenen Worten kann der furchtbare Seelenkampf nicht geschildert werden, in dem Hölderlins gewaltiges Dichtergenie langsam verblutet ist. Ein so echter Poet, als nur je einer auf der Erde gewandelt ist, das Herz erfüllt von heiligem Drang, den Geist voll von erhabenen Gedanken, ist Hölderlin durch das Leben gewandelt als ein Mann, der so gern so weit und frei seine Augen öffnen wollte, und dessen Blick sich doch unwillkürlich immer wieder nach innen kehrte. Großartiger hat nie Einer den Plan seiner Poesieen ausgedehnt, und Weniger ist er so winzig klein aus den Händen gegangen wie ihm. Manches kleines Talent hat in eifriger Arbeit Monumente zu erbauen verstanden, wo es seinem Genius kaum gelang, einige Steine rein und klar auszuheilen. In seinem Hirn brauste der Sturm einer Poesie, welcher bestimmt schien, unmittelbar hinter dem Sommer der klassischen Dichtung einen Frühling heiliger Dichtung heraufzuwehen, aber es fehlten ihm die Organe, das Brodeln seines Innern in die Welt der Wirklichkeit hinüberzuleiten. Diesen Fehler seiner Organisation erkannte er früh, vielleicht zu früh, und in dem schweren Kampf der Selbstbezwungung, aus dem Schiller als Sieger hervorgegangen, konnte er nur heldenhaft fallen. Wie Jener trug auch Hölderlin ein großes, dunkles, schattenhaft umrissenes Ideal in seiner Seele, das nach Art der *Java Morgana* die Umrisse der wirklichen Welt für einen Augenblick nebelhaft wieder spiegeln konnte, daß aber in Nichts zerrann, wo er es greifen und packen wollte.

Die Menschheit hat ein alterprobtes Mittel, um einen über das Maß hinauschießenden Idealismus wieder in die Geleise der Wirklichkeit zu leiten. Sie wirft ihn für einige Jahre, oft auch für ein ganzes Jahrzehnt und länger den trägen, schwerfälligen Klog des Naturalismus in den Weg, den jener idealistische Drang erst dann wieder freudig überhüpfen kann, wenn er seine alternden Kräfte zu neuer Jugendlichkeit wieder gesammelt hat. Der Naturalismus an sich hinterläßt niemals etwas Großes. Er ist nur für seine kurze Spanne Zeit da, und seine Spuren erkennt das rückwärtsgewandte Auge des späteren Forschers nur an seinen Wirkungen auf die idealistische Kunst, die ihm wieder folgt. Damit die Sonnenstrahlen nicht zerflatternd in den Welt-raum entströmen, treten ihnen hemmend die Körper in den Weg, um sie glanzvoll strahlend zurückzuwerfen. Derselbe Gedanke bewegte Hölderlin, wenn er seinem Bruder schrieb: "Ich muß die Dinge in mich aufnehmen, um sie gelegentlich als Schatten zu meinem Licht aufzustellen."

Hölderlins Geist entwickelte sich in der Grenzzeit, welche langsam den Klassicismus in die Romantik überleitete: Er hätte der erste Romantiker werden können, aber er wollte es nicht, er wollte es bewußt nicht. Das planlose Verblüthen in die Traumwelt floh er, er floh es wie sein Verhängniß, das ihn doch ereilen mußte. Seine gläubige und doch freie Seele hätte eine der ersten Verkünderinnen jener Philosophie werden können, die in jener Zeit aus der klaren Spekulation Nichts sich langsam emporrang, jener Philosophie, welche das reine Denken mit schwärmerischer Natur- und Weltanschauung paarte. Die ersten Reime dieser neuen Weisheit wurden schon auf seinen Jugendpfad gestreut: Er war ein Schulkamerad Hegels. Aber er floh vor dieser neuen Offenbarung — bewußt wie er vor der neuen Kunst floh. Schrieb er doch noch am 14. März 1798: "Es giebt zwar ein Hospital, wohin sich jeder auf meine Art verunglückte Poet mit Ehren flüchten kann, die Philosophie. Aber ich kann von meiner ersten Liebe, von den Hoffnungen meiner Jugend nicht lassen, und ich will lieber verdienstlos untergehen, als mich trennen von der Heimath der Musen, aus der mich bloß der Zufall verschlagen hat."

Soviel Energie, soviel selbstbewußtes Wollen, vermischt mit soviel Weichheit, soviel Verzweiflung! Melancholisch meint er: "Laß es gut sein! Ist doch schon Mancher untergegangen, der zum Dichter gemacht war. Wir leben in dem Dichterklima nicht, darum gedeiht auch unter zehn solchen Pflanzen kaum eine." — Es war dasselbe Klima, das eben noch einen Schiller gezeitigt

hatte. Er war dem Schwabenland entsprossen, wie Jener, und der Zufall, der ihn aus dem Mäusenheim verschlagen, bestand aus einer Reihe widriger Schicksale, die an Furchtbarkeit auch entfernt nicht mit denen zu vergleichen waren, die Schillers jugendliches Gemüth um Freiheit und Leben zu betrügen drohten. Aber der Mäuserdichter hatte die breiten Schultern mit auf die Welt gebracht, mit denen er erst im Kampf um die ähneren Existenz Hunger und Verbanung überwältigen, dann im Streit um seinen Seelenfrieden die spekulative Philosophie zu Boden zu zwingen vermochte. Hölderlins weiches Gemüth empfing in ähnlichen Jugendkämpfen tödtliche Wunden.

Der junge Geist des am 20. März 1770 zu Lauffen am Neckar geborenen Friedrich Hölderlin hat auffallende Ähnlichkeit gerade mit Schillers kindlicher Entfaltung. Derselbe phantasievolle Pantheismus vertieft die dichterischen Knabenveruche Deider. Derselbe fröhlich-religiöse Naturanschauung, dasselbe Hinausschwärmen in alle unendlichen Fernen bildet Anfang und Ende in den Dichtungen Deider. Aber Hölderlin wurde schneller und leichter Herr der Form. Wie klar und anschaulich er sehen lernte in seiner eigenen Heimath, zeigt sein Gedicht "Der Wanderer", worin er sein Schwabenland schildert:

Seliges Land! Kein Hügel in dir wächst ohne den Weinstock,
Nieder ins schwellende Gras regnet im Herbst das Obst.
Fröhlich haben im Strom den Fuß die glänzenden Berge,
Eränge von Zweigen und Moos kühlen ihr sonniges Haupt."

Wie hier der Drang, unmittelbar Wahrgenommenes in Poesie umzusetzen, ihn beherrscht, so begleitet er ihn auf Schritt und Tritt. Wo er in den mancherlei Gegenden, die er durchwandert hat, an Strom und Wald, an Berg und Auen vorüberkam, da drängten sich die aufgenommenen Bilder in seine Seele und wurden ihm zur Verfinlichung der Stimmungen seines Gemüths. Das ist die echte Begabung des Lyrikers, alles Angesehene in Stimmungen aufzulösen. Denn, wenn auf den Menschen alle äußeren Eindrücke übermächtig einwirken, so daß die selbstständige Thätigkeit seines Geistes erlahmt und er gleichsam passiv sich willenlos all Dem überläßt, was durch Aug' und Ohr gewaltig auf ihn eindringt, dann leimt ihm in tiefer Seele das Lieb. Unwillkürlich verschwimmen äußere und innere Welt mit einander, und in träumerischer Selbstvergessenheit spricht halb unbewußt das Gemüth an Stelle des nüchternen Verstandes. Bei wenig Dichtern vollzieht sich dieser Prozeß mit so urgewaltiger Großartigkeit, wie bei Hölderlin. Im fähnen Dichtertraum vertauscht er die Wolken des Himmels mit seinen Sorgen und läßt an Stelle seiner inneren Freude die Sonne heraufschauen über die Berge seiner eingebildeten Schmerzen. In großem Spiel wirkt er die Gefühle seines Inneren mit den kosmischen Erscheinungen zusammen zu einer Art von feierlichem Hochgefühl wehmüthigen Hoffens. So willenlos giebt er sich dieser phantastischen Schwärmerei hin, so abgrundtief taucht er unter im Meer der Empfindsamkeit, daß man oft mit bangem Grauen fürchtet, der kühne Schwimmer möchte die Oberfläche nicht wieder erreichen — denn hart an einander grenzen in der Seele des Menschen die Dämmerungsstimmungen lyrischen Selbstvergessens und die ewige Nacht des Wahnsinns.

Hölderlin fühlte das, fühlte es in früher Jugend mit dunklem Grausen und daher steht bei ihm dicht neben dieser heißen Sehnsucht nach der Schwärmerei des Liebes der drangvolle Wille zur Wirklichkeit, der sich in dem oben ausgeführten Brief an seinen Bruder in so ruhrender Wahrheit ausdrückt. Er hat seine Schwäche erkannt und kommt doch nicht über diese hinweg. Hätte er einen Theil von der Titanenraft des Mannes gehabt, der ein Jahrzehnt vor ihm denselben Kampf ringen mußte, so hätte er auch wie dieser die Höhe der Vollendung erreichen können. Aber von Schillers Wesen hatte er nur die eine Hälfte: Die Sehnsucht nach dem ewig Schönen. Sie ist als die Grundbedingung für alles künstlerische Schaffen von ewigem Werth, aber darum, weil sie ihrem Weser gleich das höchste Ziel der Kunst zeigt, macht sie ihm den Weg dahin auch so unendlich schwer. Der banale Alltagspoet, der sich allein mit der fahlen Wirklichkeit begnügt, der nur den Schatten sieht und niemals in seinem Auge einen Funken von dem ewigen Licht verspürt, erlänkt schnell den kleinen Hügel seiner Poeterei, um nach kurzem Entbehrerthum ebenso schnell von den Wellen des Alltagslebens heruntergespült zu werden von

seinem Thronchen. Wer aber wie Hölderlin die ganze Gluth der großen, fernen Sonne auf sich niederleuchten läßt, dem gelingt es entweder, das Wischen Schatten zu entdecken, was ihm nothwendig ist, um den Gipfel des jeder Sturmfluth unerreichbaren Felsens der Kunst zu erklimmen, oder er sinkt unterwegs verdurstend nieder mit lechzender Zunge und verdorrtem Geist; das war das Schicksal Hölderlins.

Es drängte ihn früh zu einer großen poetischen That. Alles, was in ihm lebte, wollte er nach echter Dichterart in einem gewaltigen Werk offenbaren. Sein Schönheitsbedürfnis wies ihn nach dem sonnigen Griechenland, sein Wirklichkeitsdrang veranlaßte ihn, die jüngst verfloßene Zeit griechischer Geschichte zu wählen, und seine lyrische Selbstbeschaulichkeit verleitete ihn, sein eigenes forgen- und sehnuchtsvoll schwankendes „Ich“ zum Haupthelden zu machen, und seine sentimentale, weitaus schweifende Stimmung wählte die breite Form des Romans. So entstand das merkwürdige Buch „Hyperion“.

Im Jahre 1797 erschien der erste Band dieses Romans. Was war das für ein Jahr in der Litteraturgeschichte! Goethes Hermann und Dorothea und Schellings Ideen zu einer Philosophie der Natur datiren aus diesem Jahr! Das Mannesalter und die Jugend deutscher Geistesbildung berührten sich unmittelbar in der Zeit. Ein großer Lyriker hatte in erster Selbstbemeisterung den modernsten Stoffgehalt in der vollkommensten Form episch ausreifen lassen und, das klassischste aller deutschen Werke schaffend, den realistischen Grenzpunkt erreicht, welcher der Kunst noch fahbar ist. Und links von ihm steht der Dichter-philosoph, dessen jugendliche Kraft, kaum erst dem Kindesalter entwachsen, für einen Moment alle Mächtigkeits, alle Wirklichkeitsbestrebungen aus der Philosophie hinauskleudert. Daneben erschienen in demselben Jahre Tiecks gesammelte Volksmärchen als ein Vorbote davon, wie mächtig sich in den Gemüthern schon die romantische Stimmung angesammelt hatte. Und mitten zwischen alterndem Realismus und jungfräulicher Romantik steht Hölderlins Hyperion — wie blaß, wie zwitterhaft, wie krank! Alles Das, was sich in ihm vereinigen sollte, hatte sich gegenseitig geschadet. Die klassische Lust des schönen Griechenland wehte nicht rein darin wie in Goethes Iphigenie, wie in Schillers Nanie, sondern sie wurde gestört und verfinstert durch die modernen Kämpfe auf der Balkanhalbinsel. Die modernen Kämpfe Griechenlands kamen auch nicht zur klaren Geltung, denn die modernen Vandalenführer und Kriegshauptleute trugen Masken aus der Zeit des Homer. Und über all dem Ganzen schwebte die blaße Gestalt des Romaniters Hyperion — dem klassischen Griechenthum so fremd, wie dem modernen. Was halfen dem Wert die wahrhaft genialen Einfälle, die wundervollen Stimmungsmalereien, die eigenförmig feinen Seelengemälde, der titanenartige Schwung, die rhythmische Prosa, der kühne Stil, die vielen höchstpoetischen Wendungen? Der Eindruck des Ganzen blieb doch ein verschwommener, ein gegenstandsloser.

Während sich die beiden Heerhaufen sammelten, der ältere der klassischen, der jüngere der romantischen Richtung — stand Hölderlin zwischen Beiden als ein von Allen Verlassener, der es mit Recht verschmähte, ein Jünger Anderer zu sein, und der doch nicht zur Klarheit eigener Meisterschaft hindurchbringen konnte. Mit den beiden Gewaltigen der alten Richtung ist Hölderlin vorübergehend zusammengekommen, bei Beiden hat er Anregung und Hilfe gesucht. Schiller war wie immer der Liebenswürdige, der Entgegenkommende, der Verständnißvolle. Der große Schwabe, der sich selbst mit eisernem Meißel seinen rauhen Lebenspfad durch Fels und Trümmerhaufen hatte schlagen müssen, zeigte Sinn für jeden Strebenden, für jeden Jünger. Seine ausführlichen Rathschläge an junge Dichter sind hinreichend bekannt. Seine eigenartige Feinsichtigkeit hatte schon für den entscheidenden Hyperion Interesse gezeigt, und Schiller hatte vor allen Dingen die materielle Existenz des jungen Hölderlin zu sichern gesucht, indem er ihn seiner Freundin Frau v. Kalb zum Hauslehrer empfahl. Weniger eingehend beschäftigte sich später Goethe mit dem jungen Kollegen auf dem Parnas. Es war dem Frankfurter Patriziersohn nicht so gegeben, eine fremde Individualität zu verstehen, wie es das Schwabacher Soldatenkind vermochte. Goethe konnte Hölderlin nur den Rath erteilen, sich an die Wirklichkeit zu halten. Höchst charakteristisch ist die kleine Korrespondenz, welche

die Weimarer Koryphäen über ihn geführt haben. Schiller sandte am 30. Juni 1797 Hölderlins Gedichte an Goethe mit den Worten: „Ich fand in ihnen viel von meiner sonstigen Gestalt, und es ist nicht das erste Mal, daß mich der Verfasser an mich erinnert. Er hat eine heftige Subjektivität und verbindet damit einen gewissen philosophischen Geist und Tiefinn. Sein Zustand ist gefährlich, da solchen Naturen so gar schwer beizukommen ist. Indessen finde ich in diesen neuen Stücken doch den Anfang einer gewissen Verbesserung, wenn ich sie gegen seine vormaligen Arbeiten halte: denn kurz, es ist Hölderlin, den Sie vor einigen Jahren bei mir gesehen haben. Ich würde ihn nicht aufgeben, wenn ich nur eine Möglichkeit müßte, ihn aus seiner eigenen Gesellschaft zu bringen und einem wohlthätigen, fortdauernden Einfluß von außen zu öffnen. Er lebt jetzt als Hofmeister in einem Kaufmannshaus zu Frankfurt und ist also in Sachen des Geschmacks und der Poesie bloß auf sich selber eingeschränkt und wird in dieser Lage immer mehr in sich selbst hineingetrieben.“

Goethe antwortete am 1. Juli: „Ich will Ihnen nur auch gestehen, daß mir etwas von Ihrer Art und Weise aus den Gedichten entgegen sprach, eine ähnliche Richtung ist wohl nicht zu verkennen, allein sie haben weder die Fülle, noch die Stärke, noch die Tiefe Ihrer Arbeiten. Indessen rekommandirt diese Gedichte, wie ich schon gesagt habe, eine gewisse Lieblichkeit, Innigkeit und Mäßigkeit, und der Verfasser verdient wohl, besonders da Sie frühere Verhältnisse zu ihm haben, daß Sie das Mögliche thun, um ihn zu lenken und zu leiten.“ Am 23. August berichtete Goethe über den persönlichen Besuch Hölderlins an Schiller: „Gestern ist auch Hölderlin bei mir gewesen; er sieht etwas gedrückt und kränklich aus, aber er ist wirklich liebenswürdig und mit Bescheidenheit, ja mit Aengstlichkeit offen. Er ging auf verschiedene Materien auf eine Weise ein, die Ihre Schule verrieth, manche Hauptideen hatte er sich recht gut zu eigen gemacht, so daß er Manches auch wieder leicht aufnehmen konnte. Ich habe ihm besonders gerathen, kleine Gedichte zu machen und sich zu jedem einen menschlich interessanten Gegenstand zu wählen.“

Daß Hölderlin damals gedrückt und kränklich aussah, ist kein Wunder. Denn ihn hatte sein letztes furchtbares Schicksal bereits ereilt. In Frankfurt im Hause des Kaufmanns Gontard hatte er eine Hauslehrerstelle gefunden und sich leidenschaftlich in die Hausfrau verliebt: „Es giebt ein Wesen auf der Welt, worin mein Geist Jahrtausende verweilen, kann und wird auch dann noch sehen, wie schülerhaft all unser Denken und Verstehen der Natur sich gegenüber findet. Lieblichkeit und Höheit, und Ruhe und Leben, und Geist und Gemüth und Gestalt ist ein seliges Eins in diesem Wesen. Du kannst mir glauben, daß selten so etwas geahndet und schwerlich wiedergefunden wird in dieser Welt.“ So schwärmte er in poetischer Meinheit für seine Herrin, er taufte sie Diotima und fand in ihr die Heldin seines Romans. Aber eines Tages überraschte ihn Herr Gontard im eifrigen Gespräch mit seiner Gattin und jagte ihn in brutalem Jähzorn mit Stockschlägen aus dem Hause. Ein ruheloses Wanderleben, das seinem beginnenden Tiefinn nur förderlich war, trieb ihn von Ort zu Ort umher, und als er in Bordeaux, des deutschen Wesens müde, wieder eine Hauslehrerstelle annahm, erreichte ihn die Kunde vom Tode seiner Diotima, die den Wahnsinn völlig bei ihm zum Ausbruch brachte. Als Bettler gelleidet, häufig von Tobjuchtsanfällen geschüttelt, erschien er wieder in Deutschland, wurde vorübergehend in einer Irrenanstalt aufgenommen, mußte aber bald als unheilbar entlassen werden und lebte noch fast dreißig Jahre lang bei einem Tischlermeister in Tübingen in stillem Wahnsinn. Unablässig arbeitete er dabei. Theils machte er Uebersetzungen, die er mit wunderlich waren Anhängseln versah; theils dichtete er Oden, in denen sich seine großartige Gedankenwelt mit grauenhaften Wahnvorstellungen mischte.

Im Juni des Jahres 1843 starb er.

Als dauerndes Besisthum hat er der deutschen Litteratur seine lyrischen Gedichte hinterlassen, welche Schab und Uhlant pietätvoll herausgegeben haben, als jenen der Geist ihres Dichters unnahezuhörig war. Und so ist doch in gewissem Sinne wenigstens der Wunsch in Erfüllung gegangen, den in schmerzlich sehnuchtsvollen Worten der Jüngling Hölderlin aussprach: „Der Trieb, aus unserem Wesen etwas hervorzubringen, was zurückbleibt, wenn wir scheiden, hält uns doch eigentlich ans Leben fest.“

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: „Ein gebildeter Proletarier.“ Roman von
M. v. Bressentin. (2. Fortsetzung.)
3. Beilage: Friedrich Hölderlin. Gedichtblatt von Adalbert
v. Hanstein.

Ans Stadt und Land.

* **Zur Erinnerung.** Am 9. Juli 1813 fand die Zusammenkunft des Königs Friedrich Wilhelm III., Alexanders von Rußland und des Kronprinzen von Schweden zu Trachenburg statt. Hier traten die Fürsten zusammen, die zuerst den Kampf gegen die Napoleonische Uebermacht aufnahmen und hier wurde auch der Feldzugsplan in seinen Grundzügen festgestellt. Die gemeinsame Vorschrift lautete: vorangehen, den Feind beschästigen, ermüden, schwächen; aber einer Entscheidungsschlacht ausweichen, bis die Vereinigung sämtlicher Heeresheile im Rücken des Feindes, vorwiegend in den Ebenen von Leipzig, gelungen sein werde. Es ist bekannt, wie dieser Plan erfolgreich ausgeführt wurde, wie hauptsächlich in der Völkerschlacht von Leipzig die Entscheidung fiel. — Das Schreckenssystem, das vor hundert Jahren in Frankreich herrschte, erhielt am 10. Juli 1793, an welchem Tage Danton aus dem Wohlfahrtsausschuß austrat, jene Einheitsfärbung, die bekanntlich die Gefährnisse mit unschuldigen Menschen bevölkerte und Tausende hingerichtete. Dantons Austritt aus der die Macht in Frankreich vertrittenden Behörde war zwar für den Augenblick ein Akt der Klugheit, da er wenigstens scheinbar die Verantwortung für die zweite Hälfte der Schreckensherrschaft und ihre Greuelthaten von sich abwälzte; allein andererseits bereitete sich Danton selbst sein Ende durch die Sorglosigkeit Robespierres gegenüber. Von dem Austritt Dantons an waren die sogenannten Triumvirten — Robespierre, Saint Just und Couthon, — die eigentlichen Herren in Frankreich. Die übrigen Mitglieder des Wohlfahrtsausschusses, die zum Theil wenigstens nicht ganz so verantwortliche Naturen waren, wie die genannten Triumvirten, wurden durch Verwendung in allerlei Verrichten unschädlich gemacht, und namentlich war es Carnot, der gegen die Schreckensmänner mit Erfolg hätte auftreten können, der aber dadurch beschästigt und zerstreut wurde, daß man ihm die ganze Leitung des Kriegswesens überließ; erst als es zu spät war, wurde Carnot auf den Mißbrauch aufmerksam, den der Wohlfahrtsausschuß mit der ihm anvertrauten Gewalt und auch mit seinem eigenen ehrlichen Namen getrieben hatte. Von Juli 1793 bis Juli 1794 führten die Triumvirten ihr Schreckensregiment.

— **Personal-Nachrichten.** In die Liste der Rechtsanwälte ist Herr Gerichts-Assessor Leisler bei dem Landgericht dahier eingetragen worden.

— **Photographie.** Mit Bewunderung betrachtet auch der Kenner die kunstvollsten Leistungen der Photographen unserer Stadt, unter denen überaus treffliche junge Kräfte mit Talent und Eifer immer wieder Neues zu bieten wissen. So hat Herr Georg Schipper, Saalgaße 36, seit einiger Zeit in den Anlagen am Kochbrunnen Gruppenbilder aufgenommen, in denen die Physiognomien der einzelnen Personen außerordentlich klar und bestimmt hervortreten. Dabei ist die Stellung so gewählt, daß das Bild, mit der Trinquhalle im Hintergrunde, einen malerischen Eindruck macht, und es ist leicht begreiflich, daß diese Momentaufnahmen, welche als ein schönes Erinnerungszeichen von bleibendem Werthe beliebt sind, bei dem billigen Preise von 1 Mark gern gekauft werden. Die Aufnahmen finden an jedem Montag, Mittwoch und Samstag kurz nach Beendigung des Morgenkonzertes, ca. 8½ Uhr, statt.

— **Die deutsche Turnerschaft** hat auf eine Petition, in welcher die Verlängerung der Dienstzeit für geübte Turner verlangt wird, folgenden Bescheid des Generalinspektors des Militärerziehungs- und Bildungswesens, Generals v. Kehler, unter der Adresse des Abg. v. Schenckendorff erhalten: Die durch Uebung im Freien an Körper und Geist getragenen und gefälligen Jünglinge gewiesen immer beim Eintritt in den Dienst als Soldat einen festeren Vorzug und Lohn. Sie überwinden leichter die Anforderungen und Anforderungen des Dienstes, bleiben munter und versorgt und freuen sich so des Gefährlichen und Beliebigen dieses Standes von vornherein. So werden sie unter schwächeren oder verdorbenen Kameraden hervorstechen, von ihren Vorgesetzten anerkannt oder bald bevorzugt werden, auch in der Beförderung — wenn sie die hierfür erforder-

lichen Charaktereigenschaften haben. Diese Eigenschaften kann die körperliche Uebung allein nicht geben und ohne diese Eigenschaften kann gerade der junge Soldat unter seinen bisherigen Kameraden als Vorgezogener nicht bestehen.

□ **Die warme Jahreszeit** hat ihre Freuden, aber auch ihre Leiden. Angenehm und erträglich ist sie natürlich für den, der bei dampfender Cigarre gemächlich die Zeitung in der Laube lesen kann. Wer aber schwere Arbeiten verrichten muß, den plagt der Schweiß und als Folge davon der Durst und wiederum als Folge hiervon der Schweiß, wenn, wie so häufig, die unredlichen Getränke gewährt werden. Spielt im Winter das Essen die Hauptrolle, so ist es im Sommer der Trank. Der Verehrer der Naturheilkunde jagt vielleicht: Das beste Getränk bleibt frisches, klares Wasser, das giebt uns die Natur, das lehren uns die Thiere. Ja, diese Theorie wäre schon richtig, wenn die Menschen nach der Natur leben könnten, wie die wilden Thiere in Feld und Wald, nämlich ohne besondere anhaltende und anstrengende Arbeit in der Sonnengluth, vor welcher sich sogar der leichtschwingende Vogel verbirgt. Darum weiß auch der Landmann, dessen schwerste Arbeit gerade in die heißesten Tage fällt, daß er auf freiem Felde, wo es unmöglich ist, sich gegen die sengende Gluth zu schützen, mit Wasser allein nicht auskommen kann. Manchen Gutsbesitzer hört man klagen, daß er nicht weiß, was er den Leuten zu trinken geben soll. Nach dem Genuß alkoholhaltiger Getränke weiß jeder Landmann, taugen die Arbeiter erst recht nichts mehr zu schwerer Beschäftigung. Alkohol schlägt für den Augenblick nieder, um nachher umso mehr zu erschöpfen. Auch vermehrt derselbe die Herzkraftigkeit und somit die Leibeshitze, daher lehren Verzeichnisse mitten auf der Straße nach dem Genuß schwerer Getränke jeden Sommer wieder. Am empfehlenswertheiten ist einfaches Bier, Vermischung des Wassers mit Essig, Citronen, kohlensaurem Natron und Weinsteinäure, überhaupt alle Limonaden, die ohne Zucker am meisten niederlegend wirken. Sehr erfrischend ist Apfelsaft mit gekochtem Wasser verdünnt genossen, um ihn für die, die ihn nur Anfangs nicht vertragen, bekömmlicher zu machen. Gut auch ist „Coco“, welches in Frankreich in viel größerem Maße verbraucht wird als bei uns. Für Touristen ist es empfehlenswerth, stets kalten Kaffee oder Thee mit sich zu führen, da diese Flüssigkeiten kalt beruhigend wirken. Angenehm erfrischend sind alle Früchte, auch ist es gut, statt des aufregenden Kaffees Morgens gleich ohne zu trinken, etwas zu essen. Statt der unvermeidlichen Cigarre kann man bei Anstrengung eine Citrone, Apfelsinen oder jede andere Fruchtstücke möglichst lange und man wird dadurch im Stande sein, den Durst, diesen Qualen, satt anzulegen, zu bannen.

— **Beschlagnahme Originalgemälde.** Die Königl. Staatsanwaltschaft hier hat auf Antrag des Münchener Kunstverlegers Herrn Koenig in zwei hiesigen Kunsthandlungen, welche sich mit dem Verkauf von „Original-Originalgemälden“ befassen, zwei Bilder beschlagnahmen lassen. In der Kunsthandlung von K. ist es ein Gemälde, gezeichnet H. Bach-Münch; tatsächlich soll es eine unerlaubte Nachbildung des Bildes: „Im Brautstuhl“ von Grüner sein; in der Kunsthandlung von H. ist es ein mit Bamel gezeichnetes, unerlaubte Kopie des Bildes „Frühstück“ von Bapperitz. Es liegt also angeblich Fälschung resp. Fälschungen von nachgezeichneten und mit anderen Namen versehenen Originalen bekannter Künstler vor.

* **Vom Weinkosten.** Der Weinbaukongreß im Jahre 1880 einigte sich über die gleichmäßige Anwendung nachstehender Ausdrücke beim Weinproben. Der Wein kann schmecken: Trocken: (den Saumen nicht belebend); unrein: (Beigeschmack von Faß, Boden etc.); göhrig: (flüchtig, lebendig, rein schmeckend); weich: (Gegentheil von göhrig); Art: (gefällig, lieblich); stumpf: (trocken, abgeleert); ipis: (an den Saumen dünn abfallender Wein); voll: (Gegentheil von ipis); elegant: (feiner, sehr gefälliger Wein); glattflüssig, sauber: (reiner Wein); fruchtig: (Geschmack nach edlem Obst, wie Pflaumen, Himbeeren, Erdbeeren etc.); rauh: (fetter, guter Wein, der noch nicht flaschenreif ist); schwer: (dick, auf Saumen und Zunge fallend).

— **Als ein neuer Beweis,** welche Bevorzugung die Route Riffingen-Queenboro (London) auch von allerhöchster Seite genießt, dürfte die Mittheilung interessieren, daß am 4. Juli mit dem Nacht-dampfer „Prinzess Elisabeth“ dieser Linie Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen nebst Gefolge die Ueberfahrt nach England gemacht haben und die Rückfahrt Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich am 8. Juli a. c. ebenfalls mit dem Tagdampfer von Queenboro erfolgen wird.

Der Nassauische Kunst-Verein hielt am Samstag Nachmittag in dem Ausstellungstempel, Museumsgebäude, seine diesjährige Generalversammlung ab. Der Vereinsdirektor, Herr Dr. Meurer sen. erstattete zunächst den Jahresbericht über das abgelaufene 16. Geschäftsjahr, dem wir folgendes entnehmen: Die Zahl der Mitglieder hat sich von 804 zu Anfang des Jahres bis zum Schlusse desselben auf 615 erhöht. Von den im Laufe des Jahres in der Galerie ausgestellten Del-Bildern sind von dem Verein 17 zu 1925 Mark und von Privaten 8 zu 3945 Mark angekauft worden. Für die diesjährige Verlosung sind mehrere Delbilder im Werthe von 1695 Mark, 7 Stichdrücke, 4 Stiche und 14 verschiedene Albums zusammen 39 Gewinne mit einem Gesamtwert von 2370 Mk. bestimmt worden. Als Notenblatt hat der Vorstand den von W. Mohr in München hergestellten Stich des Gemäldes „Verfolgung von Bildhauern“ von J. Wopner gewählt. Im Laufe des Jahres waren in der Galerie 237 Delbilder und andere Kunstwerke im Gesamtwert von 104,400 Mk. ausgestellt. Von den Seitens der Staatsregierung bereitgestellten Mitteln ist nichts verwendet worden, dieselben bleiben reserviert. Der hiesige Magistrat hat dem Verein wieder einen Jahresbeitrag von 150 Mark zugewendet. Die aus dem Vorstand statutenmäßig ausscheidenden Herren Stadtrath Eich, Rentner Wahl und Landesbankbuchhalter Krämer wurden wieder, und an Stelle eines freiwillig ausgetretenen Herrn Herr Rechtsanwalt Dr. Romeis neugewählt. Der Antrag des Vorstandes, für den Verein die Korporationsrechte zu erwerben, wurde angenommen, und das zu diesem Zwecke von dem Vorstandsmittglied Herrn Regierungsrath Caspar ausgearbeitete, von dem Vorstände durchberathene Statut genehmigt. Der Vorstand wird nunmehr die zur Erlangung der Korporationsrechte erforderlichen Anträge stellen. Die Generalversammlung wurde damit geschlossen und sofort die Verlosung von Kunstwerken unter den Mitgliedern vorgenommen.

— Kühlender Trank. Bei der gegenwärtigen anhaltenden hohen Tagestemperatur, meistens im Schatten 22° Reaumur und höher, wird von einem Freunde unseres Blattes folgender kühlender Trank, ein spezifisch nicotragisches National-Getränk, „Tiste“ genannt, eine Limonade echt indischer Abkühlung, empfohlen: Man nimmt einen gekauften Löffel voll getrocknetes Mais, noch besser Reismehl, ein gleiches Quantum geriebenen Kakao und ebensoviele gekochenen Zucker, gießt kaltes Wasser dazu und quirlt das Ganze in einem Glase, bis sich ein dicker Schaum auf der Oberfläche gebildet hat. Es ist eins der erfrischendsten, wohlgeschmecktesten und gesündesten Getränke.

*** Wucherische Ausbeute des Nothstandes.** Ein drastisches Beispiel von wucherischer Ausbeutung des bauerlichen Nothstandes erzählt die „N. Volksztg.“. Ihr wird mitgeteilt, eine Gesellschaft habe sie ins vorige Jahr für eine Ladung Torfstreu von 10,000 Stk zu 100 Mk. gefordert, anfangs dieses Jahres 120—130 und 150 Mk.; augenblicklich fordere sie aber 225 Mk. und stelle weitere Preiserhöhung in nächster Zeit in Aussicht. Torfstreu ist bekanntlich kein Artikel, der dem guten oder schlechten Ertrage einer Ernte ausgelegt oder den Schwankungen der Börse unterworfen wäre; sie ist ein Artikel, der in den Moorgründen nach wie vor mit derselben Ertragskraft und unter denselben Lohnverhältnissen zu fördern ist. Einen solchen Artikel, um 100 v. H. und mehr zu steigern, nur weil der Mangel an Streu nöthigt, zu diesem Mittel zu greifen — das ist wucherische Ausbeutung der Nothlage.

— Die Kirschstiele. die Jedermann wegwirft, sind des Sammelns und des Aufhebens für den Winter werth. Man läßt sie im Schatten trocknen, am liebsten auf Papier und mit Papier zugedeckt, weil sich gern der Staub an sie ansetzt, da sie ein wenig feucht sind. Hierauf bewahrt man sie in einer Schachtel an einem trockenen Orte auf und löst nach Belieben Thee davon, leihet ihn ab und wenn er süß sein soll, vermischt man ihn mit Zucker. Er ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen den Husten, besonders bei kleinen Kindern, und vertreibt selbst schon lang anhaltenden Katarrh. Durch Reiben in einen Reibenapf gewinnt man aus den Kirschstielen einen Saft, den man durch ein Tuch preßt und dann mit Zucker einficht. Damit er sich hält, füllt man ihn in gut verschlossene Flaschen; er wirkt ebenfalls außerordentlich lösend.

— Praktische Messerpuher stellt Kaufine in Glasgow aus einem ebenen Korsteifen dar, der wie ein Streichriemen auf einem mit Griff versehenen Brettchen aufgelegt wird. Der möglichst poröse Korsteufung wird mit seinem Schmirgel, Englischroth u. imprägnirt, welche Putz- und Schleifmittel sich in die Poren des Korstes festsetzen.

Vereins-Nachrichten.

(Kürze fassliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Das alljährliche Sommerfest des „Kaufmännischen Vereins“ findet heute in Niederwalluf im großen, direkt am Rhein gelegenen Garten des „Schwan“ statt. Sofern nicht Alles trägt, dürfte auch dieses Fest den ausgezeichneten Ruf, dessen sich die Veranstaltungen des „Kaufmännischen Vereins“ allseits erfreuen, wiederum bestätigen und den Theilnehmern einige recht vergnügte Stunden bereiten. Hat doch die verstärkte Vergnügungskommission ein, aus nicht weniger als 30 Nummern bestehendes Unterhaltungsprogramm entworfen; Gesangsvorträge der Gesangsabtheilung des Vereins und derjenigen des befreundeten Vinger Kaufmännischen Vereins, Musikpielen, komische Vorträge, Gesellschaftsspiele, Glücksspielen (der Reinerlös des letzteren ist für den Fonds des Vereins bestimmt) und Tanz werden in mannigfacher Abwechslung stattfinden. Die Abfahrt erfolgt 2 Uhr 27 Minuten vom Rheinbahnhof (Sonntagsfahrkarte Niederwalluf) und das Königl. Eisenbahnbetriebsamt hat in liebenswürdigster Weise dem „Kaufmännischen Verein“ in Folge dessen Ansuchens einige Waggons (bis 300 Plätze), sowohl zur Hin- als Rückfahrt,

zur Verfügung gestellt. Bei ungünstiger Witterung wird das Fest auf den nächsten Sonntag (16. Juli) verschoben und Näheres event. noch am Bahnhofe bekanntgegeben.

* Die Gesellschaft „Lätitia“ feiert heute das Fest ihres zweijährigen Bestehens. Die Gesellschaft nimmt in den Reihen der Vergnügungsvereine einen bedeutenden Rang ein. Was die heutige Abendunterhaltung, welche im Saale des Turnvereins, Hellmuthstraße, abgehalten wird, und präcis 8 Uhr ihren Anfang nimmt, betrifft, so ist das Programm ein sehr reichhaltiges. Der Männer-Gesangsverein „Neue Concordia“ wirkt bei der Feier durch Vortrag von Chören ebenfalls mit, ebenso mehrere Solisten. Für den komischen Theil ist diesmal durch Einföhrung neuer, gelungenen Soloacten und eines Theaterstücks resp. Terzets: „Eine fidele Gerichts-sung“ ganz besonders gesorgt, so daß keiner des Saal unbefriedigt verlassen wird. Auf die Abendunterhaltung folgt Ball.

* Der „Klub Edelweiß“ unternimmt morgen, Sonntag, einen Spaziergang nach Schlangenbad. Die Abfahrt erfolgt 12 Uhr 15 Min. bis Station Schaffhausen (Müschfahrkarte). Freunde des Klubs können sich dieser Tour anschließen.

— Hockheim, 9. Juli. Der hiesige „Musik- und Gesangsverein“ feiert heute die Feier seines 10-jährigen Bestehens. Dieses Fest gilt dem ganzen Orte, da der jetzt beinahe 200 Mitglieder zählende Verein fast in jedem Hause ein Mitglied hat. Als Festplatz wurde der sogenannte Steinofen gewählt. Hier genießt man eine schöne Fernsicht unter schattigen Bäumen ganz in der Nähe des Ortes. Möge der Himmel nur heiteren Wetter schicken, der schönste Verlauf wird dann dem Feste sicher sein. Der Verein wird Alles anbieten, seine Festgenossen in jeder Hinsicht zu befriedigen.

(?) **Aus dem Maingau, 7. Juli.** Es wird bekannt, daß während der letzten Gewitter der Blitz an verschiedenen Stellen eingeichlagen hat, doch waren es nur sogenannte „kalte Schläge“. In Sindlingen soll eine Frau vom Blitz erschlagen worden sein. Weitere Einzelheiten sind in den Gemerkungen Hattersheim, Eddersheim und Anderen erfolgt.

(?) **Hockheim a. M., 7. Juli.** Die Wassernoth dauert hier noch immer fort. Man hat verschiedene Bohrungen vorgenommen, welche jedoch auch den Erwartungen nicht entsprochen haben. — Die Pfarrere Schendliche Kellerei erbaut hier ein neues Anwesen. Die schönen Gebäulichkeiten werden in Bälde vollendet sein und in Benutzung genommen werden können.

Deutsches Reich.

* **Militär-Vorlage.** In der Sitzung des Reichstags vom Samstag erklärte Gröber namens des Centrums, daß seine Fraktion einschließ-lich der zahlreichen neuen Mitglieder gegen die Vorlage stimmen werde.

* **In Gewerbegegerichten** sind auf Grund des Gesetzes vom 29. Juni 1890 eingeführt worden in den sechs größten deutschen Staaten 179 Gewerbegegerichte, nämlich 133 in Preußen, 13 in Bayern, 13 in Sachsen, 9 in Württemberg, 7 in Baden und 4 in Oesterreich; die Reichslande besitzen noch kein einziges Gewerbegericht. Die Mehrzahl der preussischen Gewerbegegerichte kommt auf den gewerbereichen Westen. Die ostelbischen Provinzen des Königreichs haben, wenn man die Regierungsbezirke Potsdam und Schleswig ausnimmt, nur 52 Gewerbegegerichte, die westelbischen dagegen einschließlich Potsdam und Schleswig den Rest von 81. Von den Regierungsbezirken fallen durch die große Zahl der in ihnen errichteten Gewerbegegerichte auf Potsdam und Bosen mit 7, Liegnitz mit 5, Breslau mit 9, Düsseldorf mit 11 und Arnberg mit 13 Gewerbegegerichten, von denen allerdings 9 abgezwigte Spruchkammern des Kreisgewerbegerichtes Altena sind.

Aus Kunst und Leben.

* **Guy de Maupassant**, der berühmte französische Schriftsteller, ist, wie schon gemeldet, durch den Tod von den Banden des Wahnsinn, in denen er seit einem Jahre gefangen war, befreit worden. Maupassant war 1850 auf Schloß Miromesnil geboren, studierte in Yvetot und Rouen und ging dann in das Verwaltungsfach. Er war ein Neffe Flauberts, des großen Meisters der „Madame Bovary“, und es reiste in ihm die Lust, dem Dheim nachzutreiben, und namentlich seine Meisterwerke der weiblichen Seelenkunde zu erreichen. Es war um die Zeit, als Emil Zola den Kriegsruf des Naturalismus laut erschallen ließ, und eine Schaar vor Jüngern um sich sammelte, die als stürmische Kämpfer ihn in den heißen literarischen Schlachten unterstützten. Diejem Kreise gesellte sich, so schreibt die „Köln. Ztg.“, Maupassant zu. Zola gab einen Band „Les soirs de Médan“ heraus, in dem er die jungen Talente seiner Umgebung den Publikum vorführte. Da war es Maupassants kleine Stizze „Boule de suif“, die den größten Erfolg hatte. Den Boulevardblättern wurde Maupassant ein kostbarer Mitarbeiter, denn ihr Publikum war entzückt von den glänzenden geschriebenen, humorvollen, freilich auch in den meisten Fällen hart gewürzten Novellen des neuen Talents, das neben die wuchtigen oft schwerfälligen Dethheit und die grellen Farben des Naturalismus eine lächelnde Eleganz, eine graziose Schlüpfrigkeit setzte. Maupassant lagte sich im Laufe der Zeit ausdrücklich von dem Zolischen Naturalismus los und wandte auch in den größeren Romanen, zu denen er dann überging, Une vie, Yvette, Bel-Ami, Fort comme la mort, Notre coeur, seine knappe, in wenigen Strichen deutlich zeichnende Charakterisierung, seinen farbigen glänzenden und salommäßig parfümierten Strich an. Seine Psychologie, namentlich des Weibes, ist von außerordentlicher Schärfe und Feinfühligkeit. Er liebte die verwinkelten, in

den garten und flüchtigsten Schwingungen sich ähnelnden Frauencharaktere und nicht wie Jola die wichtigen, greifbaren Typen, beschränkte sich auch nicht auf die Schilderung mehr physiologischer Symptome, sondern dringt in das Seelenleben, in die Gemüthswelt des modernen Weibes ein. Dabei gefälscht er sich freilich auch in den gewagtesten Schilderungen, bei denen die Jolische Rücksichtslosigkeit durch ein blendend solettes Spiel, durch einen virtuellen Gierigkeit erreicht wird. In Deutschland ist von seinen Werken besonders Bol-Ami unter dem Titel „Der schöne Georg“ bekannt geworden, die ausgezeichnete Schilderung eines Strebers, der durch rücksichtslose Ausbeutung der Frauengunst sein Glück macht. Maupassant war der Liebling der Pariser Salons und Boudoirs geworden und stand auf der Höhe des Erfolges, als sich seine Nerven durch Überarbeitung und übertriebene gesellschaftliche Anstrengungen zerrüttet zeigten. Er suchte Genesung, indem er sich, ein großer Freund des Wasserports, ein prächtig eingerichtetes Flugschiff bauen ließ, in dem er fern vom Welttreiben in der stillen Natur, vom fahlen Hauche der Wasseroberfläche erfrischt, wohnte. Der Wahnsinn war aber nicht mehr zu verhindern. Er brach vor einem Jahr aus, und jetzt ist der Liebling der Pariserinnen in einer Privatheilanstalt zu Autenail gestorben, ein tragisches Charakterbild des modernen Weltstadtlebens mit seinem Glanz und seinem mörderischen Gift.

Vermischtes.

* Ein geheimnisvoller Selbstmord bildet augenblicklich das Tagesgespräch in den vornehmen Kreisen von Brüssel. Es war schon längst, so schreibt man dem „Fr. G.-M.“, ein öffentliches Geheimnis, daß der sich hier aufhaltende französische Kronprinz Victor Napoleon einen großen Theil der Mittel zu seinem verschwenderischen Haushalt von einer als großen Schönheit bekannten jungen Dame erhielt, mit welcher der Prinz in nähere Beziehungen stand. Wanda v. Rajze, so hieß die junge Dame, entstammte einer altadeligen, polnischen Familie und befand sich, angeblich als Gouvernante, im Hause der hier wohnenden russischen Finanzrathes v. Reichdorsky, des ehemaligen Geheimsekretärs des Zaren Alexander II. Prinz Victor und v. Reichdorsky wohnten in der nämlichen Straße, — Avenue Louise — nur wenige Häuser von einander entfernt. Am vorigen Dienstag in der Frühe hörte Frau von Reichdorsky im Zimmer der Polin einen Schuß und gleich darauf einen schweren Fall. Zu Tode erschrocken benachrichtigte die alte Dame ihren Mann, der im gleichen Augenblicke bemerkt hatte, daß sein geliebter Revolver, den er gewöhnlich im Schreibtisch aufbewahrte, nicht mehr da war. Als man in's Zimmer des jungen Mädchens drang, fand man daselbst, nur mit dem Hemde bekleidet, blutüberströmt am Boden liegen. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod feststellen. Im Einverständnisse mit der Polizei wurde Alles ausgeboten, um den Selbstmord geheim zu halten. Nichts desto weniger wurde die Wahrheit doch bekannt, und heute sind die sonderbarsten Gerüchte in Umlauf. Wie nicht anders denkbar, wird der Name des Prinzen Napoleon mit dem Selbstmord in enge Verbindung gebracht. Man spricht von einem für den französischen Präsidenten überaus kompromittirenden Briefe, den die Selbstmörderin kurz vor ihrem Tode geschrieben, und von wiederholten, vergeblichen Bemühungen des Prinzen, in den Besitz dieses Briefes zu gelangen. Thatsache ist, daß auf dem Schreibtische der Polin ein versiegelter Brief gefunden wurde, den der Polizei-Kommisär, bevor irgend Jemand Einsicht nehmen konnte, sofort der Staatsanwaltschaft überlieferte. Thatsache ist ferner, daß Prinz Victor im Laufe des gestrigen Tages zweimal den Besuch des Staatsanwaltes erhalten hat. Fräulein Wanda von Rajze wurde heute in aller Stille auf dem Friedhofe Juelles beerdigt, dem nämlichen, wo auch General Boulanger begraben liegt.

* Als jüngster Lieutenant ist am Freitag in Potsdam der zweite Sohn des Kaisers, Prinz Eitel Friedrich, an seinem zehnten Geburtstag gemäß alten Herkommens in das erste Garderegiment zu Fuß eingestellt worden. Das 1. Garderegiment zu Fuß im Paradeanzug mit Gepäc und in den historischen Grenadiermützen sowie in weißen Hosen, stand am Freitag Vormittag im offenen Carré nach der Schloßkade zu, die Musik an der Stampe, die unter den Zimmern liegt, in denen die militärischen Gelegenheiten der Kaiserin mit den Prinzessinnen sich abzuhalten pflegt. Zwischen dem linken Flügel der Aufstellung bis zur Schloßkade standen dicht geschlossen die Militärbevollmächtigten der fremden Staaten, und sämtliche Offiziere von Potsdam. Kurz vor 10^{1/2} Uhr erschien der Kaiser in der Parade-Uniform des 1. Garde-Regiments, mit Band, Stern und Kette des höchsten preussischen Ordens. Mit ihm kamen der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich, ebenfalls in der Uniform des 1. Garde-Regiments, in Blechmützen und Tornister und mit denselben Ordensabzeichen wie der Vater, statt der Kette vom Schwarzen Adler dagegen diejenige vom Hohenzollernischen Hausorden. Diese Dekoration hatte mit denen vom Schwarzen Adler und des Rothen Adlerordens auf dem Geburtstagsfest des Prinzen Eitel gelegen. Im Gefolge des Kaisers befanden sich die beiden Söhne des Prinzen Albrecht, die Prinzen Friedrich Heinrich und Joachim Albrecht. In der Mitte des Carrés angelangt, richtete der Kaiser das Wort an den Kommandeur des 1. Garde-Regiments, Flügeladjutanten Oberst v. Kessel. Die Rede begann mit dem Hinweis auf die Bedeutung des Tages, wo Prinz Eitel Friedrich sein zehntes Lebensjahr vollendet habe, und nach alter Tradition den Schwarzen Adlerorden erhalte und als Offizier in die Armee eintrete. Wenn der Prinz sich auch noch nicht in dem Alter befinde, um den Dienst als Offizier zu thun, so sei es doch von hoher Bedeutung, daß aus dem Regimente seine Gejehe der Disziplin und des Gehorsams ihm

bekannt würden, die von jeder das Fundament der Armee gewesen seien. An dieser Stelle sei er selbst unter seinem Großvater und Vater der Armee übergeben und habe im vorigen Jahr den Kronprinzen eingestellt. Mit einem Hoch auf den Prinzen Eitel Friedrich schloß die Ansprache, die Oberst v. Kessel mit einem dreimaligen Hurrah auf den obersten Kriegsherrn beantwortete. Nun erfolgte durch den Kaiser die Uebergabe seines zweiten Sohnes an den Kommandeur. Kräftigen Schrittes so berichtet die „Nordd. Allg. Ztg.“, trat Prinz Eitel Friedrich mit gezogenem Säbel an den Chef der Leibkompanie, Hauptmann v. Blüfow, salutirte und trat dann auf den linken Flügel des ersten Zuges. Der Kronprinz nahm seinen Platz zwischen dem Hauptmann v. Blüfow und dem rechten Flügelmann ein, die beiden Söhne des Prinzen Albrecht traten auf die rechten Flügel des 2. und 3. Zuges. Dann übernahm der Kaiser das Kommando, befahl Parabemarsch in Zügen und setzte sich an die Spitze des Regiments, das er seiner Gemahlin vorbeiführte, die neben sich am Fenster ihre drei jüngeren Söhne hatte. Prinz Eitel Friedrich marschirte als schließender Offizier des ersten Zuges vorbei. Es war für ihn nicht leicht, mit den Hingestalten gleichen Schritt zu halten, und mehrere Male mußte er Laufschrift machen, um wieder in den Tritt zu kommen. Nach dem Vorbeimarsch ließ der Kaiser sämtliche Offiziere des 1. Garde-Regiments und der Garnison um sich versammeln und stellte ihnen den jüngsten Lieutenant vor, der jedem einzelnen die Hand reichte. Die verschiedenen Momente dieser militärischen Feier wurden auf Veranlassung des Kaisers durch Momentphotographien fixirt. Der Feier im Lustgarten folgte ein Frühstück im Marmorale, die erste Hofafel, an welcher Prinz Eitel Friedrich offiziell Theil nahm.

* Ein Blick in das öffentliche Leben der Reichshauptstadt gewährt folgende Statistik: Das Berlin des Verkehrs gebietet über 115 Botsanstellungen, 53 Rathhöfe und Botschaften. Die Hauptstadt des Deutschen Reiches charakterisirt sich in 41 Botschaften und Gesandtschaften und 36 Konsulaten, denen sich 29 Dolmetscher beigesellen. Das medizinische Berlin tritt uns entgegen in 33 Hospitälern und Krankenhäusern, 26 Kliniken und 17 Sanitätswachen; außerdem sind auf 24 Polizeibüros Verbandskassen und auch 20 Tragbahnen vorhanden. Das vergnügungssüchtige Berlin erkennen wir an den 28 Theatern, das Berlin der Frömmigkeit an 92 Kirchen, Kapellen und Bethäusern, darunter 11 Synagogen. Die „Stadt der Intelligenz“ gewahren wir, abgesehen von den Hochschulen, in 22 Museen und 42 Bibliotheken, 198 Gemeindefschulen, den 17 Gymnasien, 8 Realgymnasien, 9 höheren Bürger- und 7 städtischen Mädchenschulen, ganz zu schweigen von der Menge der Privatlehranstalten. Fortbildungsschulen besitzen wir 32. Endlich sei noch der Stadt der Menschlichkeit gedacht. Diese offenbart sich in 11 Waisenhäusern, 15 Spieles-Anstalten für Arme, 19 Volksschulen, 38 Kinderbewahranstalten, 5 Knabenhorten, 25 Kindergärten und 49 Herbergen, darunter drei für Mädchen.

* Zum Tode verurtheilt. Vor dem Schwurgericht in Berlin stand wegen Gattenmordes die 47-jährige Wittve Emilie Amalie Bismann, zuletzt in Hammer bei Liebenwalde, Kreis Niederbarnim, wohnhaft. Sie ist beschuldigt, Anfang October v. J. ihren Ehemann, den Arbeiter August Bismann, vergiftet, und die Leiche aufgehängt zu haben, um den Schein zu erwecken, daß Selbstmord vorliege. Die Geschworenen sprachen die Angeklagte schuldig, ihren Ehemann mit Vorsatz und Ueberlegung ermordet zu haben. Der Staatsanwalt beantragte die Todesstrafe und des Urtheil lautete demgemäß.

In der Reserve.

Wie hübsch warst Du als Lieutenant gestern, Ein schmucker, strammer Offizier! Der Waffengod sah Dir so prächtig — Ach, gestern da gefiehlst Du mir! Heut hängt die Uniform im Kasten, Und Du bist wieder Civilist, — Es ist doch jammerlich, daß Du Nur ein Reservelieutenant bist!

Was fällt Dir ein, mein süßes Weibchen. Das ist ja gerade umgekehrt! Nicht nur nicht schade ist es, sondern Für Dich sogar von großem Werth! Denn, wenn vielleicht Dir einst die Liebe Des Civilisten nicht mehr paßt, Bedenke, daß in der Reserve Du dann noch einen Lieutenant hast!

* Ein salomonisches Urtheil. Amerikanische Blätter erzählen: In Texas stürzte ein Bräutigam in die Tiefe und brach den Hals. Bei der Leichenschau fand man 40 Dollars und einen geladenen Revolver in seinen Taschen. Der Friedensrichter, der die Leichenschau hielt, setzte seine strengste Amtsmiene auf und sagte: „Daß der Mann todt ist, sehen wir, dabei läßt sich nichts weiter machen; aber was hatte er mit einem Revolver zu thun, da er ihn doch nicht gegen sich richtete? Das nutzlose Revolvertragen ist gegen das Gesetz. Wenn ein Mensch plötzlich Engschüßler bekommt und abfährt, so darf doch der Staat nicht betrogen werden; ich strafe den Verstorbenen deshalb wegen unerlaubten Waffentragens zu 40 Dollars.“ Sprach's und steckte die 40 Dollars in die Tasche.

* Genau. Das Königliche Amtsgericht in Binneberg hat nach den „Hamb. Nachr.“ gegen einen Altonaer Kaufmann wegen Gewerbesteuer-Kontrovolution eine Strafvollstreckungs-Requisition erlassen, in welcher es heißt, daß wegen der genannten Kontrovolution noch 31 Mk. 66 Pf., und 38 Mk. 12 Pf. Kosten zu zahlen sind, an deren Stelle im Unvermögens-falle 5 Tage 6 Stunden 51 Minuten Haft treten.

* Ein schreckliches Verbrechen wurde in Dortmund geplant, ist aber im letzten Augenblicke noch verhindert worden. Der Cirkus Ed. Wulff giebt dort zur Zeit Vorstellungen unter großem Andrang des Publikums. Mittwochs Abend versuchte nun eine Anzahl junger Burischen, sich ohne Zahlung des Entrées Eingang zu verschaffen, sie wurden jedoch gefasst und herausbefördert. Die Burischen suchten sich hierfür dadurch zu rächen, daß sie den Cirkus in Brand setzten. Die Flamme loderte schon hoch auf, als das Verbrechen bemerkt wurde. Das Feuer wurde im Keime erstickt. Der Clown Tom Tom holte einen der Thäter ein, welcher die andern verrieth.

Griechen.

(Anfragen können nur dann berücksichtigt werden, wenn denselben die letzte Abonnements-Quittung beiliegt.)

A. B. in A. Ihrem Wunsche, das niederländische Nationallied „Wilhelmus van Nassauwe“ kennen zu lernen, sei hierdurch gerne entsprochen. Die aus dem 16. Jahrhundert stammende Hymne lautet also:

Wilhelmus von Nassauwe
Bin ich aus deutschem Blut.
Bis in den Tod bin ich bereit
Das Land mich treuemuth.
Ein Fürst ich von Draußen
Bin frei am eignen Herd.
Den König von Spanien
Hab' ich allseits gehert.

In Gottes Furcht zu bleiben,
Das hielt ich fromm in Acht.
Dum hat mich arges Treiben,
Um Leut' und Land gebracht.
Doch Gott lenkt's mir zum Frommen
Bin ich sein Werkzeug doch!
Dah' ich soll wiederum kommen
Zu Land und Leuten noch.

Last, meine Unterlassen,
Nicht füren Euch die Zeit.
Gott wird Euch nicht verlassen,
Er, Euch stets hülfbereit.
Ihr mögt nur treulich beten
Zu Gott bei Nacht und Tag,
Er wolle mich vertreten,
Dah' ich Euch helfen mag.

Leidhaftig Gut und Leben,
Wir warren's für Euch hin,
Al' meiner Brüder Streben
Bezeugte gleichen Sinn.
Graf Adolph ist gefallen
Zu Friesland im Gefecht,
Und meines Ruyters Hellen
Hofft auf ihr ew'ges Recht.

Edel und hochgeboren,
Von Kaiserlichem Blut,
Zum Reichsfürst erkorren,
Bleibt christlich treu mein Muth.
Um Gottes Wort zu preisen,
Hab' ich stets umhergezogen
In Kämpfen und in Reisen
Mein Leben d'rangewagt.

Mein Schild und mein Vertrauen
Bist Du, o Gott, mein Herr!
Auf Dich nur will ich bauen.
Verlaß mich nimmermehr,
Damit ich fromm kann bleiben,
Dir tren zu jeder Stund,
Die Tyrannie vertreiben,
Von der mein Herz ist wund.

Verfolgt auch mit Gefahren
Mich meiner Feinde Drän'n,
Du, Herr, wirst mich bewahren,
Heißt Deinen Knecht sich freu'n.
Sie bringen's nicht zu Ende,
Trog ihrem bösen Muth,
Soll'n waschen nicht die Hände
In meinem treuen Blut.

Und wahrhaft kann ich's sagen
Vor Gott ohn' Angst und Schen:
Ich hielt zu allen Tagen
Dem König meine Treu'.
Nur daß ich mein Gewissen
Dem Herrn der Herrn allfort
Rein haltend war beflissen
Nach Evangeliums Wort.

Ob David mußte flüchten
Vor Saul dem Tyrann, —
So auch nach guten Tüchten
Ich und manch wad'rer Mann, —
Hat Gott vor all' dem Toben
Beschränkt ihn stark und schnell,
Bis er ihn hat erhoben
Hoch über Israel.

Nun, was ich mög' empfangen
Von meinem Gott und Herrn,
Auf Eins ist mein Verlangen
Gerichtet ganz und gern:
Das ist, dereinst ererben
Mit Ehren in der Welt,
Und ew'ges Reich erwerben
Als ein getreuer Held.

Nichts weckt mir solch' Erbarmen
In meinem Leidensstand,
Als daß man sieht verarmen
Des Königs edles Land.
Das Dich die Blind'rer kränken,
Du Niederland, so gut, —
Muß ich daran gedenken,
Wird all' mein Herz wie Blut.

Als Fürst zum Kampf beschieden,
Mit meiner Heeresmacht, —
Bricht der Tyrann den Frieden, —
Bereit' ich mich zur Schlacht.
Al' Maasricht nach der Regel
Belagert, helf' mein Muth,
Und meines Ruyters Segel
Wall'n rüstig durch die Futh.

So geh's denn nach dem Willen
Des Herrn zu, wie es soll.
Den meinen kann ich stillen
In all' dem Sturmgeroll,
Weil ja der Herr im Himmel
Uns, was er will, bescher.
Liebreich in's Weltgewimmel,
Und nichts dafür begehrt.

Sich christlich festzuhalten
Rang stets mein Fürstentum.
Dum kann ich ruhig walten
Zu Unfall und Gewinn.
Zum Herrn hat ich im Ringen
Aus meines Herzens Grund,
Er laß' in allen Dingen
Als rein mich werden kund.

Als meiner Heerde Schafe,
Ihr jetzt von Angst bedroht,
Eu'r Hirte liegt nicht im Schlafe,
Denkt allseits Eurer Noth.
Zu Gott wollt Euch begeben,
Sein heilsam Wort hört viel.
Wollt fromm als Christen leben,
So kommts an gutes Ziel.

Kleine Chronik.

Infolge der Futternoth hat die Regierung in Arnberg die Kreis-Schulinpektoren ermächtigt, den Schülern ausgedehnte Befreiung vom Schulbesuche zu gewähren. Auf diese Weise wird es den Land-leuten möglich, ihre Kinder zum Viehhüten auch auf entlegene Weide-plätze zu senden.

Der am Freitag gegen 7 Uhr in Grenzthal von Sickenbach eintreffende Zug überfuhr bei der Einfahrt ein Gefährt. Sieben Personen von hier sind schwer verletzt, der Kutscher blieb ungeschädigt.

In China ist ein Wunderkind aufgetaucht. Es ist ein etwa vier Jahre alter Knabe, welcher sich zur Prüfung in Hongkong als Kandidat gemeldet hat. Der Planu Chehien hat persönlich den kleinen Gelehrten geprüft und gefunden, daß er einen Aufsatz über das ihm gegebene Thema verfaßt kann, wenn auch die Handschrift die Züge eines Kindes verräth. (Saurer Gurke? D. R.)

Aus Manila wird gemeldet, daß der brennend verlassene Dampfer „Don Juan“ dort eingeschleppt wurde. Ein Theil der Mannschaft und Passagiere ist gerettet. 145 Chinesen sind umgekommen.

In der Krupp'schen Fabrik in Essen verunglückte am Freitag eine Anzahl Arbeiter, die einen Dampfleitungskanal reinigten, durch Einfrierung heißen Wasserdampfes. Mehrere Arbeiter sind todt.

Ein gefährlicher Zweikampf fand, wie aus Benedig gemeldet wird, auf einem in der Fahrt begriffenen Personenzug bei Grassano zwischen einem Maschinenist und dem Heizer des Zuges statt. Die Beiden bearbeiteten sich zuerst mit dem Messer, dann feuerte der Maschinenist sogar mehrere Revolverkugeln auf den Heizer ab. Erst nachdem Beide schwer verwundet waren, gelang es dem Schaffner, den Zug zum Stehen zu bringen.

Handel, Industrie und Erfindungen.

* **Concordia**, Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft. Die Geschäftsentwicklung in der ersten Hälfte dieses Jahres kann als eine recht befriedigende bezeichnet werden. Vom 1. Januar d. J. bis zum 30. vorigen Monats wurden im Ganzen 1720 Personen mit 8,851,460 Mk. Kapital und 10,511 Mk. Jahresrente neu versichert oder 183 Personen mit 935,310 Mk. Kapital mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der reine Zuwachs in diesem Jahre beträgt bis jetzt 4 1/2 Millionen Mark gegen 3 1/2 Millionen Mark in den ersten 6 Monaten von 1892. Der gesamte Versicherungsbestand betrug am 1. d. Ms. 35,254 Personen mit 200,889,823 Mk. Kapital und 383,263 Mk. Jahresrente. An Sterbekapitalien sind seither ausgezahlt worden 64,537,369 Mk.

* **Bauschule**. Trozdem an der Bauschule zu Strelitz i. M. im erweiterten Bauschulgebäude 622 Aufgenommene im Vorjahr auf Grund eines jeden Tag erfolgenden Ein- und Austritts unterrichtet werden konnten, so kann doch die Durchführung dieser wünschenswerthen Einrichtung in Frage kommen, wenn die Aufnahme-Nachsuchenden es unterlassen, thunlichst frühzeitig um das Belegen eines Plazes einzufallen. Wird in der Mehrzahl gegentheilig verfahren, dann kann für verbißt sich Anmeldende selbst in den Wintermonaten noch für eine Unterbringung so georgt werden, daß eine Ueberfüllung der Schulräume auch in diesem Winterhalbjahr nicht erfolgt und doch jeder Aufgenommene den anderen Grundsätzen der Anstalt gemäß (erhebliche Verkürzung des Studiums bei mitgebrachten Vorkenntnissen, oder reger Fleißentwidelung u. i. w. seinen Zielen gemäß unterrichtet wird.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 8. Juli, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 277 1/2, Disconto-Commandit 178.35, Lombarden 87 1/2, Gotthardbahn-Actien 156.60, Laurabütte-Actien —, Bochumer —, Gelsenkirchener —, Harpener 121, —, 3% Portugiesen —, Schweizer Nordost —, Schweizer Central —, Schweizer Union —, Dresdener —, Darmstädter —, Berliner Handels-Gesellschaft —, 3% Mexikaner —, 6% Mexikaner 59.50. Tendenz: total geschäftlos.

Geschäftliches.

Am 14. Mai 1888 schreibt Frau Adolina Patti-Nicolini: Mit großem Vergnügen theile ich Ihnen mit, daß ich die Sandmandelkleie gebraucht habe, die Sie einführen, und habe ich gefunden, daß sie wehrhaft wirksam ist und viel besser als andere Präparate, die als Präservativ der Haut gebraucht zu werden pflegen, sich bewährt hat. Diese Sandmandelkleie wird von jetzt ab den bevorzugten Plaz an meinem Toilettenstisch einnehmen. Mit ergebener Hochachtung Adolina Patti-Nicolini. Man fertige hier Prehn's Sandmandelkleie. 60 Pf. und 1 Mk. bei C. W. Poths, Taunus-Droguerie.

Anton Cratz, Langgasse 29, 71. Gölth, Epieggasse 1, A. Berling, Gr. Burgstraße 19. 114

Karl Schipper,

Hofphotograph.

31. Rheinstrasse 31,

ladet zum Besuche seines mit allen modernen Errungenschaften der Photographie ausgestatteten Etablissements ergebenst ein. 10920

S. Stern, Mauergasse 10, Specialität in sammt lichen Schneider-Arbeiten. 12131

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 36 Seiten und „Land- u. hauswirthschaftl. Rundschau“ No. 14.